

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

94 (5.4.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Wegweiser:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.60, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.20. Am Postkassett abgeholt 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Beilage über den Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanruf: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 94.

Samstag, den 5. April 1913

Erstes Blatt.

Geschäftsführer: Gustav Neppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: P. Kuhnmann. Druck u. Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Die große Steuer.

Man schreibt uns aus Berlin:
Während die verantwortlichen Volksvertreter die bösen Aktienstücke mit den in jeder Beziehung kostspieligen Vorlagen und ihren mehr oder minder ingenieurmäßig Begründungen fleißig studieren, und während innerhalb der einzelnen Fraktionen täglich, wenn auch noch in zwangloser Form, über Grundstimmungen, Abänderungsinitiativen und Abstimmungsombinationen verhandelt wird, versucht man überall wenigstens aus den vielstimmigen Freistimmen die öffentliche Meinung und das vermutliche Schicksal des großen nationalen Unternehmens herauszuhören.

Am allgemeinen, glauben wir, kann die Regierung bisher zufrieden sein. Unzufrieden zeigt sich zwar ein jeder, und der schöne Christenspruch:

„Vor Feuer bewahrt uns St. Florian,
Und anderer Häuser zünd' er an“
wird wie vor einer drohenden Feuers-, so auch jetzt der drohenden Steuerbrunst auf allen Seiten mit der gleichen „staatsverhaltenden“ Frommheit gebetet.

Die agrarische Rechte sieht vor allem in der Steuererfassung des Vermögens als solchem ein verdammenswertes Novum und will dazu von einem Eingriff in die Finanzhoheit der Einzelstaaten durch das Reichseventualgesetz, falls diese bis 1916 nicht die geforderten Besteuerungen ausgebaut haben, nichts wissen. Dagegen will man hier nach Möglichkeit durch geeignete Anziehung der Kapitalverkehrssteuern das „mobile“ Kapital treffen.

Auf der andern Seite, die besonders von den großen hauptstädtischen Blättern vertreten wird, ist man entrüstet darüber, daß das ganze Deduzionsprojekt den Konserativen auf den Leib geschneitten sei und durch das neue veredelte Matrifikularsystem die Verwirklichung der alten liberalen Forderung einer Reichsvermögenssteuer (trotz Eventualgesetz) in immer weitere Ferne rücke. Daneben wurden von mehreren Blättern Rumpfragen an eine ganze Reihe hervorragender Vertreter der verschiedenen Erwerbs- und Gesellschaftskreise gerichtet, um zu beweisen, eine wie schwere Einbuße das gesamte Wirtschaftsleben auch schon durch den einmaligen großen Steueraderlaß erleiden würde, und wie viel böse Härten und Ungerechtigkeiten die Einzelbestimmungen der Regierungsvorlage mit sich bringen.

Nun, das letztere Uebel muß durch eine sehr sorgfältige Kritik und eingehende Debatten nach Möglichkeit verringert werden. Der Widerstand, der darin besteht, daß kleine Vermögen von 10 000 bis 50 000 M., welche die einzige Einkommensquelle (von Witwen, alten Leuten) darstellen, ohne Abzug steuerpflichtig werden, während mittlere und verhältnismäßig große Einkommen frei bleiben, wird wohl von keiner Mehrheit zugelassen werden. Auch über die Besteuerung innerhalb des Versicherungswesens wird noch viel zu fragen und zu antworten sein. Aus diesem Grunde ist es denn auch wahrscheinlich, daß die Deduzionsfrage gepalmt und zu gesonderter Verhandlung gelangt.

Was nun aber die Klagen über die allgemeinen wirtschaftlichen Folgen des „Aderlasses“ betrifft, so haben gerade die Aufstellungen vieler Berliner und anderer Geschäftsleute dargetan, daß unser Wirtschaftsleben die Belastung mit der erhöhten Sicherheitsprämie gut und gerne ertragen kann. Es ist dies eben der Grundzug in der öffentlichen Meinung, den wir oben als für die Regierung günstig nannten: auch Deutschlands wirtschaftliche Machtstellung und Zukunft beruht auf seinen starken politisch-militärischen Machtmitteln und seiner Widerstandskraft allen internationalen Erfordernissen und Eventualitäten gegenüber. Daß aber heute das internationale Völkerverleben unter einer äußerst starken Spannung steht, der eine nicht auf Jahr und Monat zu prophezeiende, aber zweifellos nicht ferne Entladung folgen muß, ist ja wohl schon Gemeinplatz geworden. Aus solcher Erkenntnis ergibt sich aber für den gebildeten Mann, der ja gottlob in Deutschland nicht die Ausnahme bildet, daß bei aller scharfen Kritik und Verbesserungsbestreben jetzt nicht die Zeit ist, die Debatten über wehrpolitische Notwendigkeiten mit dem Kampf um innerpolitische und Parteiprinzipien zu verquicken. Eine solche freiwillige Beschränkung bedeutet ja keinerlei Resignation oder gar Unfall. Aufgehoben ist nicht aufgehoben gilt auch hier. Die Konservativen werden sich damit abfinden müssen, daß die stärkere steuerliche Heranziehung aller Besitzenden durch die neuen Vorlagen de facto, trotz aller Rücksichtnahme der Regierung auf sie, einen Schritt vorwärts macht. Die Liberalen aber, die das Kostgängerum des Reiches bei

den Einzelstaaten durch eine Reichsbesteuerung beseitigen wollen, müssen nicht nur die Widerstände dieser Einzelregierungen begreifen, sondern auch die Bedenken aller derer, die eine Reichsbesteuerung des Vermögens, über die der auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlrechts gewählte Reichstag mitzubestimmen hätte, für unbillig halten und nicht von heute auf morgen zu einer optimistischeren Auffassung befehrt werden dürften. Der weitere Ausbau unseres staatlichen Daseins muß mit einem Worte zurücktreten vor der Sorge um die Mauern.

Hoffentlich wird also auch in der „großen Reichstagswoche“ von Montag an mehr auf schnelle praktische Verbesserung des sehr verbesserungsbedürftigen — und zum Teil vielleicht mit Absicht verbesserungsfähig gehaltenen — Regierungsentwurfes, als auf große prinzipielle Kämpfe ausgegangen. Ein gutes Beispiel haben den Volksvertretern jene braven Bürger in Mitteldeutschland gegeben, die öffentlich verlangten, daß gegen wissentliche Falschdeklarationen Freiheitsstrafen angedroht werden. Vorschläge solcher praktischen Wirksamkeit tun eben not.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der Balkankrieg.

Die Flottendemonstration gegen Montenegro.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 4. April. Der kleine Kreuzer „Brestlau“ befindet sich seit gestern bei der internationalen Flotte vor Antivari.

Wien, 4. April. Wie die „Reichspost“ meldet, wird das Oberkommando über die internationale Demonstration flotte in der Adria der englische Admiral führen.

Wien, 4. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Cattaro: In der Richtung gegen Antivari sieht man die Kriegsschiffe der Demonstration flotte. Es sind zwölf große Einheiten; davon sind in der ersten Reihe die sechs österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe in Keilform aufgestellt und von der Torpedoschliffe umgeben. Die zwei italienischen Kriegsschiffe sind mehr gegen Süden verankert; neben ihnen drei Torpedobootszerflörer und vier Torpedoboote. Weiter entfernt sieht man vier andere Schiffe, von denen man aber die Farbe der Flagge nicht zu unterscheiden vermag. Aus allen Schloten steigt dichter Rauch. Der „Radecheg“ verließ um 10 Uhr die Formation und kreuzte längs der albanischen Küste, mit großer Geschwindigkeit zwischen den Torpedobooten manövrierend, und verstand dann am Horizont. Die übrigen Kriegsschiffe blieben zurück.

Paris, 4. April. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Nachdem die russische Regierung mitgeteilt hat, daß sie Frankreich und England an der Flottendemonstration beteiligt zu sehen wünscht, hat die Regierung der Republik beschlossen, an dieser feierlichen Bestätigung des europäischen Willens teil zu nehmen. Der Kommandant des „Edgar Quinet“, der nach Karfu entsandt worden war, hat infolge dessen Befehl erhalten, sich mit dem Kommandanten des englischen Schiffes ins Einvernehmen zu setzen und sich gemeinsam mit ihm nach Antivari zu begeben.

Köln, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Nachdem nunmehr die Agence Havas“ mitteilt, daß Frankreich das Kriegsschiff „Edgar Quinet“ ebenfalls unter dem Befehl des englischen Admirals stellt, um ins Meer von Antivari zu die Einmütigkeit des Willens von Europa Zeugnis abzulegen, ist kein Zweifel mehr möglich, daß die Flotte als europäische Kundgebung im Zustande gekommen ist. Die von Russland gestellte Bedingung, daß die Flottendemonstration einen internationalen Charakter tragen müsse, ist erfüllt und damit ein weiteres Zeichen gegeben für die dauernde Einigkeit in den Londoner Beratungen. Die Beforgnis derer, die eine Krisis in diesen Beratungen witterten, ist grundlos.

Heute hat die Vorkonferenz-Vereinigung wieder eine Sitzung abgehalten, in der vermuthlich über die Südgrenze Albanien beraten worden ist. Immer wieder läßt sich feststellen, daß die bestehenden und großen Meinungsverschiedenheiten dem allgemeinen Bedürfnis weichen, das Kongress der Mächte zur Lösung der zweifellos noch übrig bleibenden Einzelfragen zusammenzuführen. Das muß man dem entgegenhalten, was über die geheimnisvolle Tätigkeit Serbiens oder über die Montenegro von russischer Seite zirkulierende Unterstufung mit Kriegsmaterial, gegen die zu protestieren lediglich Sache der Türkei ist, neuerdings gemeldet wird.

Wien, 4. April. Die Blätter besprechen in ernster Weise die Nachricht, daß ein russisches Schiff in Antivari Kriegsmaterial auslade und erblicken hierin eine Beteiligung Russlands, wenn es auch nicht das offizielle sei, an dem Widerstand Montenegros und Serbiens gegen die Beschlüsse Europas, denen die russische Regierung zugestimmt habe. Die Presse verlangt energisch Aufklärung vom Petersburger Kabinett und betont, daß jeder Verzicht einer russischen Zweispaltigkeit in der Frage von Stutari dem Frieden Europas schaden müsse. Die Blätter treten einstimmig dafür ein, daß Stutari unter allen Umständen so, wie es Europa beschlossen habe, abanessisch werden

musse, nötigenfalls, wenn es nicht mit Europa sei, ohne Europa. Die Monarchie werde, wenn sie auf ihrem Willen beharre, auch nicht allein sein.

Einmütigkeit der Großmächte.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 4. April. Der Osmanische Lloyd tritt den von einem hiesigen Blatte verbreiteten Angaben entgegen, über Gegenstände zwischen dem französischen und dem deutschen Vorkonferenz und stellt fest, daß sie ebenso unzutreffend sind, wie die kürzlich in französischen Zeitungen erschienene Behauptung über eine Auseinandersetzung zwischen dem deutschen und dem russischen Vorkonferenz. Das Blatt glaubt versichern zu können, daß die Großmächte in voller Einmütigkeit handeln und daß auch der persönliche Verkehr ihrer Vertreter diese Harmonie nie hat vergessen lassen.

Weitere Depeschen siehe Seite 5.

„3. 4.“ in Cuneville.

Friedrichshafen, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Von dem Führer des „3. 4.“, Kapitän Glud, ist hierher die Meldung gelangt, daß die in den „3. 4.“ eingebauten drei Flugmotoren während der Fahrt ohne die geringste Störung durchliefen. Der in Cuneville erfolgte Ausbau eines Motors aus dem Luftschiff hatte lediglich den Zweck, das Schiff zu erleichtern. Die Meldungen, wonach die Notwendigkeit des Bandens mit einem schweren Motordefekt motiviert wird, entbehren jeder Grundlage.

Paris, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Aus Cuneville wird gemeldet, daß General Girshauer mit seinem Stab eingehend den Zeppelin, die Gondeln und die gesamten inneren Einrichtungen besichtigt hätte. Verschiedene Aluminiumstangen im Innern des Luftschiffes waren bei der Landung gebrochen und wurden provisorisch durch Holzleisten ersetzt. Einzelne Gasballons waren nur teilweise gefüllt, so daß das Luftschiff für die Rückfahrt erheblich entlastet werden mußte, was hauptsächlich durch die Befestigung eines der beiden hinteren Motore bewirkt wurde.

Die gestern nachmittag aus Friedrichshafen verlangten Waggons mit 200 Sauerstoffbehältern sind heute früh in Cuneville eingetroffen; gegen Mittag wurde die Füllung vorgenommen.

Trotz der Absperrung wurden die Gondeln des Luftschiffes von Leuten aus Cuneville mit verschiedenen Inschriften, besonders „Vive la France“ bemalt.

Cuneville, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Erlaubnis zur Rückfahrt des Luftschiffes traf im Laufe des Vormittags hier ein und wurde mittags von dem Unterpräfecten und dem General Escot dem Führer des Luftschiffes, Kapitän Glud, übermietet. Um 11.45 Uhr trieb ein Luftstoß den Ballon in die Höhe, mit ihm 30 Soldaten, die ihn hielten. Es war ein angestauter Augenblick, alle riefen „Loslassen!“, worauf die Soldaten sich zur Erde fallen ließen. Dann senkte sich die Spitze des Luftschiffes und näherte sich bis auf 2 Meter dem Boden. Um das Gleichgewicht wieder herzustellen, begab sich die Mannschaft durch den Laufgang in die hintere Gondel. Um 12.30 Uhr wurde Befehl zum Aufstieg gegeben. Das Luftschiff hob sich sofort, schwebte aber noch über eine Stunde über dem Platze in der Luft, da es gegen heftigen Wind zu kämpfen hatte, der es nach Norden abtreiben wollte. Auf dem Luftschiff befand sich nur die eigentliche Mannschaft, während der Bürgermeister die deutschen Offiziere, die von besonderen Beamten begleitet wurden, in seinem Automobil nach Aircourt brachte. Der amontierte Motor wurde auf einem Wagen zum Bahnhof geschafft. Die Offiziere des Luftschiffes zahlten heute früh die Summe von 8000 Mark, die sie sich aus Friedrichshafen anweisen ließen, sofort an die Zivilbehörden.

Eine kleine Anfrage wegen des „3. 4.“

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 4. April. Der Abgeordnete Baffermann bringt im Reichstag eine kleine Anfrage über die Landung des „3. 4.“ in Frankreich ein.

(Weitere Nachrichten siehe Seite 9.)

Deutsches Reich.

Aus dem reichsländischen Parlament.

Die zweite Lesung des Etats wurde in der Zweiten Kammer des reichsländischen Landtages beendet.

Nach längerer, zum Teil erregter Debatte über den „Entwurf der Wasserbauverwaltung“, speziell bei dem Titel „Süninger Kanal“, kam am Schluß der Sitzung der kaiserliche Gnadenfonds zur Beratung und Abstimmung. Das Ergebnis war bei der ersten Abstimmung durch Aufheben der Hand zweifelhaft, worauf der Präsident zur namentlichen Abstimmung schritt. Verschiedene Vertreter des Zentrums verließen vor der Abstimmung den Saal. Die Abstimmung hatte das Resultat, daß der Gnadenfonds mit 20 gegen 20 Stimmen abgelehnt wurde.

Engländerei in der deutschen Kolonie von Schanghai.

Während noch kürzlich im Deutschen Reichstag die Notwendigkeit der Ausbreitung der deutschen Sprache in China erörtert wurde, und die Regierung ihre Mitwirkung auf diesem Gebiet zugesagt hat, scheint man in der deutschen Kolonie in Schanghai der Ansicht zu sein, daß die Förderung der englischen Sprache für die Deutschen eine noch wichtigere Aufgabe ist. In den „Schanghaier Nachrichten“ werden aus der allerletzten Zeit einige Beispiele dafür angeführt, wie die deutsche Gemeinde bei ihren Veranstaltungen die englische Sprache bevorzugt, die so eigenartig sind, daß sie auch in der Heimat beachtet zu werden verdienen. Die Deutsch-evangelische Kirchengemeinde veranstaltete kürzlich zugunsten ihrer Kasse ein Konzert in ihrem eigenen Gotteshaus, das doch in erster Reihe für die Deutschen Schanghai bestimmt war. Und tatsächlich war das Konzert auch fast ausschließlich von Deutschen besucht. Die zum Konzert einladenden Anzeigen waren aber in englischer Sprache erschienen und das Programm war trotz der deutschen Kompositionen, die zum Vortrag kamen, und der deutschen Mitwirkenden, englisch abgefaßt. Bald darauf gab der Deutsche Klub Concordia ein Maskenfest, bei dem für den Text der Eintrittskarten überwiegend die englische Sprache Verwendung fand. Mit Recht sagen die „Schanghaier Nachrichten“: „Wer nicht dafür sorgt, daß die Druckfächer eines deutschen Klubs deutsch abgefaßt sind, verflucht sich an seinem Deutschtum.“ Ein dritter Fall bezieht sich auf den Deutschen Theaterverein in Schanghai. Dieser hat kürzlich seinen Mitgliedern, die naturgemäß fast ausschließlich Deutsche sind, eine Einladungsliste zugehen lassen, auf der sich unter sieben Druckzeilen nur eine deutsche befand, nämlich der Name des Theatervereins. Die meisten Vereinsmitglieder, die nicht Deutsche sind, verstehen aber naturgemäß deutsch, denn sonst würden sie dem Theaterverein nicht angehören. Wie verträgt sich aber die Aufgabe dieses Vereins, deutsche Kultur in China zu pflegen, mit der Gemohnheit, sich im Verkehr mit seinen Mitgliedern der englischen Sprache zu bedienen?

Kirchenamt und Postamt. Aus der Wetzlarer Zeitung die „Frl. Ztg.“: Die katholischen Geistlichen des Bezirks Homburg-Baldmohr haben nach den Erklärungen der bayerischen Bischöfe, „nur zur katholischen“ Zeitung zu halten und zu lesen, u. a. auch die liberale „Homburger Zeitung“ boykottiert und diese Boykottierung veröffentlicht. Auf diese Rundgebung hin veröffentlicht der katholische Pfarrer Müller von Oberbach, nachdem das Zentrumsorgan die Aufnahme verweigert hatte, in der „Homburger Zeitung“ eine Erklärung, daß er das von katholischen Geistlichen des Bezirks im „Wetzlarer Tageblatt“ abgegebene Urteil über die „Homburger Zeitung“ sich nicht zu eigen mache.

Wehrvorlage und Dedung.

Stimmen zur Dedungsfrage.

Die Jahresversammlung des Nationalliberalen Vereins Osi-Charlottenburg faßte folgende Entschlüsse:
„Das Vorhaben der Regierung, die einmaligen Kosten der Heeresvorlage durch eine einmalige Abgabe vom Vermögen zu decken, verdient grundsätzliche Billigung. Bei der Verwirklichung dieses Vorhabens ist aber namentlich zu berücksichtigen, daß 1. die untere Grenze der Beitragspflichtigen hinaufgerückt; 2. eine Staffelfuß der Abgabe eingeführt; 3. das hohe Einkommen unter 50 000 M. ebenso wie die tote Hand zur Leistung des Wehrbeitrages herangezogen; 4. die Beitragsleistung der Landesfürsten aus einem Gnadenakt in einen Gesetzesakt umgewandelt wird.“

In Sachen der Wehrvorlage erging an den Reichstagsabgeordneten Bamhoff eine von Hunderten von Kaufleuten, Industriellen, Gutsbesitzern, Handwerkern und Beamten des Wahlkreises Sangerhausen unterzeichnete Bitte, mit Hilfe der nationalliberalen Partei den Antrag durchzuführen, daß allen Steuerzahlern, die wider besseres Wissen ihr Einkommen oder Vermögen unrichtig angeben, außer andern Nachteilen Freiheitsstrafen angedroht werden.

Die vorgeschlagene Bereidung der Matrifikularbeiträge wird von der „Lippeschen Landeszeitung“ scharf bekämpft. Das Blatt glaubt befürchten zu müssen, daß die Kopfsteuer von 1,25 M. für den lippeschen Bundesstaat erreicht wird und es stellt in

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

längerer Nachrechnung fest, daß zur Bestreitung dieser, den Betrag von 187 000 M ausmachenden Matrularumlage der gesamte Ertrag der letzten großen Finanzreform erforderlich sein würde, d. h. der Ertrag der in Lippe neu zur Einführung gelangenden Vermögenssteuer. Das lippeische Organ befürchtet von der Vereinfachung der Matrularbeiträge eine Wiederkehr der traurigen Zustände aus dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts, die das Etappenleben der Bundesstaaten ewig bedroht, jede frische Initiative gelähmt und dauernde finanzpolitische Kämpfe bedeutet hätten. Dann zum Schluß sagt sie, den kleineren Staaten bringe diese vorgeschlagene Form der Matrularbeiträge zweifellos großen Schaden.

Badische Politik.

Zwischenschrittliche Volkspartei Karlsruhe.
Der Verein Karlsruhe-West veranstaltet am 8. d. Mts., abends, eine Versammlung in Mühlburg in den „Drei Linden“, wobei Prof. Dr. G. Henrich über die Volkspartei in Deutschland und England sprechen wird.

* **Sasbach, 4. April.** Die Gesundheit des Reichstagsabgeordneten Prälaten Dr. Zender, die seit einem Jahre zu wünschen übrig ließ, hat sich derart gebessert, daß Dr. Zender zu den Reichstagsverhandlungen nach Berlin abreisen konnte. (Zender geht bekanntlich ins 83. Lebensjahr. D. Red.)

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 4. April. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seng und des Finanzministers Dr. Rheinboldt. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. von Nicolai.

Ämliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Oberreallehrer Richard Schilling an der Oberrealschule in Freiburg das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Ehrenaus des Ordens vom Jahning zu verleihen, den Oberrealschullehrer Richard Schilling an der Oberrealschule in Freiburg unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste seinem unterlästigen Ansehen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen. Das Ministerium des Innern hat den Revisor Philipp Schweizer in Breisach zum Bezirksamt Mannheim verlegt.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat den Geometer Joseph Bränner in Bogberg etatmäßig angestellt. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den Bausekretär Albert Behre in Gernsbach nach Karlsruhe verlegt.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: Die Apotheke in Gornwilt betreffend.

Karlsruhe, 4. April. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 14 enthält: Landesherrliche Verordnung: Die Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen betreffend. Verordnung: des Ministeriums des Kultus und Unterrichts: die höheren Lehranstalten für Mädchen betreffend.

* **Karlsruhe, 4. April.** Der diesjährige Feuerwehr-Führerkurs findet nach einer Bekanntmachung des Präsidiums des Bad. Landesfeuerwehrverbandes in Karlsruhe am 2.-4. Juni statt. Es werden hierzu zu jedem Kreise 6 Mann, von Karlsruhe und Lörrach als die größten Verbände je 8 Mann zur Teilnahme bestimmt. Die Anmeldungen an die Kreisvorsitzenden sind bis 1. Mai einzureichen. Die Weiterbeförderung an das Präsidium hat längstens bis 10. Mai zu geschehen. Es ist darauf zu

achten, daß nur Feuerwehr-Offiziere hieran teilnehmen können und daß solche bereit sind, nachher das Gelernte bei den Nachbar-Feuerwehren sowie bei Kreis- und Abgeordneten-Versammlungen bestens zu verwerthen. Arbeitsprogramme und das weitere Nötige wird den Teilnehmern bis 20. Mai mitgeteilt werden.

* **Effingen, 4. April.** Ein Schlofferlehrling war in einer hiesigen Wirtschaft beschäftigt; dabei geriet er im Keller an das Weinfäß und genoss in vollen Zügen, so daß er bald sinnlos betrunken zu Boden fiel; später wurde er aufgefunden und in das Spital gebracht. In seiner Trunkenheit vermochte der Lehrling den Fäßhahn nicht mehr zu schließen, so daß der Wirt durch Auslaufen von Wein einen nicht unerheblichen Schaden erlitt.

Bruchsal, 4. April. Unser „Sommerfestzug“, der sich im Laufe der Jahre zu einem echten und rechten Jugendfest herausgebildet hat und alljährlich nicht nur von den umliegenden Orten, sondern auch von weiter her besucht wird, soll am Sonntag, 6. April, veranstaltet werden. Der Zug nimmt punkt 2 Uhr seinen Anfang vom Holzmarkt aus und endigt gegen 1/4 Uhr im Ehrenhof des Schlosses mit der Brezel- und Preisverteilung.

* **Pforzheim, 4. April.** Am Sonntag feiert Herr Fr. Schneider sen. mit seiner Frau Juliane geb. Raß die goldene Hochzeit. Herr Schneider konnte vor wenigen Wochen das fünfzigjährige Jubiläum des von ihm gegründeten Bijouteriegeschäfts begehen.

Schwetzingen, 4. April. Aus der Umgegend wird berichtet, daß, wenn die günstige Witterung der letzten Tage anhält, innerhalb einer Woche mit Beginn der Spargelfaison zu rechnen sein dürfte. Die Abschlußpreise sollen gegen früher bedeutend in die Höhe gegangen sein.

Mannheim, 4. April. In der Nacht vom 2. auf 3. d. Mts. feuerte ein Währiger Kaufmann im Zuspark auf seine 30jährige Geliebte von hier mehrere scharfe Revolverkugeln ab, wodurch das Mädchen leicht verletzt wurde. Der Täter, der angeblich sich selbst erschießen wollte, hierzu aber den Mut nicht fand, wurde verhaftet.

Weinheim, 4. April. Der Vorschlag für 1913 sieht eine Umlageerhöhung von 4 3 bei den Vermögenssteuern und eine solche von 6,4 3 bei den Einkommensteuern vor.

Freiburg i. Br., 4. April. (Privat.) Zwei Knaben im Alter von 9 und 7 Jahren fanden gestern nachmittag auf einem Schuttablagereplaz eine Konservendose, in der sich offenbar mit Rattengift vermischter Kakao befand. Nachdem beide von dem Inhalt der Dose genossen, erkrankten sie alsbald an Vergiftungserscheinungen. Der jüngere Knabe starb noch in der Nacht, während die Ärzte den anderen am Leben zu erhalten hoffen.

Freiburg i. Br., 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Bürgerausschuß bewilligte in seiner heutigen Sitzung die Summe von 350 000 M zur Errichtung einer Militärliegeerstation auf dem hiesigen Exerzierplatz. Die Summe, die zur Erstellung von Bauten für Unterbringung der Flugzeuge und Mannschaften bestimmt ist, wird von Militärfiskus mit 5 Prozent verjährt. Die gesamten Kosten für die von der Militärbauverwaltung zu erbauende Anlage werden sich auf 600 000 M belaufen. Die Anlage ist für etwa 100 Mann und 30 Unteroffiziere, sowie für etwa 30 Flugzeuge bestimmt. Der nötige Platz hierzu wird von der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Bauten sollen so gefördert werden, daß die Anlage nach diesen Herbst benutzt werden kann.

Donaueschingen, 4. April. Nach dem Vorschlag für 1913 wird sich der Umlagefuß um 10 3 erhöhen, weil der Fürst zu Fürstentberg 2 1/2 Millionen Mark Kapital weniger versterbe.

* **Bonnndorf, 4. April.** Hier ist in verschiedenen Familien Scharcha ausgebrochen. Bis jetzt sind sechs Fälle vorgekommen; die Erkrankten wurden alle gleich ins Spital gebracht; darunter sind junge Leute

von 16 und 20 Jahren. Auf Antrag des Großh. Bezirksarztes wurden die Bolts- und die Kleinfinderschule geschlossen.

Aus dem Stadtkreise.

Die Kochschule der Mädchenfürsorge des Badischen Frauenvereins, die mit Unterstützung der Stadt für über 16 Jahre alte Mädchen von hier errichtet ist, wird am 7. April im Hause Kriegstraße 48 eröffnet. Zu dem ersten sechsmonatlichen Kurs haben sich elf Teilnehmerinnen gemeldet. Für den Unterricht sind zwei Kochlehrerinnen angestellt. Mit der Kochschule ist ein billiger Mittagstisch (für 30 3) für Herren und Damen in getrennten Räumen verbunden. Dem Zweck der Anstalt entsprechend wird alle Mische darauf verwendet, daß die Speisen sorgfältig zubereitet und schmackhaft sind.

Geschäftsjubiläum. Auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Junker & Ruh konnte gestern der Monteur Max Graf aus Rippurr zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums und zugleich als Anerkennung für treu geleistete Arbeit überreichte der Mitinhaber der genannten Firma, Herr Guhl, dem Jubilar eine goldene Uhr sowie ein Sparheftbuch mit 500 M Einlage. Auch von seinen Mitarbeitern wurde der Gefeierter reichlich beschenkt.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Kolozeum. „Jobs lustige Bühne“ hat den ihr vorausgegangenen guten Ruf vollaus gerechtfertigt. Selten dürfte hier ein Ensemble gefesteter, das eine solche große Anzahl hervorragender Künstler in sich vereinigt, die, sämtlich geborene Komiker, mit ihrem goldenen Humor und ihrem gesunden Mutterwitz die zur Darstellung kommenden Stücke stets zu zweifacherhundertster Wirkung bringen. Kein Wunder deshalb, daß der famose Schwank „Der Mann mit dem Fimmel“ einen Peiterheitserfolg erzielt, wie man ihn hier noch nicht erlebt hat. Morgen Sonntag finden zwei große Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr geht der übermüthige Schwank „Eine nette Verwandtschaft“ in Szene, abends 8 Uhr ist die einzige Sonntagsaufführung des tollen Nachschlagers „Der Mann mit dem Fimmel“, der Montag und Dienstag zum letzten Male gegeben wird. — Ab Mittwoch, den 3. April, geht als 2. Novität der Dreiaakter „Schieber“ in Szene.

Konzert im „Röhlen Krug“. Die Grenadierkapelle unter Leitung von Musikmeister Bernhagen wird am Sonntag, den 6. April, im großen Saal des „Röhlen Krug“ ein Frühlingkonzert geben, für das ein besonderes Programm heiteren Inhalts zusammengestellt ist. Das Konzert beginnt nachmittags 4 Uhr bei einem Eintrittspreis von 25 Pfennig die Person.

Internationaler Guttempler-Orden. Die Loge Refugium der J.C.O. Nr. 106 in Karlsruhe feiert am 6. April, nachmittags von 4 Uhr ab, im Reformrestaurant Rürsten, Kaiserstraße 56, ihr 3. Jahresfest mit Vortrag, Deklamationen, Musikvortrügen und so weiter.

Der Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgegend wurde durch den Besuch der Großherzogin Luise eine hohe Ehre zuteil. Der 1. Vorsitzende, Herr Wilhelm Boos, begrüßte die Fürstin in kurzen Worten, wobei er ausführte, wie der hohe Besuch ein Beweis dafür sei, daß an höchster Stelle den Bestrebungen der Blinden ein warmes Interesse entgegengebracht werde. Diese Beweiskräfte der Blinden, mit der begonnenen Arbeit weiterzuführen, die zum Wohl des gesamten Blindenwesens beitragen solle. Nachdem sich Ihre Maj. Hoheit bei jedem Mitglied eingehend nach den Verhältnissen erkundigt hatte, wurden von den Blinden 2 Ehre zu Gebot gebracht und Gedächtnisvorträge vorgetragen. Mit warmen Worten dankte die Fürstin für die schön vorgetragene Stunde und versicherte, auch für fernere Zeiten der Blindenvereinigung ihre Teilnahme zu schenken.

Der Deutsche Luftflottenverein beabsichtigt, im Pfingsten eine Huldigungsfahrt nach Friedrichshafen zum Grafen Zeppelin zur Feier seines 75. Geburtstages zu veranstalten. Zu diesem Zwecke würde ein Sonderzug von Berlin über Leipzig, Gotha, Wehra, Frankfurt a. M., Darmstadt, Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Friedrichshafen vom Hauptverein aus gestellt werden. Desgleichen wird für die Rückfahrt ein Sonderzug vorgesehen.

Standesbuch-Auszüge.

Ehehitchungen. 31. März: Dr. Wolfgang Vogt von Breslau, Privatdozent hier, mit Frieda Bauer von Bessungen.
Geburten. 2. April: Luise Marianne Paula, Vater Fritz Freih. Marschall von Bieberstein, Oberleutnant.
Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Sonnabend, den 5. April 1913, 11 Uhr: Robert Lehmann, Geh. Rechnungsrat (Karlsruhe 47), fädt. Kranenhaus. — 2 Uhr: Sofie Sand, Maurers-Frau, Durlacher Straße 29.

Sammlung badischer Feldzugsbriefe und Kriegstagebücher.

Anknüpfend an eine Veröffentlichung des Großen Generalstabes hat im April 1910 der Direktor des Königl. Zeughauses in Berlin, Geh. Rat von Ullrich, auf den Wert und die Bedeutung der Briefe und Tagebücher aus Kriegsjahren hingewiesen und eine Sammlung dieses weithin verstreuten, bisher nur zu wenig beachteten geschichtlichen Quellenstoffes angeregt. In Baden, wo Großherzog Friedrich dem Vorkriege lebhaftes Interesse entgegenbrachte, hat man zuerst den Gedanken zur Tat umgesetzt und damit ein Beispiel gegeben, dem andere Bundesstaaten, Preußen voran, im Laufe der nächsten Jahre folgten. Schon im Mai 1910 erließ der Direktor des Großen Generalstabes in Berlin, Militärvizepräsident, einen durch die Tageszeitungen weiterverbreiteten Aufruf, in dem Beiträge erbeten und als Sammelstelle das Karlsruher Generalstabesarchiv bezeichnet wurde.

„Nach sind“, so hieß es darin, „sicherlich auch in unserer badischen Heimat solche Briefe und Tagebücher zahlreich verstreut in den Händen alter Kriegsveteranen und ihrer Familien ein wohlgeheuerter Besitz. Aber wie lange wird es, wenn nichts zu ihrem Schutz geschieht, noch dauern, bis sie dem unermesslichen Untergang verfallen? Was heute noch sorgfältig gehütet wird, weil es den einzelnen an Selbsterlebens, Selbstgedächtnis erinnert, wird vom Entf. vom Erb. vom Erb. wie die Erfahrung leider lehrt, nur allzu oft in seinem Werte verkannt und mit anderen Papieren achlos beiseite geworfen. Wie wenig haben wir, um nur eines anzuführen, von badischen Soldatenbriefen aus den Kriegen des ersten Napoleon in unsere Zeit herübergekommen! Wie die Dinge liegen, gibt es nur einen Weg, solche Dokumente vor dem Schicksal, das sie gemeinlich bedroht, zu bewahren: Die Ueberweisung in die staatlichen Archive, die als die besten Sammelstellen hierfür erscheinen und Bürgschaft für sichere Erhaltung bieten. Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, richtet die Direktion des Großen Generalstabesarchivs hiermit an alle Badener, die an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 teilgenommen haben, sowie an ihre Angehörigen, die sich im Besitze von Feldzugsbriefen und Kriegstagebüchern befinden, die bringende Bitte, diese für zu überlassen, sei es als freie Gabe, sei es als Hinterlegung unter Wahrung des Eigentumsrechts oder sei es endlich um bestimmtem Kaufpreis. Sie wird auch nicht minder dankbar sein für jeden Hinweis auf das Vorhandensein solcher Aufzeichnungen, die ihr gegeben wird. Wohl muß es manchem nicht leicht fallen, sich von dem Besitze zu trennen; allein das Bewußtsein, daß diese schriftlichen Zeugnisse aus großer, flurmbewegter Zeit nur auf diese Weise erhalten bleiben werden, wird ihm, so vertrauen wir, das Opfer, das er höheren Interessen damit bringt, erleichtern.“

Die unserer morgigen Sonntagsnummer beiliegende „Illustrierte Zeitung“ bringt Bilder vom neuen König von Griechenland im Kreise seiner Familie, dem neuen französischen Ministerpräsidenten Barthou, dem ehemaligen franz. Kriegsminister André, dem Oberkomponisten Puccini, ferner Ansichten vom Balkan, der russischen Stadt Astrachan, der neuen elektrischen Löschberglokomotive, des in Karlsruhe getrandeten Militärschiffes L. 3. 15, einer Schwimmfähigkeitsprobe der Gondel des Dzanbaltions „Sudard H.“ im Nymphenburger Kanal in München etc. „Jammertatte“, eine Skizze aus dem Lande der Mauren von Karl Kade, bildet den feuilletonistischen Teil der „Illustrierten Ztg.“

Das Treffen bei Mödern.

(5. April 1813.)

Von Hauptmann a. D. G. G. Düsselhof.
(Nachdruck verboten.)

In den jümpfgen Niederungen östlich Magdeburg gab es in den ersten Apriltagen 1813 manch buntes militärisches Bild zu sehen. Bald musterte der Bizekönig Eugen seine aus den Resten der Großen Armee vervollständigten Divisionen, bald galoppiert er mit seinem Stabe und seinen Generalen zu Erkundungszwecken die Geländeschnitte ab, bald drängt er mit überlegenen Kräften die schwache Brigade des preußischen Generalmajors von Borstell auf der Ziesarer Straße von Königsborn über Redlich nach Mödern zurück. Zu dieser Truppenabteilung gehörten das 1. und 2. Bataillon des pommerischen Infanterie-Regiments und das pommerische Grenadier-Bataillon, sämtlich mit einem Detachement freiwilliger Jäger, sowie das vom Yorkschen Korps zugewiesene Füsilier-Bataillon des 4. ostpreussischen Infanterie-Regiments. Die Kavallerie bestand aus vier Schwadronen des Dragoner-Regiments Königin und drei Donofaken-Regimentern, während 1 1/2 Batterien und eine Pionierabteilung der Truppenabteilung einen erhöhten Gefechtswert gaben. Dieser aus 3800 Preußen, 650 Kofaten und 12 Geschützen zusammengefügten Brigade war vom General Wittenstein die Aufgabe zuteil geworden, den Bizekönig zu einem

Vorstöße in Richtung Berlin zu verleiten. In diesem Falle wollte der von Ofen und Südosten her im Anmarsch befindliche Wittenstein die Franzosen mit der Brigade Borstell und dem von Brandenburg vordrückenden Korps Bülow in der Front festhalten und dann mit dem Korps York und dem des russischen Generals von Berg von Südosten her dem Bizekönig in die rechte Flanke fallen.

Mit knapper Not entging Borstell am 4. April in Mödern einem ihm durch die Division Charpentier zugeobachten Ueberfall durch rechtzeitigem nächstlichen Abmarsch nach dem 12 Kilometer südwestlich Ziesar gelegenen Gloina. Jedoch blieb der Bizekönig Eugen mit seiner etwa 50 000 Mann und 116 Geschützen starken heeresabteilung etwa halbwegs Mödern bei den zu beiden Seiten der Straße liegenden Dörfern halten. Die Truppen Eugens waren aus dem 5. Korps Lauriston, dem 11. Korps Grenier, der Garde-Division Roguet und dem 1. Kavalleriekorps Latour-Maubourg zusammengekehrt und nahmen im Laufe des 4. die folgenden, zum Teil zur Verteidigung hergerichteten Stellungen ein.

Das von der Ehle und deren gleichfalls sehr jümpfgen Nebenästen vielfach durchschnittene Gelände dicht östlich Magdeburg hat nur bei dem halbwegs Mödern gelegenen Dorfe Redlich geringe Boden-erhebungen aufzuweisen. Die bei Loburg entspringende Ehle fließt in ihrem Mittellaufe von Mödern ab einige Kilometer dicht südlich der Ziesarer Straße, biegt dann bei Redlich scharf nach Süden ab, um jenseits der von Magdeburg nach dem südöstlichen Zerbst führenden Straße an Dannigtow und Gommern vorbei, ihren Lauf nach Westen zu nehmen. Ueber ihr jümpfziges Ufergelände geht diese Straße etwa auf der Mitte zwischen Gommern und Magdeburg als Kluser Damm. Von dort aus wendet sich die Ehle in ihrem unteren Laufe nach Norden und schneidet westlich Königsborn die Ziesarer Straße, um etwa 10 Kilometer unterhalb Magdeburg ihre Gewässer der Elbe zuzuführen.

An der großen Straße nach Ziesar hatte der Bizekönig Eugen das 11. Korps Grenier — 33 Bataillone, 3 Schwadronen (darunter die Würzburger Chevaulegers) und 6 Batterien — aufgestellt, und zwar in

dem südlich Redlich gelegenen Carth die Division Gerard mit 11 Bataillonen und 2 Batterien, auf dem höhengelände südöstlich Redlich die Division Fresinet mit 12 Bataillonen und 2 Batterien und in dem nördlich Redlich liegenden Widen die Division Charpentier mit 10 Bataillonen und 2 Batterien. Die vier Schwadronen der ersten leichten Kavallerie-Division waren gegen Mödern vorgeschoben, während weiter südlich das Dorf Behlig von zwei Kompagnien besetzt war. Am rechten Flügel stand vom 5. Armeekorps Lauriston die Division Lagrange mit 12 Bataillonen und 2 Batterien bei dem zwischen Gommern und Königsborn gelegenen Behlig, schwache Vortruppen sowie die fünf Schwadronen der dritten leichten Kavallerie-Division in Gommern und Dannigtow. Der Raum zwischen Gommern und Behlig war den acht Schwadronen der Kürassier-Division zugewiesen. Den linken Flügel der Stellung bildete die Division Maillon des 5. Korps Lauriston mit 8 Bataillonen und 3 Batterien in dem nördlich Königsborn gelegenen Boltersdorf. Als Reserve stand hinter der Mitte bei Königsborn, dem Hauptquartier des Bizekönigs, von demselben Korps die Division Rochambeau mit 12 Bataillonen und 2 Batterien und an der Straße Gommern-Magdeburg am nordwestlichen Anfange des Kluser Damms die Garde-Division Roguet mit ihren 6 Bataillonen und 2 Batterien.

Eigentlich hatte Wittenstein die Absicht gehabt, den mehr wie doppelt überlegenen Gegner erst am 6. April nach näherer Vereinigung seiner vier getrennt marschierenden Korps anzugreifen. Da er jedoch ein vorzeitiges Zurüdgehen des Bizekönigs auf Magdeburg und damit das Verpassen einer Gelegenheit zum Drauffchlagen befürchtete, überließ er in der Frühe des 5. April den in weiten Zwischenräumen anmarschierenden Kolonnen den Befehl zum Angriff auf den in der Linie Dannigtow, Behlig und Zeddenstehenden Gegner. Erst gegen 11 Uhr konnte daher in der Ferne eingetroffene General von York die entsprechenden Anordnungen an die ihm unterstellten, etwa 24 Kilometer entfernten Generale Bülow und Borstell weitergeben. Der Bizekönig Eugen war nicht wenig überrascht, als ihn gegen 1 Uhr plötzlich von Dannigtow her Geschützdonner beim Beschützen der Schanzarbeiten störte. Sogleich ließ er die vor-

geschobenen Posten bei Dannigtow, Behlig und Zeddenk durch je zwei Bataillone verstärken.

Bei Dannigtow fand der Bizekönig das Gefecht schon in vollem Gange. Der Führer der Yorkschen Brigade, General von Hünerbein, hatte bereits den Kommandeur Dalkner mit zwei Schwadronen des 1. Leibhusarenregiments gegen die südlich des Ortes haltenden 5 Schwadronen der 3. leichten Kavallerie-Division losgeschossen. In frühem Anprall war die französische Kavallerie ergriffen und auch eine heftig feuernde Borpostenabteilung bis in das stark besetzte Dorf zurückgejagt worden. Nun ließ General von Hünerbein seine Schuttschützen sowie seine halbe reitende Batterie auffahren. Gleichzeitig sehen sich die vier Schwadronen des 1. Bataillon des 1. ostpreussischen Infanterieregiments gegen das Dorf in Bewegung. Sofort gelangt es den ungestüm vorgehenden Preußen, mit Hilfe der Schützen des 2. Bataillons das auf dem südlichen Chleufer liegende Dannigtow ins Sturm zu nehmen. Jedoch kommt das Gefecht an der Brücke nicht weiter vorwärts, zumal eine französische Kompagnie aus Gommern von Westen her eingegriffen. Inzwischen nähern sich auch von Norden her die auf Anordnung des Bizekönigs zu Hilfe geschickten beiden Bataillone der Division Gerard. Gegen diese ließ General von Hünerbein die halbe reitende Batterie südwestlich Dannigtow Stellung nehmen, während die Musketeiere der beiden ostpreussischen Bataillone zum Sturm auf das Dorf antraten, um ihre dort teilweise wieder verdrängten Schützen mit vorzureihen. Bald ist das Dorf wieder in unbefrittenem Besitz der braven Ostpreußen. Doch jenseits entspinnt sich ein wüthender Kampf um den Besitz der Brücke. Ohne Besinnen durchwaten die Schützen trotz des jümpfgen Ufers und einer Tiefe von etwa 150 Metern die Ehle und überschütteten die beiden französischen Bataillone nördlich der Brücke mit einem wirksamen Flankentem. Nun stürmen die Musketeiere mit aufgeschlossener Bajonnet gegen die Brücke und werfen die Franzosen auf der ganzen Linie zurück. Da das Gelände für die preußische Kavallerie ungangbar ist, gelangt es dem Gegner, unter dem Schutze der von den Leibhusaren geworfenen Kavallerie-Division und der französischen Artillerie Gerards, unbefehligt zu entkommen. Schon von Leithau aus hatte General von Hüner-

Der Rufus fand in den weitesten Kreisen der Bevölkerung, vor allem bei den Veteranen von 1870/71, günstige Aufnahme und wurde durch die werbenden Bemühungen von Freunden des Unternehmens eifrig unterstützt. Das Gesamtergebnis darf schon heute als ein höchst erfreuliches bezeichnet werden. Bis zum 1. Januar 1913 wurden dem Archiv als Geschenk überreicht bzw. durch Kauf erworben 322 Tagebücher und 15 Tagebücher, als Hinterlegung unter Vorbehalt des Eigentums 120 Briefe und 3 Tagebücher, während von 511 Briefen und 72 Tagebüchern mit Erlaubnis der Besitzer Abschriften oder Auszüge angefertigt wurden. Im ganzen umfaßt die Sammlung also 953 Briefe und 90 Tagebücher. Weit aus der Mehrzahl davon, 920 Briefe und 64 Tagebücher, entfallen auf den Deutsch-französischen Krieg von 1870/71. Vertreten sind dabei gleichmäßig alle Waffengattungen und alle badiischen Regimenter. Unter den Verfassern befinden sich einfache Soldaten, Offiziere, Militärärzte, Krankenpfleger und Wartende, Aufseher von Militärgeistlichen und Militärverwaltungsbeamten. Für den Feldzug von 1866 liegen 14 Briefe und 8 Tagebücher vor. Für die Jahre 1848/49 10 Tagebücher und sonstige Niederlagen. Mit besonderer Genauigkeit können wir feststellen, daß sich auf Umfrage wider Erwarten auch manches aus der Zeit der napoleonischen Feldzüge gefunden hat, in denen die badiischen Truppen hervorragendes geleistet haben: außer einer kleineren Anzahl von Briefen 10 sehr wertvolle Tagebücher und zusammenhängende Darstellungen der Kriegserlebnisse.

Wir dürfen wohl vertrauen, daß die Sammlung auch künftig durch weiteren Zuwachs bereichert wird, und an alle Leser erneut die Bitte richten, uns in unserm Bestreben nach Kräften zu unterstützen. Ganz besonders erwünscht wären uns für die Jahre 1870/71 noch weitere Briefe von Offizieren und Militärärzten, Militärgeistlichen und Militärbeamten, nicht minder Aufzeichnungen von badiischen Zivilbeamten, die damals zur Bemalung der ottopianer französischen Besatzung herangezogen wurden, sowie alle, was sich auf die Feldzüge von 1805—1815 bezieht. Die bisherigen Erfahrungen berechtigen zu der Hoffnung, daß sich auch da noch manches zutage fördern ließe, was bisher unbeachtet und ungenutzt unter alten Familienpapieren ruht.

Zur Festmachung oder Verankerung der Luftschiffe bei Landungen.

Bei dem Bau der Luftschiffe ist die Frage des Materialausmaßes und der Materialausnutzung logischerweise eine viel wichtigere als bei anderen Konstruktionen unserer Ingenieure, wo im allgemeinen ein zu viel des Baumaterials zur Stabilität, Festigkeit und Sicherheit der Bauwerke beiträgt und nur die Baukosten ungünstig beeinflusst. Hier im Luftschiffbau verringert ein zuviel des Baumaterials durch sein Gewicht die Tragfähigkeit der Konstruktion. Aus diesem Grunde ist der Konstrukteur im Luftschiffbau gezwungen, am Material möglichst zu sparen, das Material möglichst leicht zu wählen und es bis zu seiner höchsten Leistungsfähigkeit auszunutzen, und dies ist wiederum der Grund, weshalb verankerte Luftschiffe möglichst vor Stöße zu schützen, die die Verbindungsstellen des Materials besonders beanspruchen und lockern, zu schützen sind; es darf daher ein Luftschiff nicht nur mit einem Seile an einem festen Punkte angehängt werden, denn eine Boe, die das Schiff etwas herunterdrückt, würde verursachen, daß das Schiff sofort wieder mit seiner ganzen Kraft umherdrückt aufsteigen könnte, bis ihm dann das Seil durch seine bestimmte Länge plötzlich halt verweigert; dieser plötzliche, durch das Ende des Seiles bedingte Aufschlag wäre für die Haltbarkeit des Seiles höchst gefährlich, aber noch gefährlicher für die Festigkeit des Luftschiffes selbst. Man hat diesem Uebelstand dadurch abgeholfen oder abzuhelfen gesucht, daß man das Schiff nicht durch einen festen Punkt, sondern durch Mannschaften halten läßt, die immerhin etwas nachgeben und so den Aufschlag abmildern. Doch dürfte der Untergang des Luftschiffes in Karlsruhe in seinem Umrunde beweisen haben, daß das Halten durch Mannschaften, wenn auch zuerst beim Landen

nicht zu umgehen, doch eigentlich noch nicht elastisch genug ist, und man eine noch elastischere Art der Festmachung anstreben muß. Die Anforderung, die man an die Vorrichtung zum Festhalten von Luftschiffen auf freiem Landungsplatze stellen muß, sind kurz folgende:

1. Die Vorrichtung muß gestatten, das Schiff in einer Höhenlage der Gondel über der Erde von etwa 1,5 Meter bei ruhigem Winde bis im Höchstfalle etwa 20—25 ja 30 Meter bei stürmischer und stark boeiger Luft zu halten, um das Aufsteigen der Gondel auf den Boden und damit ihr Eingedrücktwerden in den Ballon zu vermeiden. — Daß man ebener Erde in die Gondel hineingehen kann, ist nicht notwendig; der Verkehr kann durch Estrichdecken, Körbe und Tische usw. geschehen; eventl. kann die Mannschaft das Schiff bei gutem Wetter wohl etwas herunterziehen; besonders bei boeigem Wetter aber muß es ausgeschlossen sein, daß die Gondel Gesfahr läuft, auf den Boden aufgestoßen zu werden.

2. Die Vorrichtung muß hinsichtlich ihrer Elastizität dem Luftschiff unter Umständen ein höhergehen von 20—30 Metern gestatten — je nach den etwa auftretenden Kräften — und es wieder in die gewünschte Lage zurückziehen. Beim Heruntergedrücktwerden durch eine Boe muß sie das Schiff entlasten, um dadurch seinen Auftrieb im Kampfe gegen die Boe zu vergrößern.

3. Die Vorrichtung muß auch für ungeübtere Mannschaften handlich sein und die Mannschaften beim Halten nach der Landung entlasten oder fast entlastig machen.

4. Keine zu hohen Kosten verursachen, damit die Vorrichtung für jeden Landungsplatz angeschafft und dort bereit gehalten werden kann.

Diesen Anforderungen glaube ich mit folgender Anordnung gerecht zu werden: Als Vorrichtung diene eine eiserne Kette von 70 bis 80 Meter Länge und D. = 20 Millim. Gliedstärke (geprüfte Tragfähigkeit = 9000 Kilogramm, Bruchfestigkeit = 18 000 Kilogramm, Gewicht pro lb. Meter = 9 Kilogramm), die der Handlichkeit wegen in Elemente von je etwa 1 Meter Länge zu zerlegen wäre; die einzelnen Elemente sind sämtlich gleich auszubilden und mit Karabinern oder dergl. Verankerungsmitteln an den Enden zu versehen, so daß sich die Kette für den Transport durch Mannschaften leicht auseinandernehmen und wieder leicht zusammenlegen läßt. — Wo es die Bodenverhältnisse gestatten, kann man die Kette ganz oder in größeren Stücken auch auf Trummeln aufwickeln (wie Feuerwehrschränke) und sie auf diese Weise leicht transportierbar machen.

Was nun die verlangte Elastizität der Vorrichtung betrifft, so läßt sich der gewünschte Spielraum ohne schwierige Konstruktionen und ohne sehr große Kosten durch die Elastizität des Materials nicht erreichen; solche Konstruktionen wären gegen ungünstige Behandlung und Witterungseinflüsse empfindlich und auch für den Gebrauch unhandlich. Es ist daher von der Ausnutzung der Elastizität des Materials hierbei abzusehen, zumal wir durch Gewicht die gleiche Wirkung im ausgebreitetsten Maße erzielen können. Siehen uns Gewicht zur Verfügung — ich denke mir Ketten mit praktischen Handgriffe und zwei sich gegenüber stehenden Karabinern zum Anhängen im Gewicht von je 12,5 bis 20 Kilogramm, so daß jeder Mann mit einem Kettenelemente und einem Gewicht auf dem Landungsplatze erscheinen kann — und belassen wir 3. B. die ersten Meter der Kette mit je 2, die folgenden mit je 3, die weiteren mit je 4 usw. solcher Gewichtsstücke, so werden wir bald die Stelle erreicht haben, wo sich der Auftrieb des Luftschiffes mit dem Gewichte der angehängten belasteten Kette ausgleicht, das Schiff also in dieser bestimmten Höhenlage bleibt. Das übrig gebliebene Stück der Kette kann nun als Reserve dienen und wird als solche etwas schwächer pro laufenden Meter belastet.

Sollte das Schiff nun durch eine Boe in die Höhe getrieben werden, so kann es folgen, indem es noch weitere Kette vom Boden aufnimmt, doch wird die aufgehobene Mehrlast das Schiff sofort selbstständig wieder in die alte Höhenlage zurückziehen; wird das Schiff durch eine Boe herabgedrückt, so legt sich die belastete Kette auf den Boden, und das Schiff erhält dadurch den entsprechenden Auftrieb, um ebenfalls wieder selbstständig in seine alte Höhenlage zurückzuführen. Dadurch, daß wir die Anordnung der Gewichte in der Hand haben, haben wir es auch in der

Hand, dem Schiffe jede beliebige Höhenlage zu geben, soweit es die Windstärke und die auftretenden Boen erlauben sein lassen. Natürlich muß es ausgeschlossen bleiben, daß das Schiff die ganze Kette mit in die Höhe nimmt, was ja auch bei einer Länge von 70 bis 80 Metern nicht zu erwarten ist. Der auf dem Boden liegende bleibende Teil der Kette dient alsdann teilweise als Reserve und teilweise als Schlepptau, ob der letzte Teil der Kette als Schlepptau dienen soll oder ob er an einem Anker oder Pfahl zu befestigen ist, entscheidet sich in jedem einzelnen Falle von selbst. Bei einer plötzlichen einsetzenden Sturmboe kann es für den Schiffsführer von großem Vorteil sein, wenn er der Boe etwas nachgeben und die Kette vielleicht einige Meter nachschleppen kann; für gewöhnlich dürfte angustreben sein, daß der auf der Erde liegende Teil der Kette immer noch so viel Reibung auf dem Boden hat, daß er dem Luftschiff genügenden Halt bietet. Die Festmachung ist um so elastischer und umso besser für den Schiffsführer, je mehr die Kette zwischen Schiff und dem Boden gestreckt ist, d. h. durchhängt, und um dies zu regeln, haben wir die Verteilung der Gewichte in der Hand.

Was die technische Ausführung dieser ganzen Vorrichtung anlangt, so bietet die Konstruktion passender und handlicher Verankerungsmittel (Karabinern, Bajonettverfischungen usw.) für die Kettenelemente und für die Gewichte ebenso wie die Konstruktion einer Vorrichtung, die dem Schiffsführer gestattet, von der Gondel aus das Schiff zur Abfahrt von der Kette wieder zu lösen, keinerlei Schwierigkeiten. Die Gewichte mit 2 Karabinern anzuschließen empfiehlt sich, damit sie parallel zur Kette hängen und sich mit dieser ohne Störung heben und auf den Boden legen.

Zur Aufhebung der Kette und Gewichte wäre in der Nähe des Landungsplatzes ein kleines Häuschen (etwa 2 x 5 Meter im Grundriß, im Preise von etwa 250 M.) zu errichten, worin auf der einen Seite die Kettenelemente und auf der anderen Seite die Gewichte anzubringen seien; die Mannschaft geht im Gänsemarsch hindurch, und jeder Mann greift dabei mit der einen Hand ein Kettenelement und mit der anderen Hand ein Gewicht und kommt so auf dem Landungsplatze an, während der Hauptteil der Mannschaft das Schiff an seinen Landungstauen festhält, schließen einige Leute die Kette mit den Gewichten an, was bei deren Handlichkeit in wenigen Minuten geschehen sein kann. Die Mannschaft ist alsdann frei und hat sich nur für vorkommende Sonderfälle (Herabziehen des Luftschiffes, Aenderung in der Verteilung der Gewichte usw.) in Bereitschaft zu halten.

Die Kosten der Anlage dürften sich auf etwa 800 Mark (Häuschen = 250 M., Kette mit Gewichte = 550 M.) belaufen. Für die Gewähr, die die Anlage bietet, ist sie ein nicht zu teuerer Erfolg bis zum Bau beweglicher Luftschiffen, der außerdem doch dauernd seinen Wert behält, zumal für eine produktive Landung bei nicht sehr günstigen und bei sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen seine Anbringung schneller, einfacher und für das Luftschiff fast gefahrlos ist, als die Einbringung in eine Halle, da doch die Gefahr, durch eine Boe beim Einbringen seitlich angegriffen zu werden, auch selbst bei Beweglichen halten nicht ganz wegfällt, und da die Vorrichtung sich zum Festhalten von Luftschiffen jeder Art gleichwohl eignet, dürfte es sich vielleicht empfehlen, vorerst jeden Landungsplatz damit auszurüsten.

Diplom.-Ing. E. Reuschel (Karlsruhe).

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 4. April 1913

Das Hochdruckgebiet hat sich seit gestern verflüchtigt; sein Kern mit über 775 Millimeter lagert heute über Nordwesteuropa. Das im Südwesten gelegene Minimum hat sich nordwärts ausgedehnt, während die gestern noch vorhandenen Teilminima verschwunden sind. Im Binnenland herrscht bei wechselnder Bewölkung meist trockenes und mäßig mildes Wetter, nur stellenweise, je es aufgefahrt hatte, sind die Temperaturen tiefer gesunken. Bei wenig veränderter Temperaturverhältnisse ist bewölkt, meist trockenes Wetter zu erwarten; stellenweise ist mit Nachtfrösten zu rechnen.

Dragoner sowie einem russischen Husarenregiment in die Hände, die nun vollends mit den Trümmern der flüchtigen Reitergruppen aufräumen.

Der durch diese Kavallerieattacke für kurze Zeit ins Stoden geratene Angriff auf Wehlitz wird nun mit aller Kraft fortgesetzt. Von allen Seiten brechen die Pommeren und Ostpreußen in die Dorfsingänge und in die Stellung am Windmühlberge ein, so daß die beiden italienischen Bataillone auf ihre bei Caritz stehende Division Gerard zurückgeworfen werden. Hierbei wird dem Führer des 11. Armeekorps, dem tapferen General Grenier, die Klinde beschnitten. Die inzwischen hereinbrechende Dunkelheit und die Uebertreibung der bei Caritz stehenden Division machten dem Kampfe an dieser Stelle ein Ende.

Unterdessen hatte General von Bülow Vorzug, auf der Straße von Jiesar vordringend, durch Vorziehen der Kavalleriebrigade von Oppen die westlich Müdern stehende 1. leichte Kavalleriedivision gegen 6 Uhr zum Zurückgehen bis hinter Jeddenik veranlassen. Dort wählte sie sich hinter einem breiten Graben in völliger Sicherheit. Nun geht Bülow mit dem Füsilierbataillon des 3. ostpreussischen Regiments auf Jeddenik vor, besetzt das Dorf und läßt auf der benachbarten Windmühlhöhe nach und nach 8 Geschütze auffahren. Während nun diese die drei östlich Reditz stehenden französischen Bataillone sowie eine reitende Batterie unter Feuer nehmen, läßt General von Oppen seine Brigade schon bei untergehender Sonne zum Angriff aufmarschieren. Zu dieser Brigade gehörten das aus je zwei Schwadronen der litauischen und 2 weipreussischen Dragoner zusammengesetzte „kombinierte Dragonerregiment“ und das „kombinierte Leibhusarenregiment“, aus je zwei Schwadronen des 1. und 2. Leibhusarenregiments bestehend. Eine Leibhusarenschwadron läßt General von Oppen bei den Geschützen zurück, die anderen drei Schwadronen läßt er mit Zwischenräumen anstrahlen, gerade als Major von Platen mit seinen vier Dragoner-Schwadronen auf dem rechten Flügel einströmt. Der Angriff ist etwas schräg zur Linie der französischen Kavalleriedivision angelegt, so daß deren linker Flügel übertragt wird. Schon vorher hat der „tolle Platen“ seinen Leuten eine feiner martigen

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe.

| Orts-Zeit | Barom. | Therm. | Wind. | Wind. | Wind. | Wind. |
|-----------------------|--------|--------|--------|---------|---------|---------|
| | mm | in C | Stärke | in Grad | in Grad | in Grad |
| 3. April Nachts 9 Uhr | 747,4 | 9,3 | 8,0 | 92 | SW | moßig |
| 4. „ Morgs 7 „ | 746,3 | 5,6 | 6,4 | 94 | DND | moßig |
| 4. „ Mittags 2 „ | 745,9 | 10,3 | 6,6 | 43 | D | besser |

Ables. Temperatur am 3. April 12,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,3. Niederschlagsmenge am 4. April früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 4. April früh.

Samstags 177, sonntags 176, gestiegen 2, Marzen 424, gestiegen 2, Mannheim 354, gestiegen 4 cm.

Beobachtungen der Dr. Station in Friedrichshafen vom Marzen des 4. April 1913.

| Höhe über dem Meer | Temperatur | Relative Feuchtigkeit | Wind | m-Sch. |
|--------------------|------------|-----------------------|--------|---------|
| m | °C | % | Stärke | in Grad |
| Boden (400 m) | 5,1 | 96 | SW | 5 |
| 700 m | 3,9 | 82 | SW | 4 |
| 900 m | 2,3 | 32 | SW | 4 |
| 1500 m | 4,9 | 34 | SW | 4 |
| 2500 m | -2,3 | 38 | SW | 4 |
| 3000 m | -5,5 | 42 | SW | 10 |
| 3100 m | -6,0 | 37 | SW | 10 |
| 3500 m | -8,6 | 38 | SW | 8 |
| 4500 m | -16,1 | 39 | SW | 10 |

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. April 1913, 3 Uhr vormittags.

| Stationen: | Barometer | Therm. Celsius | Windrichtung und Stärke | Wetter |
|-------------|-----------|----------------|-------------------------|------------|
| Berlin | 766 | + 7 | NO 3 | better |
| Bamberg | 766 | + 7 | DND 3 | better |
| Bismarck | 766 | + 5 | NO 4 | bunlich |
| Bremen | 768 | + 7 | DND 2 | bunlich |
| Darmstadt | 764 | + 8 | NO 4 | better |
| Dresden | 764 | + 9 | D 4 | moßig |
| Erfurt | 763 | + 10 | E 2 | better |
| Halle | 764 | + 7 | NO 1 | better |
| Hannover | 764 | + 7 | NO 2 | better |
| Karlsruhe | 768 | + 7 | DND 2 | moßig |
| Köln | 768 | + 7 | NO 3 | better |
| Mannheim | 768 | + 7 | NO 4 | moßig |
| München | 776 | + 2 | SW 3 | moßig |
| Nürnberg | 765 | + 6 | DND 5 | better |
| Regensburg | 768 | + 7 | NO 2 | moßig |
| Saarbrücken | 767 | + 7 | NO 3 | moßig |
| Stuttgart | 772 | + 2 | SW 2 | halbbetter |
| Ulm | 772 | + 5 | SW 2 | better |
| Wien | 777 | + 5 | SW 3 | moßig |
| Zürich | 778 | + 6 | NO 3 | moßig |
| London | 770 | + 6 | NO 3 | moßig |
| Paris | 773 | + 5 | NO 3 | moßig |
| Brüssel | 768 | + 5 | NO 3 | moßig |
| Amsterdam | 769 | + 3 | NO 1 | moßig |
| Antwerpen | 765 | + 3 | NO 1 | moßig |
| Rotterdam | 768 | + 4 | NO 1 | moßig |
| Lissabon | 766 | + 6 | DND 1 | moßig |
| London | 762 | + 9 | SW 1 | better |
| Paris | 760 | + 10 | D 2 | moßig |
| Brüssel | 760 | + 10 | D 2 | moßig |
| Amsterdam | 754 | + 12 | SO 1 | better |
| London | 761 | + 15 | E 2 | halbbetter |
| Paris | 760 | + 2 | SW 1 | better |
| Brüssel | 759 | + 7 | SW 1 | better |
| Amsterdam | 761 | + 10 | NO 4 | better |
| London | 758 | + 8 | NO 4 | better |
| Paris | 754 | + 8 | NO 4 | better |

Briefkasten.

A. A. Zur Aufnahme in die maschinenmechanische Abteilung der Groß. Baugesellschaft von 24 Monaten in einer Werkstätte für allgemeinen Maschinenbau verlangt. Bureaufähigkeit wird nicht angeordnet. In theoretischer Vorbildung wird, wenn nicht der Nachweis über den erfolgreichen Besuch der 5. Klasse einer höheren Lehranstalt (Gymnasium, Oberrealschule und dergl.) erbracht werden kann, der Nachweis über den vollständigen Besuch einer dreiklassigen Gewerbeschule verlangt. Aber auch den Jünglingen, die die erlangte Bedingung erfüllen, wird bei dringender Not erlaubt, zu der Zeit in der sie ihrer praktischen Tätigkeit nachgehen, eine Gewerbeschule zu besuchen.

1888  1913

DUNLOP

Pneumatik

Die erste u. seitdem die führende Marke.

beim den Major von Crammon mit dem Füsilierbataillon der Ostpreußen gegen das etwa drei Kilometer östlich Danniglow an der Ehe gelegene Kommen abgewandt. Wohl hatten seine Schützen schon den Südrand des Dorfes in Besitz genommen, vor dem vom Bizekönig dorthin beorderten zwei Bataillone oder mußten die Füsilier auf das südlich gelegene Fichtenwäldchen zurückweichen. Erst gegen 5 Uhr traf auch das Gros des nordischen Korps zwischen Reizlau und Danniglow ein. Bei der erheblichen Ueberlegenheit der bei Caritz ertundeten Division Gerard blieb die Infanterie außerhalb des Gefechtsbereichs südöstlich Danniglow stehen und nur die Batterien schossen sich mit den gegnerischen bis zum Einbruch der Dunkelheit herum.

Erst gegen 4 Uhr war die Vorhut der russischen Division Berg mit 4 Bataillonen, 8 Schwadronen, einem Kosakenregiment und einer Batterie unter General von Roth von dem einige Kilometer nördlich Herbst gelegenen Vieho her an der Ehe gegenüber Wehlitz eingetroffen. Da das Angriffsgelände vor dem Wehlitz am Westufer der Ehe gelegenen Dorfe aus einem sehr breitenumpigen Wiesengelände bestand und außerdem von zahlreichen Gräben durchschnitten war, verzichtete der russische General auf einen ersten Angriff. Doch schon bald sollte ihm der erste wichtige Vorstoß ermöglicht werden. Als der südlich der Jiesar Straße nach vorheriger Rücksprache mit General von Bülow auf Zäpernick vordringende General von Borstell das Geschützfeuer der russischen Batterie vor Wehlitz vernimmt, galoppiert er sofort mit einer halben reitenden Batterie und den Königin-Dragonern dorthin. Die preussischen Geschütze fahren neben den russischen auf und zwei der vier Dragoner-Schwadronen werden auf den nunmehr auch westlich Müdern hörbaren Kanonendonner losgeschickt, um die Verbindung mit dem dort vorgehenden General von Bülow heraufstellen. Die Besetzung von Wehlitz bestand aus den beiden Vorpostencompagnien, während zwei italienische Bataillone zwischen dem Dorfe und dem nördlich davon sich erhebenden Windmühlberge bereitstanden. An der Südseite waren vier Geschütze aufgeführt, die von Osten her über die Wiesengründe führenden Damm unter Feuer nehmen

konnten. Gegen 6 Uhr trifft dann die quersicheln durch den Sandboden leuchtende Infanterie vorstells ein. Sofort werden die beiden pommerischen Infanteriebataillone zum Angriff gegen die Nordseite von Wehlitz angeführt, während das ostpreussische Füsilier- und das pommerische Grenadier-Bataillon gegen die Südseite des Dorfes vorgehen sollen. Den letzteren hatte ein russisches Jäger- und ein Witzbataillon zu folgen, zwei andere blieben als Rückhalt stehen. Trotz desumpigen Geländes und der vielen Gräben erreichen beide Angriffskolonnen den tiefen Bach und durchkreuzen ihn. Dann stürzen sich die ostpreussischen Füsilier im Süden auf die vier französischen Geschütze. Da draußen von Nordwesten her etwa hundert Reiter heran. Zwei Geschütze fahren rechtzeitig ab, die beiden anderen werden von den Füsilieren für einige Augenblicke genommen. Zwar entzieht die Kavallerie ihnen die Beute, jedoch stecken in beiden Jücheln die darin abgedroschenen Bajonettspitzen zweier Füsilier.

Gerade haben auf der nördlichen Seite die beiden pommerischen Bataillone mit einem Detachement freiwilliger Jäger oberhalb des Dorfes die Ehe durchwaten, da durchzittert das Signal „Kavallerie von rechts“ die Lüste. In nur mäßiger Ordnung wälzen sich einige Schwadronen der kurz vorher von Bülowen Kavallerie gemorbenen ersten leichten Kavalleriedivision gegen die noch nicht fertig formierten Bataillone heran. Das eine Bataillon kann noch gerade ein Biered bilden, das andere muß schon kehrt machen. Bald darauf trafen aus allernächster Nähe zwei gelbende Salven mitten in die aus polnischen Lanziers, roten Pariser Husaren und Chasseurs bestehende Reitermasse hinein. In wirrem Knäuel wälzen sich Pferde und Reiter in ihrem Blute, dann teilt sich der durcheinandergerirbelte Haufe. Der kleinere Teil flücht westlich um das Dorf herum und rettet, wie vorher geschah, die beiden vorgehenden Geschütze. Der größere Haufe jedoch galoppiert im Feuer der beiden Bataillone über die Ehe hinweg, um durch die preussische Artillerie hindurch ein Gebüsch zu erreichen. Auch das war den gebetzten Reitern nicht vergönnt, denn schon vorher sollen sie je zwei Schwadronen der weipreussischen und Königin-

Ansprachen gehalten, die diesmal damit endete: „Auch muß ein guter Dragoner die Pfeile noch brennend haben, wenn nach der Attacke Appell gelassen wird“. Die französische Kavallerie löst sich 20 Schritt hinter ihrem Graben so geborgen, daß sie die preussische Reiterlinie stehend mit Karabiner- und Pistolenfeuer begrüßt. Aber die preussischen Pferde verjagen auch vor breiten Gräben nicht. Die Dragoner, voraus der tolle Platen, sind die ersten, die das Hindernis überfliegen. Nun fahren die gefamten sieben Schwadronen in wilder Jagd in die buntschwarz zusammengepackte französische Kavallerie hinein, so daß bald alles durcheinandergewirrt. Etwa 150 Reiter geraten in Gefangenschaft, die übrigen werden, wie vorher erwähnt, den Truppen vorstells in die Hände geliefert. Auch die drei östlich Reditz stehenden Bataillone ziehen sich auf die französische Hauptstellung südlich des Orts zurück. Bülow folgt ihnen, bis die Dunkelheit einbricht und geht dann nach Jeddenik zurück, wo sein Gros unter dem Prinzen Ludwig von Hessen erst gegen 8 Uhr abends eintrifft.

So haben die preussischen Truppen an allen drei Punkten des Gefechtsfeldes die französischen Vortruppen zurückgedrängt. Die Verluste des Bizekönigs betragen etwa 2000 Mann und 1 Geschütz, davon allein 28 Offiziere und 539 Mann an Gefangenen. Das Korps Nord verlor 3 Offiziere und 136 Mann, die Brigade Borstell 7 Offiziere und 250 Mann, die Truppen Bülowen nur 2 Offiziere und 16 Mann, die Russen etwa 100 Mann. War auch bei der großen Ueberlegenheit der Franzosen von einem großen Siege der Verbündeten keine Rede, so wurde doch das Selbstgefühl der preussischen Truppen, von denen ein großer Teil die Feuerkause erhielt, in Verbindung mit dem Erfolge bei Lüneburg bedeutend gehoben. Und wenn auch der Bizekönig das Gefechtsfeld noch in der Nacht zum 6. April räumt, weil er durch die Vernichtung der Division Morand und den Brückenschlag der Verbündeten bei Roslau für seine Verbindungen fürchtete, so hatte ihm immerhin der Wagemut der preussischen Truppen eine bemerkenswerte Hochachtung abgerungen.

Unsere diesjährigen

Kinder-Tage

bieten überraschende Vorteile!

In allen Abteilungen
Grosse Extra-Angebote
zu
außergewöhnlich billigen Preisen

Neu eingetroffen große Posten
Kinder-Schürzen
Kinder-Wäsche
Kinder-Schuhwaren

Beim Einkauf von 1 Mark
erhalten Kinder in Beglei-
tung Erwachsener kleine
Geschenke!

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Schmoller.

kein besseres Hausmittel
gegen **Husten**
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als
Carl Nill's allein echte Spitzwegerich
Brustbonbons
Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen Carl Nill zu haben in **Karlsruhe** bei: C. Hager, Hof., Karl-Friedrichstraße 22, Cond. Nagel, Cond. Seidelmaier, **Forchheim**: H. Burkhardt, E. Landhäuser.

Gut Heil!
MTV
Karlsruher Männerturnverein.
Unsere satzungsmäßige **Hauptversammlung** findet
Samstag, den 12. April d. J., 8^{1/2} Uhr abends, im Vereinslokal (Konkordiasaal, Moninger) statt.
Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Kassenbericht.
3. Anträge von Mitgliedern (vergl. § 52 Abs. 3 der Satzungen).
4. Neuwahl des Turnrates.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Karlsruhe, 3. April 1913.
Der Turnrat.

Größe Posten bessere
Herrenkleiderstoff - Reste
sowie **Loden- u. Kostüm-Reste** sind enorm billig abzugeben: **Kaiserstraße 133**, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der kl. Kirche.

Besucht den
Ausverkauf
Adlerstr. 18 a,
da finden Sie passende
Herren- und Knaben-Kleider
zu staunend billigen Preisen.

Zur **Miete** empfehle
Flügel
Pianos
Harmoniums
Ludwig Schweisgut
Hof., 4 Erbprinzenstr. 4.

Ceylon Tee
M. 2.30, 3.—, 4.— per Pfund unter Garantie echter Ware, hervorragend an Kraft und Aroma, aus den besten Gärten Ceylons.
Carl Schaller
Grossh. Hoflieferant
Erbprinzenstr. 40.

Achtung! Frankfurter
Pferdelose werden schon am 9. April gezogen, mit ein. eleganten Landauer zu 4 Pferden als Haupttreffer, 1 kompl. Zweispännernwagen u. Pferde, 5 Einspänner, 50 div. Pferde etc., wofür auch sofort Bargeld erlößt wird.
Lose à 1 M., 11 St. 10 M. Porto und Liste 30 P.
Carl Götz,
Bankgeschäft und Leberhandlung, Sebelstraße 11/15, b. Rathaus.
Gebr. Gählinger, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, 2. Michel, W. Senf, Christ, Wieder.

Eilt! Garantiert
8. April Ziehung der **Badischen Invaliden-Geld-Lotterie**
3328 Goldgew. u. 1 Prämie bar 6-ld **37000 Mk.**
mögl. Höchstgew. bar Geld **15000 Mk.**
Hauptgewinn bar Geld **10000 Mk.**
3327 Gew. u. eine Prämie bar 6-ld **27000 Mk.**
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 P.
empfehl. Lot.-Unternehmer **J. Stürmer**
Strassburg i. E., Langstrasse 107.

Wirtschaftsverlegung u. Empfehlung.
Dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir die Wirtschaft zum „Viktoriagarten“ verlassen und die Wirtschaft
Alte Brauerei Kammerer
Waldhornstraße, Ecke Kaiserstraße
übernommen haben.
Für das uns in unserem seitherigen Geschäfte entgegengebrachte Wohlwollen danken wir bestens und bitten unsere geehrten Gäste freudl., uns in unserem jetzigen Betriebe ebenfalls unterstützen zu wollen.
Unser Geschäftsprinzip wird nach wie vor sein, unsere werten Gäste in jeder Beziehung aufs Beste zu bedienen.
Mit aller Hochachtung
Anton Schleicher und Frau.

Nicht nur für empfindliche Füße
sondern auch in regulär. eleganten Schuhwaren
halten ich in Schuhwaren ein großes Lager
finden Sie bedeutende Auswahl in meiner großen **Schuh-Abteilung im 2. Stock.** Trotz vollendeter Formen zeichnen sich die diesbezüg. Sachen aber durch **einwandfreie Passfähigkeit - Güte - und Preiswürdigkeit** aus.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

Ein gutes OLIVEN OEL von reinem, delikaten Geschmack kauft man preiswert bei:
Carl Roth, Hofdrogerie.
Hochfeines Jaffa-Sesam-Speiseöl I, Erdnuss-Tafelöl, Oliven-Speiseöl, hochfeines Speise-, Einmach- und Weinessig (meine Oele sind alle zu Mayonnaisen sehr geeignet).

Neu!
Die Küche des Friedrich-Stifts.
Ein praktisches Kochbuch für Familie und Haushaltungsschule von **Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen**
Siebente durchgesehene Auflage. **Karlsruhe.**
G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.
15 Bogen und 16 Abbildungen.
Preis hübsch gebunden **M. 3.50.**
Zu haben in jeder Buchhandlung.

Thürmer Pianos
empfeilt in großer Auswahl der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant
4 Erbprinzenstr. 4.

Metropol-Theater.
Schillerstr. 22, Ecke Goethestr.
Elite-Programm
von **Samstag, den 5., bis inkl. Montag, den 7. April.**
Von 2 bis 6 Uhr Familien- und Kinder-Vorstellung.
Ab 6 Uhr Zutritt nur für Erwachsene.
Wochenschau. Neueste Tages- und Welt-ereignisse.
Ohne Entföhrung ging es nicht. Humorvoll.
Die heilige Fahne. Dramatische Episode aus dem türkisch-bulgarischen Kriege.
Böse Buben. (4. Streich.) Eine humorist. Version der Max und Moritz-Streiche.
Laßt die Toten ruhen. Die tieferschütternde Tragödie einer blinden Liebe in 3 Akten. In Szene gesetzt von Rud. Meinert, Berlin.
Jeder Beschauer dieses Bildes wird ein Stündchen Einkehr halten mit sich selbst und nachdenken über die Tragik des Daseins.
Schreibmaschinentin gesucht. Humoristisch.
Als Einlage auf vielseitigen Wunsch der Film von der Königin Luise, die 2. Abteilung:
Aus Preußens schwerer Zeit.
In der Hauptrolle Fräulein Hanna Arnstädt vom Königl. Schauspielhaus Berlin.
Weitere Einlagen soweit Platz vorhanden.

Wichtig für Architekten,
Ingenieur-, Bau- u. Vermessungs-Bureaus. Billigste Vertriebsart für Baupläne, -entwürfe und Karten jeder Art, für Patent-einlagen und Vorlagen für Behörden.
J. Dolland,
Telephon Nr. 1612. **Karlsruhe.**

Brennholz
vorzügliches Hartholz
gespalten, per Zentner 1 Mark ab Fabrikhof fortwährend zu haben
Südd. Furnierfabrik
Werderstraße 79.

9. Verbandstag der Hilfsschulen Deutschlands.

(Nachdruck verboten.) Bonn, 3. April.

Der hier abgehaltene 9. Verbandstag der Hilfsschulen Deutschlands war von über 800 Teilnehmern besucht. Die Verhandlungen begannen mit einer Besichtigung der mit dem Verband verbundenen großen Ausstellung, die die verschiedensten Lehr- und Lernmittel umfaßt. In der anschließenden Sitzung wurde im Prinzip die von dem Brandenburger Verein beantragte Satzungsänderung...

Wachstums und der Entwicklung des Gehirns sind Alkoholismus und Syphilis der Eltern, in ihrem Gefolge oft Epilepsie. Auch Krankheiten der Schilddrüse, der Ohren und der Nasenrachenstrebahn sind zu nennen. Seltener sind Kleintöpfigkeit und Bacterienkopie die Ursache von Schwachsinn. Oberarzt Dr. Ruckerath-Bonn verbreitete sich über: Die Formen des erworbenen Schwachsinn...

Zur Berufswahl.

Die Aussichten im Tierarztberuf.

Von der Badischen Tierärztekammer erhalten wir folgende Zuschrift: In Nr. 85 Ihres geschätzten Blattes ist in dem Artikel „Zur Berufswahl“ die Bemerkung enthalten, daß auch die Tierärztkunde als verhältnismäßig aussichtsreich anzusehen sei. Dies ist wohl vor längerem Jahren zutreffend gewesen, aber heute trifft dies nicht mehr zu, was am besten aus folgenden Zahlen hervorgehen dürfte...

Der große Falschspielerprozess Stallmann und Genossen.

(Unber. Nachdr. verb.) Hg. Berlin, 3. April. Die Sitzung wurde zu einem großen Teil mit der 3 1/2 stündigen Vernehmung des Hauptzeugen, Leutnant Georg v. Dippe vom 12. ostpreussischen Ulanenregiment in Jüterbog, ausgefüllt. Er gibt eine eingehende Darstellung der mehrfach erörterten Vorkommnisse bei dem Spiel im Hotel Fürstenhof...

gehende Darstellung der mehrfach erörterten Vorkommnisse bei dem Spiel im Hotel Fürstenhof, bei dem er 80 000 M an Buxes verloren hat. Der Zeuge schildert dann, wie Graf Wolff-Meternich mit dem Falschspieler „Kapitän“ Newton, auf dem Wanderspiel er erschienen sei und ihn aufgefordert hätte, den Wechsel zu bezahlen...

In der Nachmittags-Sitzung wurde dann der Rechtsbefand der Familie v. Dippe, Rechtsanwält Dr. Rosenfeld-Berlin vernommen, der durch Zufall in Verbindung mit dem Agenten Domarus gekommen ist. Der Anwalt über Georg v. Dippe bei ihm einholen wollte. Der Zeuge sagt, daß es ihm in der Hauptsache darauf angekommen sei, den Brief zu bekommen, den Herr v. Dippe an Niemela geschrieben hat, in dem er angeblich eingestanden haben sollte, die Geldsumme verlegt zu haben...

Staatsmann. Rat Weismann: Es würde uns sehr interessant sein, von Ihnen etwas Näheres über Herrn Stallmann und die beteiligten Spieler zu erfahren. Dr. Rosenfeld ist doch noch klüger als Sie gewesen (Heiterkeit).

Die Weiterverhandlung wird dann auf Montag vertagt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktendörse vom 3. April. Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahntre.

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, Gerste) and Price (16.50 bis 21.50).

Table with 2 columns: Commodity (Futtergerichte, Daser, babischer) and Price (16. bis 20.75).

Beizenmehl Nr. 00 0 2 3 4 35.50 32.50 30.50 29. — 27.50 23.50

Waggenmehl Nr. 0 26.25 Nr. 1 23.75.

Lebensmittel: Weizen fest, übriges unverändert.

Mannheim, 3. April. Plata-Beimahl Nr. 31.50 bis Nr. 32. — bispindel mit Saft waggonfrei Mannheim.

Futterartikel-Notierungen vom 3. April.

Kleeheu Nr. 8.50, Weizenheu Nr. 7.50, Maschinenfroh Nr. 3.80, Weizen-Klee Nr. 10. —, getrocknete Treber Nr. 14.25. Alles per 100 Kilo.

Schiffahrt.

Schiffnachrichten der Holland-Amerika-Linie. Mitgeteilt von Carl Göb, Bankgeschäft, Karlsruhe i. B. „Rotterdam“, von Neuport nach Rotterdam, 27. März nachmittags in Rotterdam eingetroffen; „Neu Amsterdam“, von Neuport nach Rotterdam, 1. April vormittags in Rotterdam abgegangen mit 205 Kajüts- und 450 Passagiere 3. Klasse; „Nordam“, von Rotterdam nach Neuport, 1. April vormittags in Neuport eingetroffen; „Randam“, von Rotterdam nach Neuport, 30. März 3.10 Uhr nachmittags Ellisly poliert; „Botsdam“, von Neuport nach Rotterdam, 25. März vormittags von Neuport abgegangen mit 70 Kajüts- und 200 Passagieren 3. Klasse. Nächste Abfahrten (Abendungen vorbehalten): 5. April 12.30 Uhr vormittags „Rotterdam“ von Rotterdam über Boulogne f. M.; 12. April 4.30 Uhr vormittags „Botsdam“ von Rotterdam über Boulogne f. M.; 19. April 11 Uhr vormittags „Neu Amsterdam“ von Rotterdam über Boulogne f. M.

Konkurrenz.

Amtsgericht Pforzheim. Johann Rammer in Hudenfeld. Prüfungstermin am 9. Mai, vormittags 9 Uhr. — Amtsgericht Pforzheim. Prüfungstermin am 26. April, vormittags 10 Uhr.

Als Dein Brief kam, liebe Minna,

habe ich sofort Anna weggeschickt und Dir zehn Schachteln mit Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen holen lassen. Heute sind sie mit der Post an Dich abgegangen und ich hoffe, daß Ihr, die Kinder und Du selbst, nun ja, wenn der Naturlos los sein werdet. Aber laß Dir's nun auch zur Warnung dienen. Man muß, namentlich dann, wenn man Kinder hat, immer Fay's echte Sodener Pastillen genommen sein — zur Hand haben, um ersten Erkrankungen entgegen zu arbeiten. Ferneres Schreiben der Schreiberin: Bestehe die Bescheinigung des Bürgermeisters-Hinter Bad Soden a. T. auf meinen Kontrollstreifen. Die Schachtel kostet 85 Pf.

Telegraphische Kursberichte.

4. April 1913.

Table with 2 columns: Location (New-York, London) and Price (103.75, 155. —).

Table with 2 columns: Bank (Frankfurt, Berlin) and Price (122.75, 121.25).

Table with 2 columns: Bank (Frankfurt, Berlin) and Price (135.40, 132.25).

Table with 2 columns: Bank (Frankfurt, Berlin) and Price (78.70, 87.20).

Advertisement for 'ECHTER Bienen Honig' by Carl Roth, Grossh. Hoflieferant.

Advertisement for 'Leopold Kölsch' children's clothing store, featuring 'KINDER-KONFEKTION' and various garments like dresses and suits.

Advertisement for 'Special-Hut-Wäscherei' by Otto Abel, offering hat repairs and cleaning services.

Advertisement for 'Anfeuerholz' (firewood) by Joh. Semmler, Zimmermeister.

Advertisement for 'Mietverträge' (rental contracts) by C. F. Müller, Hofbuchhandlung.

Advertisement for 'Carl Göb' bank services, including capital investments and loans.

Advertisement for 'Hüte - Mützen - Häubchen' (hats and caps) by Bleyle's Knaben-Anzüge und Sweater.

Advertisement for 'Mietverträge' (rental contracts) by C. F. Müller, Hofbuchhandlung.

Sport- und Touristen-Kleidung



Unsere Sport-Kleidung zeichnet sich durch erprobte Schnitte und Bequemlichkeit gleichermaßen gut aus. Die Wahl der Stoffe je nach Art des Sportzweiges beruht auf langjährigen, praktischen Erfahrungen und sind alle Sport-Kleidungsstücke mit entsprechend dauerhaften Zutaten versehen.

== In 25 verschiedenen Herren-Größen fertig am Lager vorrätig ==

- Sport-Anzüge mit kurzen und langen Hosen, neueste Formen und Dessins Mk. 19.50 bis 65.00
- Sport-Mäntel hochgeschlossen, verschiedene Stoffarten, Façon „City“, wasserdicht Mk. 38.00 bis 60.00
- Sport- und Reit-Hosen in Ansatz- u. Breeches-Form Mk. 8.00 bis 45.00
- Sport-Joppen aus leichteren Lodenstoffen, mit und ohne Falten Mk. 4.50 bis 24.00

Bozener Mäntel und Pelerinen
auch für Damen, aus guten imprägnierten Lodenstoffen.

Spiegel & Wels.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Mutter, unserer treubesorgten Schwiegermutter und Großmutter

Elisabeth Klumpf Witwe

sowie für die schönen Kranzspenden und für das Geleit zum Grabe der Verstorbenen, sagen auf diesem Wege innigen Dank.

Magdalena Wilhelm, geb. Klumpf,
Karl Wilhelm.

Karlsruhe, den 4. April 1913.

Rascheste Ausführung von
Traueranzeigen, Danksagungen u. Visitenkarten.
Trauerbriefpapiere und Karten, Beileidskarten.
Schwarze Lederwaren, Trauerrahmen und
Photographie-Etuis.

C. Feigler, Großh. Hoflieferant.
Herrenstraße 21. Telephon 1965.

Gottesdienste. — 6. April.
Evangelische Stadtgemeinde.
Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst: Pfarramtscandidat Jannasch.
10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlerwein.
12 Uhr: Stadtpfarrer Kühlerwein.
Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Müller.
12 Uhr: Kindergottesdienst: Hofprediger Fischer.
6 Uhr: Stadtpfarrer Mayer.
Schloßkirche. 10 Uhr: Hofvikar Brandl.
Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Mayer.
12 Uhr: Gemeindehaus, Christenlehre: Stadtpfarrer Hindenlang.
10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.
12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Heselbacher.
Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Heselbacher.
12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Heselbacher.
6 Uhr: Stadtpfarrer Kintler.
Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Kintler.
12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Schilling.
Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.
12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Weidemeier.
6 Uhr: Stadtpfarrer Müller.
Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Kap.

Abends 12 Uhr Monatsmissionsstunde: Missionar Knobloch.
Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Heselbacher.
12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Kap.
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Hofvikar Brandl.
Evang. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Predigtamtscandidat Rood.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadt. Mühlb.). 10 Uhr Gottesdienst: Stadtpfarrer Mayer.
11 Uhr: Christenlehre mit Einführung der Neuentf. Defan Ebert.
Ev.-luth. Gemeinde (alte Friedhofskapelle, Balhornstraße). Vorm. 10 Uhr: Pf. Fuchs.

Wochengottesdienste.
Dienstag, 8. April.
Beiertheim. 8 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.
Donnerstag, 10. April.
Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpf. Kap.
Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpf. Mayer.
Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpf. Weidemeier.

Ev. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstraße 23.
12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstraße 23: Stadtm. Weber.
12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Pf. Köf.
12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle.
12 Uhr Jungfrauenverein von Fräul. Def. Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung).
3 Uhr Jungfrauenverein von Fräul. Schneider im Gemeindehaus der Südstadt.
4 Uhr Jungfrauenverein von Fräul. Weber, Erbprinzenstr. 12.
4 Uhr Jungfrauenverein d. Schwester Gene, Adlerstr. 23.
5 Uhr Abendgottesdienst: Pf. Köf.
8 Uhr Mantelwerkstatt.
Montag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Auguststraße 3: Stadtm. Hölchele.
Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgemeine Bibelstunde: Stadtm. Weber.
Predigtstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebetsstunde für Frauen.
Freitag, abends 12 Uhr, 12 Uhr, Vorbereitung f. d. Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstraße 23.
Dienstag, abends 12 Uhr, Bibelbesprechung.
Donnerstag, nachm. 12 Uhr, Christl. Bädervereinigung.
Samstag, abends 12 Uhr, Wochenabschlussandacht.

Ev. Vereinshaus, Amalienstraße 77.
Vormittags 12 Uhr, Sonntagsschule.
Nachm. 3 Uhr Allgem. Versammlung.
Stadtm. Kies.
Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Allgem. Versammlung.
Montag, ab. 8 Uhr, Jugendabteilung.
Montag, ab. 12 Uhr, Mantelwerkstatt.
Dienstag, abends 12 Uhr, Bibelbesprechung im Männer- und Junglingsverein.
Mittwoch, abends 12 Uhr, Allgem. Versammlung: Stadtm. Kies.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Lächterverein.
Donnerstag, abends 12 Uhr, Allgemeine Versammlung Durlacherstraße 32.
Samstag, ab. 12 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Junglinge.

Katholische Stadtgemeinde.
St. Stephanuskirche. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr heil. Messe mit Generalkommunion für die Männer und die Junglingskongregation.
7 Uhr hl. Messe.
12 Uhr Militärgottesdienst m. Pred. 12 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Entlassung des letzten Jahrgangs der christenlehrl. Jünglinge.
3 Uhr Corporis Christi-Bruderschafts-andacht.
4 Uhr Versammlung sämtlicher Marienfinder im Anneshaus.
Lellerkollekte für den Fürsorgeverein.
Montag, abends 12 Uhr, Versammlung für den Mütterverein.
Schluß der östlichen Beicht und Kommunion.
St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.
8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 2 Uhr Christenlehre für Junglinge, die 1913, 1912 und 1911 schulentlassen wurden.
12 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.
3 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation im Amnabaus.
Montag, 12 Uhr, Männerkongregation.
Lutherkirche. 6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Deutsche Singmesse mit Amt und Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Christenlehre für Junglinge.
12 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.
3 Uhr Versammlung des christlichen Müttervereins.
Kollekte für den Fürsorgeverein.

St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.
8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Christenlehre für Junglinge.
12 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.
3 Uhr Versammlung des christlichen Müttervereins.
Kollekte für den Fürsorgeverein.

Donnerstag, abends 12 Uhr, Versammlung der Jungfrauenkongregation.
St. Vincentiuskapelle. 12 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt.
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 12 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Christenlehre für Junglinge der Jahrgänge 1913, 1912, 1911.
3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.
St. Peter- und Paulskirche. 12 Uhr Beichtgelegenheit.
6 Uhr Frühmesse.
12 Uhr hl. Ansteltung der hl. Kommunion.
12 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 12 Uhr Hauptgottesdienst m. Pred. 12 Uhr Schluß der Christenlehre mit Preisverteilung.
3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; hier auf Rosenkranz.
Kollekte für den Fürsorgeverein.
Montag, abends 12 Uhr, Junglingskollekte mit Predigt.

Rappur (St. Nikolauskirche).
9 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.
Dienstag, 7 Uhr, Schülergottesdienst.
St. Michaelskirche (Beiertheim). 12 Uhr Frühmesse.
12 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.
12 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Christenlehre f. Junglinge, schulentlassen 1913, 1912, 1911; Entlassung des Jahrgangs 1910.
12 Uhr Herz Jesu-Andacht m. Segen.
St. Josephskirche (Stadt. Grünwies). 6 Uhr Ansteltung der hl. Kommunion u. Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen.
9 Uhr Hauptgottesdienst m. Amt und Predigt.
12 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Beper.
6 Uhr Rosenkranz.
Montag, 12 Uhr abends, kirchliche Versammlung des Jugendvereins mit Predigt.
Heilig-Geist-Kirche (K. D. D. Landen). 12 Uhr Beichtgelegenheit.
12 Uhr Frühmesse.
12 Uhr Deutsche Singm. m. Pred. und Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation.
9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt.
12 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
12 Uhr Versammlung für die Jungfrauenkongregation mit Vortrag.

St. Michaelskirche (Beiertheim). 12 Uhr Frühmesse.
12 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.
12 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Christenlehre f. Junglinge, schulentlassen 1913, 1912, 1911; Entlassung des Jahrgangs 1910.
12 Uhr Herz Jesu-Andacht m. Segen.
St. Josephskirche (Stadt. Grünwies). 6 Uhr Ansteltung der hl. Kommunion u. Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen.
9 Uhr Hauptgottesdienst m. Amt und Predigt.
12 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
12 Uhr Versammlung für die Jungfrauenkongregation mit Vortrag.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde, Auerföhrenstraße 10. 10 Uhr: Stadtpfarrer Bodenheim.
Johanneskirche der Ev. Gemeinde, Beiertheimer Allee.
Vorm. 12 Uhr Predigt: Prediger Beder.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachmittags 12 Uhr Gesangsgottesdienst. Eintritt 20 Pf.
Nachm. 12 Uhr Jungfrauenverein.
Dienstag, abends 12 Uhr, Gebetsversammlung.
Mittwoch, abends 12 Uhr, Junglinge und Männerverein.
Donnerstag, ab. 12 Uhr, Bibelstunde.

Friedenskirche der Methodisten, Gemeinde (Karlstraße 49b).
Vorm. 12 Uhr Predigt.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Predigt.
Abends 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Preisverteilung.
Mittwoch, abends 12 Uhr, Bibelstunde.
Prediger Scharpf.
Englische Kirche.
Pfründnerhaus, Kaiserplatz.
Sonntag, Gottesdienst 11 Uhr. H. C. 8 Uhr und 12 Uhr. Rest. Sonntag im Monat.
Rev. E. H. Tottenham M. A., Karlstrasse 49a.

Vereins-Versammlungen.
Sonntag, 6. April.
12 Uhr: Vereinigung konfirmierter Mädchen, Konfirmandenjaal, Balhornstraße 11.
Montag, 7. April.
Abends 8 Uhr: Lutherbund im Konfirmandenjaal der Lutherkirche.
Abends 8 Uhr: Bibelkränzchen für Mädchen, Konfirmandenjaal, Balhornstraße 11.
Dienstag, 8. April.
Abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Südstadt: Bibelbesprechung.
Abends 8 Uhr: die konfirmierten Mädchen (alt. Abt.) im Konfirmandenjaal der Lutherkirche.
Evang. Gemeindehaus, Geibelstraße 5 (Stadt. Mühlb.): 8 Uhr abends: Vereinigung konfirmierter Mädchen, Stadtpfarrer Heßig.
Mittwoch, 9. April.
Abends 8 Uhr: die konfirmierten Mädchen (jung. Abt.) im Konfirmandenjaal der Lutherkirche.
8 Uhr: Schüler-Bibelkränzchen, oben Abt., Konfirmandenjaal, Balhornstraße 11.
Freitag, 11. April.
Abends 8 Uhr: Lutherbund (alt. Abt.) im Konfirmandenjaal der Lutherkirche.
Evang. Gemeindehaus, Geibelstraße 5 (Stadt. Mühlb.): 8 Uhr abends: Vereinigung konfirmierter Mädchen, Defan Ebert.

Freigabe des 3. 4 und seine Rückkehr.

Das Luftschiff „3. 4“ ist um 12 Uhr 30 nach französischer Zeit in Lunéville wieder aufgestiegen. Es wurde nur von einem Polizeikommissar wegen der Untersuchung über vermutliche Spionage betreten, im übrigen aber von der Militärbehörde als deutscher Boden respektiert. Die Landung in Metz ist um 4.15 Uhr glatt erfolgt. Die auf Anordnung der Regierung durch den Kommandanten von Lunéville, den Generalinspektur der Militärluftschiffahrt, General Hirschauer, und den Unterpräfekten von Lunéville vorgenommene Untersuchung hatte ergeben, daß das Luftschiff Eigentum einer Privatgesellschaft ist, daß die an Bord befindlichen Offiziere einer Abnahmekommission angehören, und daß die Befahrung, die die Richtung verloren hatte, niedergegangen war, weil sie das für korrekt gehalten hatte, als sie sah, daß sie sich oberhalb einer französischen Garnisonstadt befände. Hauptmann George, der Leiter der Abnahmekommission, hat sein Ehrenwort gegeben, daß weder er, noch seine Reisegefährten irgendwelche, die französische Nationalverteidigung betreffende Beobachtungen gemacht hätten. Unter diesen Umständen wurde beschlossen, dem Luftschiff die Rückfahrt zu gestatten, die um so dringlicher erschien, als das Luftschiff unter den gegebenen Verhältnissen leicht Schaden erleiden könnte. Die Offiziere wurden in Begleitung eines Polizeikommissars nach der Grenze gebracht.

Damit ist ein Zwischenfall, der für den neuen Luftstreiter und uns eine höchst unangenehme Wendung hätte nehmen können, erledigt. Mit Recht kann man die Frage aufwerfen, ob es klug gehandelt war, ein Luftschiff, dessen Manövrierfähigkeit noch durchaus unversucht war, sich so nahe der Feindesgrenze bewegen zu lassen. Es muß doch, wie der bedauerliche Unfall des „3. 1“ bewiesen hat, damit gerechnet werden, daß auch der tüchtigste Ventballon aus seiner Richtung gedrängt werden kann. Ein Überfliegen der Grenze muß stets in den Bereich der Möglichkeit gezogen werden. Um so befremdender berührt die Tatsache, daß „3. 4“ anscheinend nicht einmal genügend Material an Bord hatte, um eine größere Fahrt ausführen zu können. Um 6 Uhr morgens stieg das Luftschiff auf und war nach etwa 8-9 Stunden schon gezwungen, den Betriebsstoff zu ergänzen.

Nach Ansicht des Luftschiffbauers Zeppelin hatte „3. 4“ nicht einmal mehr genügend Benzin an Bord. Tatsache ist, daß eine Füllung mit Wasserstoffgas vorgenommen werden mußte. Zwei Umstände, denen man mit einiger Berechnung aus dem Wege gehen konnte. Der dritte Grund und allerdings wohl der wesentlichste, ist die undurchsichtige Wetterlage gewesen. Die Untersuchungsbehörde hat ihn als den schwerwiegendsten angesehen und besonders berücksichtigt, daß die Luftschiffahrt durchaus torren verfahren, als sie zur Landung schritten. Wären sie, als sie ihren Irrtum bemerkten, wieder davongeflogen, so hätten sie sich in den Verdacht der Spionage gesetzt. Aber gerade bei der Luftschiffahrt muß mit einem raschen Wechsel der Wetterverhältnisse gerechnet werden. Deshalb hätte man auf sie ein besonderes Augenmerk haben und eine Annäherung an die Grenze vermeiden sollen. Unser neues Luftschiff wurde den Franzosen geradezu in die Hände gegeben, und nur ihrem ganz besonderen Entgegenkommen haben wir es zu danken, daß es heil zurückgekommen ist. Die unglückliche Hütung militärischer Geheimnisse, unter der die deutsche Presse namentlich in letzter Zeit sehr zu leiden hatte, wurde hier in sehr bedenklicher Weise außer acht gelassen. Es ist doch ein großer Glücksstand gewesen, daß das Luftschiff noch nicht in den Besitz der Militärbehörde übergegangen war. Niemand hätte dann die Franzosen hindern können, das Luftschiff zu beschlagnahmen und sich so das Geheimnis des 3-Systems anzueignen. Mit diesem wäre dann auch das Geheimnis der Armierung u. a. preisgegeben gewesen. Ohne Zweifel war der „3. 4“ in größter Gefahr. Wenn auch die Beweggründe, die den Führer zur Landung veranlassen, anerkannt werden sollen, so muß doch in Zukunft an die Stelle der militärischen Verschleierung die allergrößte Vorsicht treten, und zwar dem Ausland gegenüber. Die öffentliche Duldbarkeit, die im gegenwärtigen Fall von Frankreich an den Tag gelegt wurde, dürfte ihre Grenzen haben. In der französischen Presse, die auch bei dieser Gelegenheit nicht müde war, die Verroftung alsbald zu erhalten, fordert ziemlich ungefühm eine Regelung des Luftrechts. Das ist ihr gutes Recht. Denn auch bei uns sind Bestrebungen nach dieser Richtung zu verzeichnen. Der Vorrat lehrt uns natürlich, noch mehr auf die Erzeugnisse des Bodens zu sein, die uns den Vorrat in der Luftfahrt zu sichern vermöchten. Und daß uns dieser Vorprung erhalten bleiben möge, ist der Wunsch jedes guten Deutschen.

Als Meldungen sind noch zu verzeichnen:

Der Referent Hauptmann Glud, der Pilot des Zeppelinluftschiffes, gab einem Berichterstatter folgende Darstellung: Wir stiegen um 6 Uhr morgens in Friedrichshafen auf, um eine Höhenfahrt zu unternehmen und in Baden-Dos zu landen. Wir erreichten alsbald eine Höhe von 2000 Metern und überquerten den Schwarzwald, wobei Nebel eintrat. Wir waren uns auch sofort darüber klar, daß der Wind uns stark von unserer Richtung ablenkte. Wir flogen so mehrere Stunden. Erst gegen 1 Uhr nachmittags, als wir uns in einer Höhe von 1000 Metern befanden, sahen wir, daß wir über französisches Gebiet flogen. Wir suchten ein für die Landung günstiges Gelände, und da erklärten wir den Lebensplatz von Lunéville. Nachdem wir den an Bord befindlichen Offizieren berichtet hatten, gingen wir nieder, den internationalen Vorschriften entsprechend, aber auch um zu beweisen, daß wir nicht freiwillig nach Frankreich gekommen waren. Wir können uns über die Höflichkeit, mit der uns die Militär- und Zivilbehörden behandelt haben, nur lobend aussprechen. Sobald wir die 30 Kubimeter Wasserstoffgas erhalten haben, die uns mit Automobil aus Baden-Dos gefandt werden, so erklärte er, solle die Abreise erfolgen. Weiter sagte er, daß die Gondel lediglich mit einem Kompaß ausgestattet war. Er sei vollständig Herr des Ballons gewesen, und wenn er auf französischem Boden gelandet sei, so sei es geschahen, um zu zeigen, daß dies lediglich auf einen Zufall zurückzuführen sei. Man habe genug Benzin und Gas gehabt, um nach Deutschland zurückkehren zu können. — Die Offiziere des Luftschiffes traten in Lunéville 500 Liter Benzin, um den Rückflug anzutreten zu können. Sie nahmen auch einen Motor auseinander, um das Luftschiff zu erleichtern. Der Motor wird mit der Bahn nach Baden-

Dos geschickt werden. — Die gesamte Besatzung verbrachte die Nacht in der Gondel.

Einem Blatt zufolge wurden im Laufe der von der Polizei und den Zollbeamten in dem Luftschiff vorgenommenen Untersuchungen ein photographischer Apparat und mehrere photographische Platten gefunden, die beschlagnahmt wurden. Von anderer Seite wird noch gemeldet: Die deutschen Offiziere des Zeppelinluftschiffes wurden von dem Präfekten und dem Divisionsgeneral verhört und ihre Kleider durchsucht. Der Kriegsminister und der Minister des Innern wurden von dem Ergebnis des Verhörs benachrichtigt. Die Offiziere wurden nach dem Verhör im Automobil des Bürgermeisters nach einem Hotel übergeführt. Unter der Bewässerung hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die deutschen Luftschiffer kurz vor ihrer Landung Papiere und photographische Apparate über Bord geworfen hätten. Die Luftschiffer versichern, daß sie zwar allerlei Gegenstände, die die Gondeln beschwerten, sich entledigt hätten, da das Luftschiff Gas verloren habe, daß sie aber Papiere und alle Vorrichtungen einem der Offiziere der Garnison von Lunéville übergeben hätten. Die ausgeworfenen Gegenstände sollten jedoch nur eine Herabminderung des Ballons bezwecken.

Ein Offizier des Pariser Luftschiffertorps erklärte einem Mitarbeiter des „Figaro“, daß die Darstellung der deutschen Luftschiffoffiziere richtig zu sein scheint. Es ist in der Tat nicht möglich, sagte der Offizier, daß die Wächter bestanden hat, die französische Grenze zu überschreiten. Als sie ihren Irrtum erkannten, war es zu spät, die deutsche Grenze wieder zu erreichen. Wenn sie umgekehrt wären, wäre der Fall ernst geworden und man hätte nochgerne an einen Spionager Versuch geglaubt. Ich bin überzeugt, daß sich die deutschen Offiziere zweifelslos über die ernste Lage klar gemacht hätten. Ihr Niedergehen auf dem Lebensplatz von Lunéville war sehr vernünftig. Sie wußten, daß sie dort die nötige Hilfe erhalten bei ihrer Landung und daß sie um die Schwierigkeiten des Falles zu begeben, sich am besten der französischen Militärbehörde stellen. Die deutschen Offiziere sind die Opfer eines unvorhergesehenen Abenteuers geworden und man hätte nicht, der Angelegenheit in Frankreich allzu große Bedeutung beizumessen.

Stadtratsitzung vom 3. April 1913.

Zur Fleischsteuerung. Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat den Antrag des Stadtrats auf Verlängerung der Erlaubnis zur Einfuhr von holländischem Schlachtvieh an das Reichsamt des Innern befürwortend weiter geleitet. Nach Mitteilung des Großh. Ministeriums hat sich aber der Preussische Landwirtschaftsminister nicht einschließen können, die Einfuhr von solchem Schlachtvieh über den 1. April hinaus zuzulassen, selbst wenn der in München vorgelommene Seuchenfall, der zur vorzeitigen Sperrung der Grenze führte, nicht eingetreten wäre, da von vornherein mit einer Verlängerung der Einfuhrerlaubnis über den 1. April hinaus nicht habe gerechnet werden können. Die Erlaubnis zur Einfuhr von Schlachtvieh aus Italien, um die der Stadtrat nachgesucht hatte, ist von dem Großh. Ministerium des Innern wegen der Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenpeste verjagt worden.

Neues Theater mit Konzertsaal. In der Bürgerauschussung vom 7. März ds. Js. ist die Vorlage des Stadtrats wegen Erbauung eines neuen Theaters mit Konzertsaal von der Tagesordnung abgehakt worden, um zunächst noch einige Fragen aufzuklären. Nachdem dies geschehen, beschließt der Stadtrat, die Vorlage vom 26. Januar nunmehr auf die Tagesordnung der übernächsten Bürgerauschussung zu legen.

Aufnahme eines Anlehens. Unter dem 24. Januar d. Js. hat der Bürgerauschuss die Zustimmung zur Aufnahme eines Anlehens von 7 Millionen Mark für die Stadtgemeinde Karlsruhe erteilt. Es wird beschlossen, das Anlehen nunmehr auszufahren. Termin zur Öffnung der Angebote ist auf Freitag, den 11. April, vormittags 11 Uhr, festgesetzt.

Tom Rheinhafen. Für das Getreidelagerhaus am Rheinhafen soll eine zweite Getreide-Ausladungsdorrichtung mit einem ausverfügbaren Mittel zu betrieblenden Kostenaufwand von 24 000 M. errichtet werden.

Gemeindevoranschlag 1913. Der vom geschäftsführenden Vorstand der Stadtverwaltung eingesehene Prüfungsausschuss hat den Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags beraten und gutgeheißen. Die Beratung des Voranschlags im Bürgerauschuss soll Donnerstag, den 17. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, ihren Anfang nehmen.

Rochschule Kriegstraße 48. Der Badische Frauenverein (Abteilung Mädchenfürsorge), der mit Unterstützung der Stadtgemeinde im 1. Stock des Hauses Kriegstraße 48 eine Rochschule zur Ausbildung von Rochschülerinnen nebst Mittagstisch eingerichtet hat, teilt mit, daß sich zu dem am 7. ds. Mts. beginnenden ersten Kurse bis jetzt 9 Mädchen (8 von hier, eines von auswärts) angemeldet haben.

Turn- und Spielplatz der Karlsruher Schulen. Es wird in Aussicht genommen, zur Feier der Erinnerung an die Befreiungskriege ein Turn- und Spielplatz der hiesigen Schulen zu veranstalten. Das Fest soll am 8. Juli, zugleich als Vorfeier des Geburtstages des Großherzogs, auf dem neuen Weidplatz stattfinden. Für die Durchführung der Veranstaltung wird ein Kredit von 1000 M. bewilligt.

Rheinhafenfestlichkeit. Dienstag, den 24. Juni ds. Js., soll in Verbindung mit der diesjährigen Wanderversammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen die Feier der Eröffnung des Rheinhafens-Nordbeckens stattfinden. Die Festkommision wird mit den Vorbereitungen hierfür betraut.

Baufuchtplan. Der Bauuchtplan für das Gebiet zwischen Eisenlohr, Krieg-, Devrient- und verlängert Eibendstraße war offen gelegen. Die dagegen eingekommenen Einprüche werden nach den Anträgen der Baukommision verabschiedet.

Autoranstaltungen. Dem Verein der Kraftfahrzeugbesitzer wird die Erlaubnis erteilt, an dem Straßenbahntrasse auf dem Marktplatz vor dem Laden der Firma C. Schöpff und am Rathaus, neben dem nördlichen Eingange auf der Marktplatzseite, je einen an das Reichstelephonnetz angeschlossenen Telephonapparat anbringen zu lassen, durch den Autodroschken herbeigerufen werden können.

Freier Stadtparkentritt wird den Teilnehmern an der 25. Versammlung des Coalgeligen Bundes für Montag, den 14. April ds. Js., bewilligt.

Der große Festballsaal wird dem Marine-Verein zur Veranstaltung eines Konzerts zugunsten der Hinterbliebenen der beim Untergang des deutschen Torpedobootes S 178 ums Leben gekommenen Mannschaften auf Mittwoch, den 23. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, zur Verfügung gestellt.

Der neue Weidplatz an der Durlacher Allee wird dem Königl. Rumänischen Zirkus Cesar Schöli für einige Tage Ende September oder Anfangs Oktober 1914 zur Veranstaltung von Zirkusvorstellungen eingeräumt.

Verpachtung des Gutes Schöned. Das der Stadt Karlsruhe gehörige Gut Schöned auf dem Turmberge bei Durlach, mit dem auch der Betrieb einer Gastwirtschaft verbunden ist, wird mit Wirkung vom 15. ds. Mts. ab an Herrn Max Schmitt in Bruchsal verpachtet.

Schwimmfest. Dem Schwimmverein Poseidon wird die Schwimmhalle der städtischen Badeanstalt (Bierordt-Bad) auf Sonntag, den 4. Mai ds. Js., nachmittags, zur Abhaltung eines nationalen Schwimmfestes zugewagt.

Tom Tiergarten. Die städtische Gartendirektion wird ermächtigt, für den Tiergarten eine Ponstute, die als Reittier dienen soll, und für das im Bau begriffene Seelöwenbassin 2 Seelöwen anzukaufen.

Wirtschaftsgesuche. Die Gesuche des Karl Pircher um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Zum goldenen Ochsen“, Kaiserstraße 91, und des Weggers Oskar Wenzel um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft mit Branntweinchant „Zur Wolfschlucht“, Schützenstraße 10, werden dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Die Gesuche der August Reinhardt Ehefrau, Helene geb. Oberz, um Ausdehnung ihrer Konzession zum Ausschank von Äpfeln und Süßweinen in ihrem Café im Hause Gutenbergstraße 1 auf den Ausschank deutscher Weine und des Pöllers Cornelius Sidingler um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft (Verkauf von Flaschenbier zum unmittelbaren Genuß an Ort und Stelle) in der dem Brauereibesitzer Friedrich Höpner gehörigen, im Hofe beim Güterbahnhof stehenden Verkaufsbude, werden durch Anschlag an der Verkündungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bergung von Arbeiten und Lieferungen. Bergung werden: Die Lieferung von Granitordsteinen für Rechnung des Tiefbauamts an die Granitwerke Hornberg, G. m. b. H., die Firma Rupp & Müller und die Schwarzwälder Granitwerke C. Kiederle und B. Contin, die Lieferung von Granitpflastersteinen für Rechnung des Tiefbauamts an die Granitwerke Hornberg, die Firma Gebr. Referenz in Heidelberg, die Vereinigten Granitwerke Seebach und Kander, das Granitwerk Hemsbach und die Granitabteobloger Augrens Enta Ildewalla, die Lieferung von Sintersteinen für Straßebauten an die Firma Steffe & Cie. in Siegen i. W. (niederste Anbieterin), die Lieferung von Sintersteinabdeckungen und Bordsteinargamuren für denselben Zweck an die Eisengießerei F. Seneca (billigste Anbieterin), die Ausbesserung eines Pantons der städtischen Badeanstalt in Marau an die Maschinenfabrik Louis Nagel (Arbeitnehmer), die Ausführung von Verputzarbeiten im Neubau des städtischen Kinderheims und in den Schulhausneubauten in den Stadtteilen Rintheim und Ruppurr an die Firma E. & H. Almeninger (Billigste Anbieterin), die Einmauerung dreier Riederbrudampfkessel für die Heizungsanlage im städtischen Kinderheim an die Firma Badler & Rant (zweitniedrigste Anbieterin), die Herstellung einer Warmwasserbereitungsanlage sowie die Lieferung und Aufstellung des erforderlichen Kessels nebst Anschlüssen in dem Schulhausneubau im Stadtteil Ruppurr an die Zentralheizungsbaufirma Fritz Höpfer, die Ausführung der Alpkalibdeckung für das Fundament des neuen Gasbehälters im Gaswerk II an die Erstellerin desselben, die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Altiengeellschaft, Abteilung Röhrenbau, die Lieferung von Zement für die Herstellung von Rohrstützen für den neuen Gasbehälter im Gaswerk II an die Firma S. Göffel, die Lieferung des Bedarfs an Glühlampen für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke an die Bergmann-Altiengeellschaft, Verkaufsbureau Karlsruhe, an die Rheinischen Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., Technisches Bureau Karlsruhe, und an die Verkaufsstelle vereinigte Glühlampenfabriken, G. m. b. H., in Berlin, für Rechnung des städtischen Gaswerks an die Firma Schott & Gen., Glaswerke in Jena, an die Firma Heit in der Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1914 für die städtischen Heizungsstellen benötigten Kohlen an die Firmen Adolf Willstätter, H. Mühlberger und Fabrer & Cie., an die ersten beiden als die Mindestfordernden.

Der Stadtrat dankt dem Großh. Hofarchitekten für die Einladung zu dem am 9. ds. Mts., abends 8 Uhr, in der Festhalle stattfindenden Konzert des Hoforchesters, der Sektion Karlsruhe des Badischen Schwarzwalddorereins für Ueberlieferung einiger Exemplare der dritten Auflage der vom Schwarzwalddorereins herausgegebenen Wandertarte (Blatt 7) von Freiburg und Umgebung, der Firma Kaufsch & Pester, photographische Atelier, für Zumenbung dreier selbst gefertigter Aufnahmen des alten Rintheimer Rathauses an das städtische Archiv und dem Privatmann Heinrich Suter in Glöckel (Rheinpfalz) für eine Anzahl dem städtischen Archiv zur Aufbewahrung übergebenen Archivalien.

Tarifverhandlungen im Gipsergewerbe.

Karlsruhe, 4. April. Nach dem Schiedspruch des Zentral-Schiedsgerichts für das Gipsergewerbe Süddeutschlands haben bezüglich der im Gipsergewerbe ablaufenden Tarifverträge die örtlichen Verhandlungen vor einem Bezirks-Schiedsgericht stattgefunden, das aus einem unparteiischen Vorsitzenden und aus je 2 Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer besteht.

Das für den Landeskommissariats-Bereich Karlsruhe eingesehete Bezirks-Schiedsgericht, bestehend aus den Herren Bürgermstr. Dr. Hortmann, Karlsruhe, als unparteiischen Vorsitzenden, Malermeister Karl Oberle, Karlsruhe, Schreinermeister August Glöckle, Karlsruhe, als Vertreter der Arbeitgeber, Verbandssekretär Heinrich Sauer, Karlsruhe, Arbeitersekretär Dietrich, Pforzheim, als Vertreter der Arbeitnehmer, hat am 2. April d. Js. im Rathaus zu Karlsruhe seine Verhandlungen abgenommen und nach Anhörung der Vertreter der beiderseitigen Organisationen unterm Heutigen seinen Schiedspruch erlassen. Die hauptsächlichsten Streitpunkte wurden durch den Schiedspruch wie folgt erledigt:

a) Tarifvertrag für den Lohnbezirk Karlsruhe. 1. Der Vertrag umfaßt sämtliche Orte der Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Ettlingen und Rastatt. — 2. Die Sommerarbeitszeit beträgt 9 Stunden. — 3. Der Stundenlohn der Gipsarbeiter beträgt 70 J., vom 1. April 1914 an 72 J. — 4. Der Stundenlohn der Hilfsarbeiter über 17 Jahre beträgt bis zum 20. Jahre 38 J., für Hilfsarbeiter über 20 Jahre 46 J. — 5. Die bestehenden Akkordlöhne sollen prozentual nach Maßgabe des neu festgesetzten Stundenlohnes umgerechnet werden. Diese Umrechnung wird der örtlichen Tarifkommision übertragen, die verpflichtet sein soll, gleichzeitig darüber Entscheidung zu treffen, ob und inwiefern auch im übrigen eine Änderung dieser Sätze einzutreten hat. — 6. Für die Orte der Amtsbezirke Bruchsal, Ettlingen und Rastatt wird der Stundenlohn der Gipsarbeiter bei 9 1/2 stündiger Sommerarbeitszeit auf 65 J., für Hilfsarbeiter auf 35 und 40 J. festgesetzt. Wenn jedoch die Arbeit in den Städten Karlsruhe und Durlach ausgeführt wird, sollen die für diese Orte festgesetzte Arbeitszeit und Stundenlohn maßgebend sein.

b) Tarifvertrag für den Lohnbezirk Pforzheim. 1. Der Vertrag umfaßt sämtliche Orte des Amtsbezirks Pforzheim. — 2. Die Sommerarbeitszeit 1913 und 1914 beträgt 9 1/2, 1915 9 Stunden. — 3. Der Stundenlohn der Gipsarbeiter beträgt 68 J., vom 1. April 1915 an 71 J. — 4. Der Stundenlohn der Hilfsarbeiter über 17 Jahre beträgt bis zum 20. Jahre 38 J., für Hilfsarbeiter über 20 Jahre 48 J. — 5. Hinsichtlich der Umrechnung und Nachprüfung der Akkordtariflöhne gilt das Gleiche wie bei Karlsruhe.

Für den Lohnbezirk Offenburg wurde ein Schiedspruch nicht erlassen, weil die Vertreter der beiderseitigen Organisationen die Erklärung abgegeben hatten, daß sie zurzeit nicht in der Lage seien, eine Verlängerung des bestehenden Tarifvertrages abzuschließen.

trägt 70 J., vom 1. April 1914 an 72 J. — 4. Der Stundenlohn der Hilfsarbeiter über 17 Jahre beträgt bis zum 20. Jahre 38 J., für Hilfsarbeiter über 20 Jahre 46 J. — 5. Die bestehenden Akkordlöhne sollen prozentual nach Maßgabe des neu festgesetzten Stundenlohnes umgerechnet werden. Diese Umrechnung wird der örtlichen Tarifkommision übertragen, die verpflichtet sein soll, gleichzeitig darüber Entscheidung zu treffen, ob und inwiefern auch im übrigen eine Änderung dieser Sätze einzutreten hat. — 6. Für die Orte der Amtsbezirke Bruchsal, Ettlingen und Rastatt wird der Stundenlohn der Gipsarbeiter bei 9 1/2 stündiger Sommerarbeitszeit auf 65 J., für Hilfsarbeiter auf 35 und 40 J. festgesetzt. Wenn jedoch die Arbeit in den Städten Karlsruhe und Durlach ausgeführt wird, sollen die für diese Orte festgesetzte Arbeitszeit und Stundenlohn maßgebend sein.

b) Tarifvertrag für den Lohnbezirk Pforzheim. 1. Der Vertrag umfaßt sämtliche Orte des Amtsbezirks Pforzheim. — 2. Die Sommerarbeitszeit 1913 und 1914 beträgt 9 1/2, 1915 9 Stunden. — 3. Der Stundenlohn der Gipsarbeiter beträgt 68 J., vom 1. April 1915 an 71 J. — 4. Der Stundenlohn der Hilfsarbeiter über 17 Jahre beträgt bis zum 20. Jahre 38 J., für Hilfsarbeiter über 20 Jahre 48 J. — 5. Hinsichtlich der Umrechnung und Nachprüfung der Akkordtariflöhne gilt das Gleiche wie bei Karlsruhe.

Für den Lohnbezirk Offenburg wurde ein Schiedspruch nicht erlassen, weil die Vertreter der beiderseitigen Organisationen die Erklärung abgegeben hatten, daß sie zurzeit nicht in der Lage seien, eine Verlängerung des bestehenden Tarifvertrages abzuschließen.

Arbeiterbewegung.

Der Schiedspruch im Baugewerbe.

Berlin, 4. April. Die Tarifverhandlungen für das Berliner Baugewerbe vor dem Gewerbeschlichter endeten gestern abend mit dem Zustandekommen des Schiedspruches, der dahin geht, daß im Laufe der dreijährigen Tarifperiode der Stundenlohn um 3 J. erhöht werden soll.

Karlsruhe, 4. April. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Differenzen zwischen der Gesellschaft Eintracht in Grünwinkel und den Arbeitern ihrer Abteilung Mühle durch gütliches Uebereinkommen beigelegt. Die Arbeiter erhalten eine nicht unbedeutliche Lohnerhöhung. Die Arbeit dürfte morgen wieder aufgenommen werden.

Heer und Flotte.

Karlsruhe, 4. April. Am Donnerstag abend fand im Hotel Friedrichshof bei guter Beteiligung die Gründung einer Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Wehrvereins statt. Schon in allererster Zeit soll durch Vorträge und Versammlungen mit der Vorbereitung für den Wehrverein begonnen werden. In der Versammlung wurde ausdrücklich betont, daß Mitglieder aus allen Kreisen willkommen sind. Es haben sich bereits etwa 100 Mitglieder gemeldet. Der Mindestbeitrag ist 1 M. jährlich.

Zur Fleischsteuerung.

Zur Fleischsteuerung.

In den ersten zwei Monaten 1913 hat die Einfuhr von Rindfleisch nach Deutschland 65 008 Doppelzentner und die Einfuhr von Schweinefleisch 90 010 Doppelzentner betragen gegen 55 738 und 10 668 Doppelzentner gleichzeitig 1912. Eine starke Zunahme gegen das Vorjahr ist hiernach nur noch bei Schweinefleisch zu konstatieren, und zwar hat sich die Einfuhr von Schweinefleisch aus Holland von 321 auf 40 779 Doppelzentner, aus Rußland von 1898 auf 24 330 Doppelzentner, aus Dänemark von 5392 auf 12 991 Doppelzentner, aus Schweden von 321 auf 5443 Doppelzentner und aus den Vereinigten Staaten (Speck) von 635 auf 3512 Doppelzentner vermehrt. Für Rechnung von Gemeinden zum ermäßigten Zollsaße sind in den beiden Monaten eingeführt worden 17 611 Doppelzentner frisches Rindfleisch, 47 303 Doppelzentner frisches Schweinefleisch und 192 Doppelzentner frisches Hammelfleisch.

Sport.

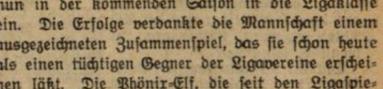
Fußball.

Zugunsten der Veteranenspende veranstalteten die Fußballvereine Phönix-Allemannia und Mühlburg am Sonntag ein Fußballwettspiel auf dem Phönixsportplatz, nachmittags 1/4 Uhr. Der Fußballklub Mühlburg hat sich mit bemerkenswerter Energie durch seine erste Mannschaft an die Spitze der A-Vereine in den diesjährigen Meisterkämpfen durchgerungen und rückt nun in der kommenden Saison in die Ligaabstiege ein. Die Erfolge verdankte die Mannschaft einem ausgezeichneten Zusammenpiel, das sie schon heute als einen tüchtigen Gegner der Ligavereine erscheinen läßt. Die Phönix-Elf, die seit den Ligaabstiegen eine durchgreifende Veränderung erfahren hat, dürfte einen harten Stand haben, sich gegen die gut eingespilte Mühlburger Mannschaft erfolgreich zu behaupten. Da guter Sport bevorsteht und der Wunsch der beiden beteiligten Vereine dahin geht, eine möglichst namhafte Summe dem Veteranenfonds zuführen zu können, so wäre eine Erfüllung dieses Wunsches den Beteiligten wohl zu gännen.

Bourzutschky's Marmelade

Anerkann feinste Marke Wohlgeschmeckend und nahrhaft.

Vertreter Carl Halbig, Inh.: C. Halbig u. Arthur Gähse, Karlsruhe, Viktoriastraße 6, Telephon 2607.



Vertreter Carl Halbig, Inh.: C. Halbig u. Arthur Gähse, Karlsruhe, Viktoriastraße 6, Telephon 2607.

Ungarische Localeisenbahnen, Actiengesellschaft, Budapest.

Nummern-Verzeichnis

der am 17. März 1913 in Budapest, in Gegenwart eines königl. öffentl. Notars in der XXVIII. ordentlichen Verlosung

4%-igen, mit 102% des Nominalbetrages rückzahlbaren Obligationen Serie II. in Gold der Ungarischen Localeisenbahnen, Actiengesellschaft.

Table listing bond numbers and amounts for various cities: Budapest, Basel, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Wien.

Restanten

Table listing remaining bond numbers and amounts.

Das Bankhaus Veit L. Homburger Karlsruhe 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208

Freiwillige Feuerwehr II. und III. Kompagnie: Montag, den 7. April 1913, I. und IV. Kompagnie: Dienstag, den 8. April 1913

Brennholz-Versteigerung Aus dem Ettlinger Stadtwald wird nachgezeichnetes Gabholz mit Bogzucht bis 1. Oktober 1913 im

Zwangs-Versteigerung Montag, den 7. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich i. Pfandlokal, Steinstraße 28 hier, gegenbare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Haus zu vermieten Das Haus Jägergasse 36 ist auf 1. Juli zu vermieten. Dasselbe eignet sich für jed. kleinere Geschäft.

Zu vermieten Wohnungen Herrschaftswohnung von 8 bis 10 Zimmern, schönste Lage, auch Gartenanteil, auf 1. Oktober, event. 1. Juli zu vermieten.

KORNSAND'S VERMIETUNGSBÜRO Für Mieter Vermittlung kostenlos Kaiserstr. 56 Telefon 569

Seminarstraße 13 ist die Wohnung ebener Erde, bestehend aus 6 Zimmern, Bad und allem Zubehör, auf 1. Juli 1913 zu vermieten.

Kriegstraße 118, 1. und 2. Etage mit je 6 Zimmern, Erker, Veranda, Bad u. sonst. Zubehör zu vermieten.

Beinbremerstr. 13 sind 2 schöne Herrschaftswohnungen, hohpart. u. 3. Stock, mit je 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten.

In Villa am Turmberg Wohnung von 6 Zimmern, Veranda, Bad, Garten per sofort.

Herrschaftswohnung, ohne Vis-a-vis, Helmholtzstr. 5 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badezimmer, 2 Balkonen u. einer Veranda.

Friedrichsplatz 11 ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf 1. Juli zu vermieten.

Jollystraße 11, in schöner, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten.

Koonstr. 1b (Sonntagplatz), in schöner, freier Lage, ist im 3. St. eine Wohnung mit Balkon, ohne Vis-a-vis, von 7 evtl. auch 5 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu vermieten, Bahnhofsstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Haus zu vermieten, Des Haus Jägergasse 36 ist auf 1. Juli zu vermieten. Dasselbe eignet sich für jed. kleinere Geschäft.

Mademiestraße 67, ist eine schöne Wohnung von 6 großen Zimmern, Badeeinrichtung, Erker u. 3 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten.

Bismarckstr. ist auf 1. Juli eine Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Bad inbegr., zu vermieten. Preis 1200 M. Anzusehen von 11-1 u. 3-6 Uhr. Näh. Stefanienstr. 34.

Erbsengasse 28 ist im 4. St. eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Keller, Manfard u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Zu erst. 2. Stock.

Sebelstr. 17, beim Marktplatz, ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern u. reichlich. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Sirchstr. 28 ist auf 1. Juli im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Borhofstr. 24. Telef. 2481. Anzusehen von 3-4 Uhr.

Firschstraße 89 im 2. St. moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Kaiser-Allee 25a ist im 3. Stock eine geräumige 5 Zimmerwohnung mit 6 Zimmern, Bad, 2 Manfarden etc. auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 3-5 Uhr. Näh. daselbst oder Westendstraße 41, parterre.

Sofienstr. 55 sind zwei schön. Zimmerwohnungen mit reichl. Zubeh. auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näh. im 1. Stock.

Sofienstr. 77 ist eine schöne, neuzeitliche 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Terrasse, Bad, Manfard u. sonstig. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Beierheimer Allee 28, parterre.

Viktoriastraße 12a, 3. Stock, in sehr ruhigem Hause ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 2 bis 6 Uhr. Wasserlosette wird eingerichtet. Näheres Viktoriastraße 12.

Viktoriastraße 17, ist im Vorderhaus im 2. Stock, eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Manfarden, 2 Kellern etc., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Hof. Meck, Erbprinzenstraße 29.

Eine 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allem Zubeh. auf 1. Juli in gutem Hause der Albrechtstr. zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Borhofstraße 38 III.

Eine schöne 5 Zimmerwohnung, 2. St., nebst Zubeh., ist weg. Auflösl. d. Haus, auf 1. Juli auch früh. Nähe Stadtpark u. neu. Wohnh. zu verm. Ausk. Berberstr. 17, u. 3. Stock.

Nächst d. Mühlburger Tor zu vermieten schöne 4 Zimmerwohnung von 5 Zimmern, Bad, Erker, reichl. Zubeh. sowie in gleichem Hause Parterre-Wohnung von 4 Zimmern. Zu erfragen bei Kirchenbaner, Beifingstr. 1, pt.

Bachstraße 38 ist im 1. Stock eine 4 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Blumenstraße 23, ist eine geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. Mädchenkammer per 1. Juli zu vermieten. Näheres Brauerer Wih. Kels, Kriessstraße 148.

Bochstraße 24, 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Erker, Veranda, samt Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im 3. St. (10-3 U).

Bochstr. 27, 2. Stock (neues Haus), ist eine mit allem Komfort der Neuzeit eingericht. 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Preis 920 M. Näheres Klappredstr. 15, 1. Stock.

Draisstraße 9 III, ist eine große, mit elektr. Licht u. Gas eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Kellern, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Hankestr. 6, 1. St., bei Hankestr. Telefon 2829.

Gartenstraße 23 (Eckhaus, ohne Vis-a-vis) ist 1. Trepp. hoch eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad u. Speisekammer nebst reichl. Zubeh. per Juli an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres Redtenbacherstraße 6, 1. Stock.

Gottesackerstr. 18, 2. St., ist eine 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näh. daselbst.

Jollystraße 15 III, Wohnung, 4 Zimmer, Manfard, Bad, Balkon, Veranda, mit allem Zubeh., schöne freie Lage, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Koonstraße 11 ist die Parterrewohnung von 4 großen Zimmern, Badezimmer, großer Terrasse und reichlichem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 u. 12 und 2 u. 4 Uhr. Zu erfragen bei Architekt Rudolf Meck, Sofienstraße 37.

Koonstr. 14 ist die Hochparterrewohnung, besteh. aus 4 schönen, geräumig. Zimmern, Küche, Bad samt allem Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock daselbst. Näheres Kriessstraße 148.

Schumannstraße 8, 4 Zimmer, hochparterre, 5 Zimmer, 2. Etage, beide mit Bad, Garten und reichlichem Zubeh. per 1. Juli 1913 billig zu vermieten. Zu erfragen. Wilhelmstraße 57, Telefon 185, ob. Bachstr. 74 bei Niemann.

Schützenstr. 14, 3. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Manfard, Küche u. Keller an nur ruhige Leute auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näh. daselbst.

Wendstraße 9, feinste Lage der Weststadt, ist in der 3. Etage eine eleg. Wohnung, besteh. aus 4 groß. Zimmern, Bad, Manf., Speisekammer, Veranda, Balk., Zentralheiz., Entfluchtungsanlage etc. etc., auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Otto Held, Marienstr. 63, Telefon 3436.

Wohnung zu vermieten, In d. Georg-Friedrichstr. ist auf 1. Juli eine sehr schöne, der Neuzeit entspr. eingerichtete 4 Zimmerwohnung im 2. Stock zu vermieten. Näh. Melanchthonstr. 2 im Büro.

Wohnung zu vermieten, Goethestr. 24 ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stock.

Eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zugehör, 3. Stock, ist an eine kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Kaiser-Allee 19, I. Etage.

Edle Boeck- und Sünderstr., Neubau, Mit allem der Neuzeit entspr. eingerichtete 4 Zimmerwohnung, auf Wunsch mit eingericht. Bad, enfil. mit Warmwasserleitung, auf sofort zu vermieten. Näh. Karlsruherstr. 26, 3. Stock, Telefon 3151.

Herrschaffl. gr. 4 ev. 5 Zimmerwohnung, Borhofstr. 41, 2. Stock, allein auf dem Stadtwald, mit Bad, Veranda, Balkon, dielenart. Porplatz, Küche, Speisekammer, Wohnmanfard etc. mezzogelbeber auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. Stock daselbst.

Schöne, gr. 4 Zimmerwohnung mit Bad u. sonst. Zubeh. auf 1. Juli evtl. später zu vermieten. Näh. Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St. I.

Wiesstr. 22 sind eine Wohnung von 3 Zimmern im Hinterh., sowie eine Manfardenwohnung von 2 Zimmern im Vorderh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh. 2. Stock.

Wannestraße 12 ist eine Manfardenwohnung, 3 Zimmer, Manfard, an anständiger Familie per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Schützenstr. 14 im Laden.

Degenfeldstr. 3, 2. St., 3 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre.

Durlacher Allee 28 ist eine geräum. 3 Zimmerwohnung m. Balkon auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock.

Durlacherstr. 8 ist der 4. Stock, besteh. aus 3 Zimmern, Küche und Keller (Gas u. Glasabf.). per 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 11 im Laden.

Ernststraße 2, Stadteil Rühlheim, auf 1. Juli eine 3 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

Friedenstr. 24, 2. St., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Gartenstr. 66, ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, sowie eine 3 Zimmerwohnung im 5. Stock mit Küche, Manfarden, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rüppurrerstraße 13, Bureau.

Georg-Friedrichstr. 14 Wohnung v. 3 Z., Küche, Kell., i. 5. St., auf 1. Juli u. v. zu erst. i. Lad. daselbst.

Gerwigstr. eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Winterstraße 41, 2. Stock.

Gladstr. 19, Mühlburg, im 3. u. 4. Stock je eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Manfard u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Tel. 1928. Näh. parterre.

Herderstr. 9, 1. u. 2. Stock, je eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Sofienstraße 96, 1. Stock.

Karlstr. 32 ist im Hinterh. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, reichl. Zubeh. an ruh. erw. Pers. auf 1. Juli zu vermieten.

Leopoldstr. 11 sind schöne 3 u. 2 Zimmerwohnungen nebst Zub. auf 1. Juli zu verm. Näh. Vorderb., 1. Trepp. hoch.

Leopoldstr. 33 ist eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock.

Marienstraße 11 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Marienstr. 63 ist im 4. Stock eine schöne Drei-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im Bauhau, Hof links, Telefon 3436.

Wagaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde im 2. Stock auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im 1. Stock.

Philippstr. 33 ist im 2. St. eine 3 Zimmerwohnung mit groß. Mansarde, Balkon und Veranda auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderb., 1. Trepp. hoch.

Philippstr. 49, 4. St. ist eine hübsche Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mans. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst i. Erlen.

Kadolfstr. 19 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kronenstr. 33 im Büro sowie daselbst, Hinterhaus, 3. Stock.

Schillerstr. 3, in saub. Hause, ist eine 3 Zimmerwohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche u. Zub. an ruh. hinterb. Seite 1. Juli zu verm. Näh. im 2. Stock.

Schönfeldstr. 6, erste Querstr. d. Parkstr., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. parterre links.

Sofienstr. 37 ist im Seitenbau, 2. Stock, eine hübsche Wohnung v. 3 Zimmern, Alkoven, geschl. Terrasse nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im Wdh. 2. St., bei Architekt Rudolf Meck.

Sofienstr. 77 ist eine schöne, neuzeitliche 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Terrasse, Bad u. sonstig. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Beierheimer Allee 28, part.

Waldstr. 12 ist im 4. Stock eine schöne, kleine 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli an hl. Fam. zu vermieten. Preis 340 M. Näheres im Laden.

Waldstr. 35, Seitenbau, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kronenstr. 33 im Büro sowie daselbst, Vorderb., 2. Stock.

Waldstr. 36, 3. Tr. hoch, ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näh. im Laden daselbst.

Waldstr. 31 ist eine freundl. kl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller an ruh. ordnungsl. Fam. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St.

Waldstr. 18 sind im 2. Stock links u. rechts je eine 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda, elektr. Stiegenhausbeleucht., Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Rankstr. 6, 3. St., Telefon 2620.

Waldstr. 19 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause.

Waldstr. 38 ist eine schöne Drei-Zimmerwohnung an hl. ruh. Fam. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Bachmerstraße 18, parterre links.

Zähringerstraße 22 ist im 3. Stock eine sehr schöne, sommerliche, mit Gasleitung u. Kettentreppe verbundene Wohnung v. 3-4 großen Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Angesehen vormittags von 10 bis 12 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Näheres im 2. Stock daselbst.

Zähringerstr. 40 ist im Vorderb. eine 3 Zimmerwohnung mit Küche u. sonstigem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst part.

Wohnung zu vermieten.
Auf 1. Juli ist eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Badegimm., Küche, Mansarde u. Keller, elektr. Treppenbeleuchtung an hl. Familie zu vermieten. Näh. Hochstr. 36, Lad.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfragen in der **Verh.-Hypothek**, 2. Stock.

Zu vermieten:
3- und 5 Zimmerwohnungen, ohne Bis-a-vis, in schöner Lage. Näh. Edelheimstraße 7, 3. Stock.

3 Zimmerwohnungen
Essenweinstraße 30 auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock links oder Sofienstraße 56, 3. Stock.

Neubau Boedlstraße 44
sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubehör auf Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Leusstraße 2 im Eckladen.

3 Zimmerwohnung
in freier, sonniger Lage, mit Gartenanteil, im 2. Stock, ist Esserstraße 3a auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock links.

Wohnung zu vermieten.
In der Gottesauerstraße ist im 4. Stock eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen Gottesauerstraße 16, parterre, bei Meißlein.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Balkon u. Veranda in der Südweststadt auf 1. Juli zu vermieten. Preis 500 M. Näh. Vorholzstr. 38, 3. Stock.

Auf 1. Juli eine freundl. 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Rippurstr. 40 im Laden.

Eine Mansardenwohnung, 3 od. 4 Zimmer, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Amalienstr. 34 im Laden.

Gartenhaus-Wohnung mit drei Zimmern, 1 Kammer, Küche, Keller, an nur erwachene Personen auf 1. Juli zu vermieten. Preis 350 M. Zu erfragen Ettlingerstraße 19 im 1. St. des Vorderb.

2 große, unmobilierte Zimmer
mit Speisek. u. Keller in herrsch. Hause an best. Dame zu vermieten. Gartenstraße 56, 4. Stock.

Mühlberg, Lindenplatz 3, sind je eine freundl. 3- und 1 Zimmerwohnung mit all. Zubehör, Wasser u. Gas auf 1. Juli zu vermieten.

Waldstr. 18, in gutem Hause, im 4. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Bad, Keller per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 155 im Laden.

Bürgerstr. 12 kleine Wohng. von 2 Zimmern, Küche u. Kell. auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 2. Stock, Vorderb.

Degenfeldstr. 3, 2. St., 2 Zimmerwohnung mit Balk. u. all. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. part.

Essenweinstr. 19
ist eine moderne 2 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Wasserloset auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 1. Stock.

Gartenstr. 10, Seitenb., ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei W. Weich im Seitenbau.

Grenzstr. 18 ist im Seitenb. eine schöne 2 Zimmerwohnung m. Küche, Keller u. Anteil an der Waldhütte, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus, parterre.

Holzingerstr. 12 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kronenstr. 33, Büro, im Laden daselbst.

Herrnenstraße 37
sind zwei schöne, unmobilierte Zimmer mit Küche, mit od. ohne Pension, im 4. Stock, an alleinsteh. Dame auf sofort od. später abzugeben. Zu erfragen daselbst im Geschäftsgelände des Bad. Frauenvereins.

Hirschstraße 25
sind in schönem Hinterhaus 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Gas u. Wasserleitung versehen, an kleine, ruhige Familien per 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stock daselbst oder Büro im Hof.

Hirschstraße 106
ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli an eine einzelne Dame oder ruhige Eheleute ohne Kinder zu vermieten. Näheres u. einzusehen von 10-12 u. 2-5 Uhr im 1. Stock.

Humboldtstr. 22 ist im Hinterb. eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Mai od. später zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stock.

Kaiser-Allee 29 ist eine kleinere 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör, für hl. Fam. geeignet, auf 1. Mai zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Krauprechtstr. 18, Vorderb., 2. u. 4. St., 2 Zimmerwohnungen mit Mans. auf 1. Juli zu verm. Näh. dort oder in der Berw.-uie.

Luisenstr. 69 a sind 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mans. mit Koch- u. Leuchtgas zu verm. Näh. Bad.

Tomack-Anlage 3 ist eine schön geleg. Wohn. v. 2 Zimm. mit Zub. auf 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock.

Koonstr. 22 ist im Querbau im 3. Stock eine 2 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, 1. Stock.

Rippurstr. 92 b ist e. Mans.-Wohn. v. 2 sch. Zimm. f. Zub. auf 1. Juli an hl. ruh. Familie zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst.

Rippurstr. 92 b ist e. Mans.-Wohn. v. 2 sch. Zimm. f. Zubeh. auf 1. Juli an e. hl. ruh. Fam. zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst.

Durlach,
bis-a-vis der elektr. Straßenbahn u. in nächster Nähe des Bahnhofs, sind 2 wunderschöne Wohnungen in einem Eckhaus mit je 4 und 2 Zimmern per 1. Juli zu vermieten. Näh. Durlach, Querstr. 1, 2. Stock.

Rippurstr. 97, sind 2 schöne 2-3 Zimmerw. mit Gart., Nähe Waldstr., sof. o. spä. zu verm.

Marienstr. 91 ist eine Wohnung mit 1 großen Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock links.

Schillerstr. 49 Mansardenwohnung von 1 Zimmer, gr. Küche u. Keller an hl. Fam. auf 1. Juli bill. zu vermieten. Näheres im Laden.

Steinstraße 7, Hinterb., 4. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden od. Brauerei Heinrich Jels, Kriegstraße 115.

Waldstr. 85 ist in schön. Seitenbau eine kl. Wohnung an 1 od. 2 Personen auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine kleine Mansardenwohnung, 1 Zimmer und Küche, per 1. Mai zu vermieten: Douglasstraße 32.

Läden und Lokale
Laden zu vermieten.
Malerstr. 18a ist ein schöner Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. Okt. 1913 zu vermieten. Zu erfragen Stark, 3. Stock.

Laden,
über 100 qm groß, auf sofort zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 21.

Laden,
Schillerstr. 14 ist ein kleiner Laden, mit oder ohne Wohnung (3 Zimmer, Küche u. Keller), auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

Schillerstr. 65, Ecke Rippurstr., Laden mit Wohnung, in b. ein Speiseeisgeschäft auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Laden zu vermieten.
Ein schöner Laden mit anschließender Wohnung (Anschluß für elektr. Kraftanlage vorhanden), für jeden Betrieb geeignet, ist in bester Geschäftslage per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen i. Tagblattbüro.

Schillerstr. 30, Vorderb. u. Seitenbau, sind 2 und 3 Zimmerwohnungen per 1. Mai zu vermieten. Näheres im Laden.

Seubertstraße 5
ist im 1. Stock des Vorderb. hauses eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Wasserloset auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Rippurstr. 13, Bureau.

Sommerstr. 12 ist im 5. Stock Vorderhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kriegstraße 16, Tapetenladen.

Uhländstraße ist eine helle 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli; ebenso eine schöne Mansardenwohnung auf sofort od. später an kleine Familie zu vermieten. Näheres Reichenstraße 1, 2. Stock.

Vorholzstr. 11, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung von 2 bezw. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör an hl. ruh. Familie per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. Stock rechts.

Waldstr. 59 ist eine freundliche 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Näheres parterre.

Wohnung zu vermieten.
Goethestr. 24, Hinterb., ist auf 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stock.

2 Zimmerwohnung ist Beichenstraße 9, 4. Stock, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Friedr. Schmitt, Waldstraße 16/18, 3. Stock links.

Sehr schöne, mod. 2 u. 3 Zimmerw., Ecke Vorholz-Boedlstr. 39, a. 1. Juli zu verm. Näh. im Hause daselbst von 10-4 Uhr.

Zweizimmer-Wohnung,
mit schöner, geräumig. 3 Zimmerwohnung, Badegimm. u. Mans., an der Zulu- u. Holzingerstr. 13 - in nächster Nähe des neuen Wdh. u. Geschäftes - ist auf 1. Juli 1. zu vermieten. Näh. Holzingerstraße 13, 2. Stock rechts.

Laden
mit 2 Zimmerwohnung in guter Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Bachmerstraße 18, parterre links.

Kontor
oder Arbeitsräume, zwei schöne, helle, sind billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 27 II.

Büroraum
sollt zu vermieten. Durlacher Allee 16, 1. Stock. Auf Taglich preiswert zu vermieten

zwei helle, durcheinergelende Räume mit Büro
(12,50x7,00 und 5,50x7,20 Meter groß) für Magazin oder Werkstatt mit ruhigen Betrieb geeignet. Näheres Durlacherstr. 31, Hinterb. II.

Kaiserstr. 24 sind im Hof ein großes Büro nebst Wohnraum u. Preis von 300 M. zu vermieten. Büro wird neu hergerichtet. 55, Kriegerstr. 113, 3. Stock, Teleph. 55, oder Karl-Friedrichstr. 12, 2. St., Telephon 1895.

2 Zimmer, zu
geeignet, sogleich oder später zu vermieten: Kaiserstraße 225.

Werkstätte
auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Ludwig Homburger, Hirsch 20.

Erpzingenstr. 26 sind 1 große u. 1 kleinere Werkstätte, zusammen einzeln, auf sogleich od. später zu vermieten. Zu erfr. im Hof rechts.

Markgrafenstr. 43 ist eine helle, große Werkstätte, sehr geeignet für eine Schmiede, Schneiderei, sofort zu vermieten. Näh. durch Ludwig Homburger, Hirsch 20.

Waldstr. 66 ist eine helle Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, 52 qm groß, mit od. ohne Wohng. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst, Seitenbau, part.

Werkstätten oder Magazinsräume
von 30-300 qm Nutzfläche sind Marienstr. 63 (in nächster Nähe des alten u. neuen Bahnhofs) auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst, Hof links, Tel. 3436. Zu vermieten sofort oder später Karlstraße 38

Magazinsräume mit Büros.
1. Rang, 2. Stock, Hinterbau. Eisenbahnstraße 18 ist ein großer, heller Schopf, ca. 80 qm Fläche, der sich vorzüglich als Werkstatt einrichten läßt, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst, Seitenbau, parterre links.

Auto-Garage auf 1. Juli 1913, auch zu and. Zwecken verwendbar, kann auch ein Lagerplatz dazu gegeben werden, zu vermieten. Näh. Rudolfstraße 30.

Geräumiger Eckladen
an verkehrsreichem Plage gelegen, geeignet für Delikatessengeschäft, nebst Wohnung von 5 Zimmern und großen Nebenräumenlichkeiten per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 1, parterre.

Schöner Laden.
Herdstraße 52, Ecke Räderstr., 2 große Schaufenster, passend für jedes Geschäft, mit od. ohne Wohnung, sogleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock bei Herrn Meyer.

Laden,
mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 28.

Modernen, schöner Laden
mit 2 Schaufenstern in frequenter Lage der Karlstraße, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Karlstraße 49a, parterre, S. amara.

Markgrafenstr. 43 ist ein Laden nebst Magazin oder Wohnung sofort zu vermieten. Näheres bei Ludwig Homburger, Hirsch 20.

Eckladen
Rippurstr. 21 nebst Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Ettlingerstraße 27, 2. Stock.

Karl-Friedrichstraße 22
ist ein Laden mit 2 Zimmern, in welchem seit vielen Jahren ein Puhgeschäft betrieben wurde, auf 1. Juli 1913 zu vermieten. Auch könnte eine Wohnung von 4 Zimmern in d. 8. Stock dazu vermietet werden. Näheres im Grund- und Hausbes.-Ver. Herrenstr. 48, I.

Zimmer
Sehr gut möbl., heizb. Zimmer mit sep. C. fof. zu verm.: Schillerstraße 35, III. nächst d. Sofienstr.

Gut möbliertes Zimmer bei geb. Dame mit od. ohne Pension zu vermieten: Stefaniensstr. 32, 1. Tr.

Kaiser-Allee 28, 4. St. L., ohne Bis-a-vis, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm., ebend., ein gr. heizbares, unmobl. Mansardenzimm.

Zimmer
Gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten: Erpzingenstr. 36, 2. Stock.

Für sofort gut möbliertes Zimmer an besserem Herrn zu vermieten: Hirschstraße 30, 3. Stock.

Bahn- und Schlafzimmer, sehr gut möbl., mit Balkon, bei ruh. Fam. sof. od. später zu vermieten: Kaiser-Allee 29, 2. Stock.

Unmobl. Mansardenzimmer mit Kochofen u. Wasserl. sofort zu vermieten: Georg-Friedrichstr. 6, 2. St.

Mansarde, einm. möbliert, mit Pension sofort zu vermieten: Hirschstraße 10, 1. Trepp.

Möbl. Zimmer ist in ruhigem Hause bei alleinsteh. Frau an anst. Fräulein sof. od. später billig zu vermieten: Leffingstr. 33, 4. Stock.

Rippurstr. 21, 2. Stock rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer mit besonderem Eingang sofort zu vermieten.

Bahn- und Schlafzimmer, sein möbliert, wegen Verletzung sofort zu vermieten. Friedenstraße 27, 1. Stiege hoch.

Möbliertes Mansarde an besseren Arbeiter zu vermieten. Näheres Reichenstr. 13, parterre.

Kaiser-Allee 21, parterre.

Ein freundl. Zimmer, unmobl., 3. Stock d. Seitenbaues, an alleinstehenden Mieter abzugeben. Waldhornstraße 4 im Laden.

Hirschstr. 20 (Eing. Amalienstr.) sind 2 schöne Zimmer, auf die Straße geh., sofort od. 15. d. Mts. zu vermieten. Zu ertrag. 2. Stock.

Marienstraße 12, 2. Stock, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 18 Mark mit Frühstück.

Jollingerstraße 15 ist sofort ein gut möbliertes Zimmer mit freier Aussicht billig zu vermieten.

Steinstraße 6, 4. Stock, möbl. Zimmer an Fräulein sofort zu vermieten.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten: Kaiserstr. 30, 4. St.

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen, sind schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Helmholtzstraße 9
1 großes, möbl. Zimmer im 3. St. an Dame zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock daselbst.

Miet-Gesuche
Wohnungen
Kinderlos. Ehepaar sucht 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör auf 1. Juni zu mieten. Offerten mit Preisang. ic. unter Nr. 6008 ins Tagblattbüro erbeten.

Alleinst. Dame sucht eine 4 Zimmerwohnung auf sofort od. später; nur solche, wo Vermieten gestaffelt ist. Offerten unter Nr. 6131 ins Tagblattbüro erbeten.

2-3 Zimmerwohnung gef. per 1. Juli in best. Hause, wo Waschküche vorh. Off. mit Preisang. u. Nr. 6201 ins Tagblattbüro erb.

2 Pers. suchen per 1. Juli große 2 Zimmerwohnung, Weststadt bevorzugt. Offert. mit Preisang. u. Nr. 6200 ins Tagblattbüro erb.

2 Zimmerwohnung wird auf 1. Juli von einem Brautpaar gesucht. K. Meyer, Kintheimerstraße 5, 1. Stock.

1. und 2. Hypotheken.
Auf ein gut und massiv gebautes, vierstöckiges Wohnhaus, ganz vermietet und sehr gut rentierend, werden gesucht
1. Hypothek Mt. 20 000,-
2. Hypothek Mt. 6 000,-
inmehrd. 80% und 80% der amtlichen Schätzung. Gute, abfolgt sichere Kapitalanlage. Offerten von Selbstdarlehener unter Nr. 6136 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5538 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 bis 12000 Mark
als 2. Hyp. auf prima Weststadt-Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 6206 ins Tagblattbüro erbeten.

100 M. sucht tücht. Geschäftsm. aufzunehmen gegen pr. Sicherh. Offerten nur v. Selbstgebern unter Nr. 6198 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen
Weiblich
Reinl. Mädchen für die Küche sofort oder 15. April gef. w. Berberstraße 88, 1. Stock.

2 Zimmerwohnung von pünktl. Leuten auf 1. Juli in der Nähe d. neuen Bahnhofs gesucht. Offert. u. Nr. 6211 ins Tagblattbüro erb.

Zu der Südweststadt 5-6 Zimmerwohnung gesucht zum 1. Juli, hochparterre od. 2. Stock, Badegimm., elektrisches Licht, Gas. Ingenieur Peters, Winterstr. 4. Telefon 1918.

Kleine Familie
m. ruh., fein. Geschäft, sucht auf 1. Okt. ev. früh. kl. Laden m. anstl. 4-5 Zimmern od. solche Part.-Wohn. in gangb. Lage, westl. d. Marktpl. Off. u. Nr. 6105 ins Tagblattbüro erbeten.

Geräumige 5 Zimmerwohnung mit Bad per 1. Juli gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 6215 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht Wohnung v. 6-7 Zimm. in d. Nähe zw. alt. u. neu. Bahnhof, 1. od. 2. Etage, per 1. Juli. Woffen an Herrn Landau, Erpzingenstr. 3, 2. Stock.

Alleinstehende Dame sucht bef. 2 bis 3 Zimmerwohnung bis 1. Mai, part. oder 1. Stock. Off. u. Nr. 6151 ins Tagblattbüro erb.

Wohnungs-Gesuch.
Gesucht auf 1. Juli schöne 2 Zimmerwohn. mit Mans. u. Gas, in der Südstadt, von ruh. Fam. mit 2 groß. Kind. Off. m. Preisang. u. Nr. 6194 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf Juli wird eine
5-6 Zimmerwohnung gesucht im westlichen Stadtteil. Off. u. Nr. 6193 ins Tagblattbüro.

Wohnungs-Gesuch.
Schöne, geräum. 3 Zimmerwohnung mit Mans. ic. in der Nähe des Rondeplatzes an ruh. Fam. gesucht. Gest. Off. mit Preisang. u. Nr. 6222 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer
Für 2 Schüler hief. Lehranstalt (Brüder) zum 15. d. Mts. gr., hell, entspr. eingerichtete Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 6191 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht auf 1. Mai unmobiliertes Zimmer in der Nähe des Hildahauses. Offerten erbeten an R. Rödel, Kriegstraße 137.

Für jüngeren, soliden Arbeiter wird sofort in der Nähe d. Ludwigplatzes Schlafstelle gesucht. Näheres Herrenstraße 64, part.

Kapitalien
12000 Mark
find auf 1. Juli auf la 2. Hypoth. auszuliehn. Offerten unter Nr. 6083 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 Mark,
2. Hypothek, auf ein neues Wohnhaus in der Nähe der Hirschbrücke, innerhalb 78% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6113 ins Tagblattbüro erbeten.

16000 Mark,
2. Hyp., auf ein neuerbaut. Haus, sehr gut rentierend, in südwestl. Lage gef. Zins wird vorausbezahlt, evtl. prima Bürgschaft. Off. unt. Nr. 5899 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf gut rent., noch neues Wohnhaus wird eine 2. Hyp. v. 5000 M. zu 6% aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 6141 ins Tagblattbüro erb.

3000 bis 4000 Mark von strebs., fleiß. Leuten auf ca. 1 Jahr gegen gute Sicherheiten u. hohen Zinsfuß gesucht. Offerten u. Nr. 6048 ins Tagblattbüro erb.

1. und 2. Hypotheken.
Auf ein gut und massiv gebautes, vierstöckiges Wohnhaus, ganz vermietet und sehr gut rentierend, werden gesucht
1. Hypothek Mt. 20 000,-
2. Hypothek Mt. 6 000,-
inmehrd. 80% und 80% der amtlichen Schätzung. Gute, abfolgt sichere Kapitalanlage. Offerten von Selbstdarlehener unter Nr. 6136 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5538 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 bis 12000 Mark
als 2. Hyp. auf prima Weststadt-Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 6206 ins Tagblattbüro erbeten.

100 M. sucht tücht. Geschäftsm. aufzunehmen gegen pr. Sicherh. Offerten nur v. Selbstgebern unter Nr. 6198 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen
Weiblich
Reinl. Mädchen für die Küche sofort oder 15. April gef. w. Berberstraße 88, 1. Stock.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf ein neues Wohnhaus in der Nähe der Hirschbrücke, innerhalb 78% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6113 ins Tagblattbüro erbeten.

16000 Mark,
2. Hyp., auf ein neuerbaut. Haus, sehr gut rentierend, in südwestl. Lage gef. Zins wird vorausbezahlt, evtl. prima Bürgschaft. Off. unt. Nr. 5899 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf gut rent., noch neues Wohnhaus wird eine 2. Hyp. v. 5000 M. zu 6% aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 6141 ins Tagblattbüro erb.

3000 bis 4000 Mark von strebs., fleiß. Leuten auf ca. 1 Jahr gegen gute Sicherheiten u. hohen Zinsfuß gesucht. Offerten u. Nr. 6048 ins Tagblattbüro erb.

1. und 2. Hypotheken.
Auf ein gut und massiv gebautes, vierstöckiges Wohnhaus, ganz vermietet und sehr gut rentierend, werden gesucht
1. Hypothek Mt. 20 000,-
2. Hypothek Mt. 6 000,-
inmehrd. 80% und 80% der amtlichen Schätzung. Gute, abfolgt sichere Kapitalanlage. Offerten von Selbstdarlehener unter Nr. 6136 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5538 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 bis 12000 Mark
als 2. Hyp. auf prima Weststadt-Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 6206 ins Tagblattbüro erbeten.

100 M. sucht tücht. Geschäftsm. aufzunehmen gegen pr. Sicherh. Offerten nur v. Selbstgebern unter Nr. 6198 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen
Weiblich
Reinl. Mädchen für die Küche sofort oder 15. April gef. w. Berberstraße 88, 1. Stock.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf ein neues Wohnhaus in der Nähe der Hirschbrücke, innerhalb 78% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6113 ins Tagblattbüro erbeten.

16000 Mark,
2. Hyp., auf ein neuerbaut. Haus, sehr gut rentierend, in südwestl. Lage gef. Zins wird vorausbezahlt, evtl. prima Bürgschaft. Off. unt. Nr. 5899 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf gut rent., noch neues Wohnhaus wird eine 2. Hyp. v. 5000 M. zu 6% aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 6141 ins Tagblattbüro erb.

3000 bis 4000 Mark von strebs., fleiß. Leuten auf ca. 1 Jahr gegen gute Sicherheiten u. hohen Zinsfuß gesucht. Offerten u. Nr. 6048 ins Tagblattbüro erb.

1. und 2. Hypotheken.
Auf ein gut und massiv gebautes, vierstöckiges Wohnhaus, ganz vermietet und sehr gut rentierend, werden gesucht
1. Hypothek Mt. 20 000,-
2. Hypothek Mt. 6 000,-
inmehrd. 80% und 80% der amtlichen Schätzung. Gute, abfolgt sichere Kapitalanlage. Offerten von Selbstdarlehener unter Nr. 6136 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5538 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 bis 12000 Mark
als 2. Hyp. auf prima Weststadt-Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 6206 ins Tagblattbüro erbeten.

100 M. sucht tücht. Geschäftsm. aufzunehmen gegen pr. Sicherh. Offerten nur v. Selbstgebern unter Nr. 6198 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen
Weiblich
Reinl. Mädchen für die Küche sofort oder 15. April gef. w. Berberstraße 88, 1. Stock.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf ein neues Wohnhaus in der Nähe der Hirschbrücke, innerhalb 78% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6113 ins Tagblattbüro erbeten.

16000 Mark,
2. Hyp., auf ein neuerbaut. Haus, sehr gut rentierend, in südwestl. Lage gef. Zins wird vorausbezahlt, evtl. prima Bürgschaft. Off. unt. Nr. 5899 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf gut rent., noch neues Wohnhaus wird eine 2. Hyp. v. 5000 M. zu 6% aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 6141 ins Tagblattbüro erb.

3000 bis 4000 Mark von strebs., fleiß. Leuten auf ca. 1 Jahr gegen gute Sicherheiten u. hohen Zinsfuß gesucht. Offerten u. Nr. 6048 ins Tagblattbüro erb.

1. und 2. Hypotheken.
Auf ein gut und massiv gebautes, vierstöckiges Wohnhaus, ganz vermietet und sehr gut rentierend, werden gesucht
1. Hypothek Mt. 20 000,-
2. Hypothek Mt. 6 000,-
inmehrd. 80% und 80% der amtlichen Schätzung. Gute, abfolgt sichere Kapitalanlage. Offerten von Selbstdarlehener unter Nr. 6136 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5538 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 bis 12000 Mark
als 2. Hyp. auf prima Weststadt-Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 6206 ins Tagblattbüro erbeten.

100 M. sucht tücht. Geschäftsm. aufzunehmen gegen pr. Sicherh. Offerten nur v. Selbstgebern unter Nr. 6198 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen
Weiblich
Reinl. Mädchen für die Küche sofort oder 15. April gef. w. Berberstraße 88, 1. Stock.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf ein neues Wohnhaus in der Nähe der Hirschbrücke, innerhalb 78% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6113 ins Tagblattbüro erbeten.

16000 Mark,
2. Hyp., auf ein neuerbaut. Haus, sehr gut rentierend, in südwestl. Lage gef. Zins wird vorausbezahlt, evtl. prima Bürgschaft. Off. unt. Nr. 5899 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf gut rent., noch neues Wohnhaus wird eine 2. Hyp. v. 5000 M. zu 6% aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 6141 ins Tagblattbüro erb.

3000 bis 4000 Mark von strebs., fleiß. Leuten auf ca. 1 Jahr gegen gute Sicherheiten u. hohen Zinsfuß gesucht. Offerten u. Nr. 6048 ins Tagblattbüro erb.

1. und 2. Hypotheken.</

Zur Führung unserer Kasse suchen wir auf den 1. Mai ein gewandtes

Fraulein.

Bewerberinnen, die auf diesem Gebiete vollkommen sicher sind und praktische Betätigung nachweisen können, mögen sich unter Vorlage von Zeugnissen und eines selbstverfaßten und handschriftlichen Bewerbungsschreibens bei unserer Firma melden. G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Verlagsabteilung, Karl-Friedrichstr. 18, II.

Maschinenreiberin.

Eine jüngere Kraft, nicht unter 18 Jahren, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Nur gewandte Bewerberinnen, die in Stenographie und Schreibmaschine durchaus perfekt sind, wollen sich in unser Büro, Karl-Friedrichstr. 14, parterre, melden.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Anzeigenabteilung.

Für das Kontor eines Engros-Geschäfts ein strebs., bestempfohl. Fraulein, sich., flotte Stenogr. u. Maschinenr., sofort dauernd gesucht. Offerten unter Nr. 6220 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen gesucht.

Auf 15. April wird fleiß. Mädch. für Küche u. Hausarbeit gesucht. Näh. „Trompeter von Säckingen“, Kaiser-Allee 9.

Beg. Erkrankung des selbsterzieh. Mädchens wird auf sofort od. spät. ein Mädchen, das bürgerl. hochen kann u. Hausarbeit bei. geg. hoh. Lohn gesucht. Näh. Nr. 16, III.

Mädchen

für 30. April evtl. früher bei gut. Lohn gesucht. Dasselbe hat famül. Hausarb. zu verrichten u. müßte bürgerl. hochen verkeh. Vorkell. mit Zeugn. den 7. od. 8. d. Mts. erwünscht. Bachstraße 26.

Fleiß., brav. Mädchen, das schon gedient hat, gut waschen u. putzen kann, auf sofort od. spät. gesucht. Waldhornstraße 31, 2. Stock.

Jung., kath. Mädchen v. Bande, das etwas hochen kann, zu klein. Familie gesucht. Näheres Bachstraße 63, 2. Stock links.

Ein braves Mädchen, das einer gut bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann u. alle Hausarbeit besorgt, wird in kleinen Haushalt (2 Personen) auf 15. April oder 1. Mai gesucht. Zeugnisse sind mitzubringen. Jährlicher Gehalt 114, 2. Stock, Ecke Ritterstraße.

Wegen Erkrankung der Köchin suche ich zum sofort. Eintritt ein Mädchen, das der guten, bürgerl. Küche selbständig vorstehen kann u. auch Hausarbeit neb. d. Zimmermädchen übernimmt. Zu erfragen Kaiserstr. 180, 3. St., morgens von 8-11 und mittags von 2-5 Uhr. Frau Auguste Romberg.

Gesucht auf 1. Mai nach Baden ein tücht. Mädchen, das selbständig hochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen Bismarckstraße 77, 3. Stock.

Braves, fleißiges Mädchen, das willig alle Hausarbeiten verrichtet, auf 15. April zu kleiner Familie gesucht: Kankestr. 6, 1. St.

Zur Pflege älterer Dame zuverlässiges Mädchen von 25-30 Jahren sof. aufs Land gesucht. Dieses muß in leichter Krankenpflege erfahren sein, etwas Hausarbeit mit übernehmen und im Sommer einige Monate allein mit Dame reisen. Bescheidenes, lebenswürdiges Besen Bedingung. 40 M monatlich. Photographie u. Zeugnisse zu schicken.

Frau Silbernagel sen., Bellheim, Rheinpfalz. Suche per 15. April gute Köchin, welche auch Hausarb. mit übernimmt. G. Schlotter, zum „König von Württemberg“, Ecke Adler- und Jähringerstraße.

Besseres Mädchen, das nähen und bügeln kann, als Zimmermädchen auf 15. April gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen bis 5 Uhr: Kriegerstr. 152, 3. Stock.

Selbständige, solide Köchin für Automaten-Restaurant in Forstheim bei hoh. Lohn gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Photographie unter Nr. 6163 ins Tagblattbüro erbeten.

Köchin-Gesuch. Ein gut empfohl., alt. Mädchen, das bürgerl. hochen kann u. auch etwas Hausarb. übernimmt, wird gesucht. Näh. Zirkel 27, 1. Treppe.

Ein gut empfohlenes, in der Kinderpflege durchaus erfahrendes, gebild. Fraulein wird auf 1. Mai nach auswärts gesucht. Näheres Eisenlohrstraße 48, 3. Stock.

Gesucht auf sofort ein jungeres, sauberes Mädchen, das zu Hause schlafen kann, tagsüber für Hausarbeit: Wendstr. 13, 4. Stock.

Bis 15. April wird kinderliebendes, kath. Mädchen, tücht. im Kochen, Bügeln und Waschen gesucht: Karlstraße 88, 2. Stock.

Ein junges, besseres Mädchen, das gut schneiden u. bügeln kann, wird als Zimmermädchen nach auswärts gesucht. Näheres Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

Mädchen, selbständig im Kochen u. Haushalt, bei hohem Lohn gesucht: Kriegerstraße 12, 3. Treppe.

Gesucht zum 15. April evtl. früher ein ordentliches, selbständiges Mädchen das kochen kann, für sämtliche Hausarbeiten zu kleiner Familie. Lohn 30 M. Vorzustellen von Montag nachmittag ab Winterstraße 4, 2. Stock.

Für gleich od. 15. April zu hl. Fam. jung. Mädchen für Hausarb. gesucht: Moltkestr. 17, parterre.

Gesucht auf 15. April braves, tüchtiges Mädchen, das in besser. Häusern gedient hat, zu hl. Fam. bei gutem Lohn für Küche und Haushaltung: Markgrafenstr. 50, 3. Stock, in der Nähe der Karl-Friedrichstraße.

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich auf 1. Mai ein tüchtiges Alleinmädchen, das bürgerlich hochen kann. Frau Domkat Kircher, Kirchstr. 118, 2. St.

Jüngeres Mädchen zu ein. Kind für tagsüber auf sofort gesucht. Zu erfragen Amalienstr. 7, 3. Stock.

Ein jg., taub. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, in hl. Haushalt auf sofort gesucht. Näheres Zirkel 20 im Hof.

Braves, fleiß. Mädchen wegen Verheir. des jeh. auf 1. Mai gef. Ostendstraße 5, Badeanstalt.

Mädchen gesucht in Geschäftshaus f. häusl. Arbeiten: Georg-Friedrichstr. 32.

Gesucht Küchenmädchen auf 1. Mai. Volksküche C. „Hildahaus“, Scheffelstraße 37.

Süddeutsches Ehepaar sucht zum 1. Mai sauberes, zuverlässiges Mädchen.

Anfangsgehalt 25 M. Warmwasser-Verheir. des jeh. auf 1. Mai gef. Ostendstraße 5, Badeanstalt.

Frau Dr. Jung, Berlin-Grünwald, Charlottenbrunnenerstraße 1.

Suche ein Hausmädchen sowie ein Kochfräulein. Ref. z. Grafen Jermelin.

Für mein Damen-Konfektionsgeschäft suche ich zum 1. Mai ein tücht. Mädchen.

Lehrmädchen, Töchter achtbarer Eltern mit gut. Schulbildung, welche die Konfektionsbranche gründl. erlern. woll. Persönliche Vorstellung bei E. Neu Koch, Kaiserstraße 74.

Monatsfrau für 2 Stunden tägl. gesucht: Karl-Wilhelmstraße 40a, 2. Stock links.

Eine reinliche Frau für Frühstücksbrot austragen gesucht. Näheres Leopoldstraße 18.

Ein Mädchen, das an Othern der Schule entlassen wurde, wird zur Besorgung der Ausgänge und für leichtere Arbeiten gesucht: Kaiserstraße 112 im Laden links.

Männlich

Buchhalter für einige Stunden wöchentl. gef. Off. u. Nr. 6178 ins Tagblattbüro.

Lehrling gesucht. Sohn achtbarer Eltern findet sofort Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbureau. Offerten unter Nr. 6187 ins Tagblattbüro erbeten.

Zuhrknecht. Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugn. kann sof. eintreten. Düngraben-Gesellschaft Karlsruhe, Herrenstr. 12, 2. Stock.

Zuhrknecht zum sofortigen Eintritt gesucht. A. Büffel, Baumaterialien, Kriegerstraße 97, Büro im Hof.

Ein ordentliches, jüngerer Hausburische sofort gesucht.

Einhorn-Apotheke, Durlach. Ein gut empfohlener Hausburische wird in die Adler-Apotheke, Schützenstraße 21, gesucht.

Hausburische, stadtkundig, im Pochen bewand., mit guten Zeugniss., sofort gesucht. Rebenusstr. 12, Büro im Hof.

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.): gelernte und ungelernte Arbeiter jeder Art; für den Haushalt: Dienstmoten und sonstige Hausangestellte; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe geübtes Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausbediener, Buffetdamen, Kellnerinnen etc.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe Telefon Nr. 629.

Geschäftszeit: werktags von 8 bis 12 und 2 bis 6 bezw. bis 7 Uhr bei der männl. Abteilung und Sonntags von 10 bis 12 Uhr für das Wirtschaftsbüro.

Wer hat Zeit? Haus-Verkauf. Adressen von neuen Verlobungen zu berichten. Gut. Nebenberdienst für Kaufleute, Beamte etc., besonders für Blumen- u. Geschenkw. Offert. unter S. N. 8967 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Stellen-Gesuche Gebildetes, älter. Fräulein sucht Stellung zur Führung des Haushaltes, am liebsten bei alleinsteh. älteren Herrn. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten u. Nr. 6112 ins Tagblattbüro erbeten.

Fraulein sucht Stellung als Anfangsverkäuferin bei bescheid. Anpr. Gefl. Offert. u. Nr. 6221 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen, aus guter Familie, im Alter v. 16 Jahren, das bis jetzt gelernt hat, sucht Anfangsstelle für ständig bei hl. Fam. ev. zu groß. Kind., in gut. Hause. Näh. Augustenstr. 41, Hinterhaus, 2. Stock.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Saalbediener oder Zimmermädchen in Pension oder Hotel. Off. u. Nr. 6204 ins Tagblattbüro erbeten.

Für 16 1/2jährig. Mädchen, bes. Beamtenoch., suche baldigst Stelle zur Erlernung des Haushaltes bei Familienanstellung. Gefl. Off. unter Nr. 6217 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Köchin mit guten Zeugn., welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf 1. Mai gute bleibende Stellung. Off. u. Nr. 6207 ins Tagblattbüro erbeten.

Köchin (junge Frau) sucht Stellung für mittags zum Kochen, nur in Privathaus. Gefl. Off. u. Nr. 6209 ins Tagblattbüro.

Näherarbeit jeglicher Art wird angenommen und pünktl. besorgt. Adresse zu erst. im Tagblattbüro.

Männlich

Kaufm. gebild. Mann sucht Vertrauensposten als Magazinverwalter od. dergl., sofort od. später. Der. ist auch mit Buchführung, Stenogr. u. Maschinenr. vertraut und würde auch kleinere Reisen unternehmen. Gefl. Off. unter Nr. 6202 ins Tagblattbüro erbeten.

Nebenberdienst gesucht von jung., verb. M... 'erlerner (Blechner), gleich welcher Art, für abends (auch Hausarbeit). Off. u. Nr. 6205 ins Tagblattbüro erbeten.

Friseur, selbständig, sucht sich in der Friseurlehre, Führerausgleichslehre ufm. auszubilden. Offerten unter Nr. 6118 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden. Zwischer verloren. Gegen Belohnung abgegeben Ritterstraße 24, 1. Stock.

Verloren wurde a. Freitag nachmittags 3 Uhr ein Portemonnaie mit ca. 16 M. Inh. auf dem Wege Ludwigsplatz, Blumen-, Bürgerstr. Abzugeben geg. Bel. im Fundbüro.

Gefunden Geld. Näh. Durlacher Allee 30, 4. St. r.

Verkäufe

Haus-Verkauf neues, mit Garten, zu 6% rentierend, in westlicher Lage, ist zu verkaufen oder gegen Bauplatz zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5947 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus zu verkaufen. In schönster Lage der Altstadt ist ein schönes Haus mit großen Hof u. großer Verhütte, zu jedem größeren Betrieb geeignet, billig bei steter Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6019 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus, Kaiserstraße, sofort umfänglich sehr billig zu verkaufen. Erste Respektant. beliehen ihre Adr. unter Nr. 6153 im Tagblattbüro niederzulegen.

zwei beinahe neue Bettstöße, ohne Kopfpolster, extra Anfertigung. Näh. Georg-Friedrichstr. 3, 2. St.

2 aufgerichtete Betten mit Haarmatzen u. Bettwerk, 2 Nachttische u. 1 Schrank, gebraucht, billig abzugeben: Hirschstraße 18.

Zu verkaufen: 1 alt., vollst. Bett, 1 Chiffonniere, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Gehrockanzug, 1 Joppenanzug: Eisenbahnstr. 10, pt.

Bilig zu verk.: 2 vollst. Dienstmöbelbetten sowie 1 Serv. Zu erfragen Wullenstraße 69 a, 1. Stock.

Zu verkaufen versch. taub. Betten, 1 u. 2 St. Kleiderschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 oval. Marmorisch, 1 Flurgarderobe, 1 Koffhaarmatratze, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Emailherb: Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus Schreibtisch, Bücherschrank und Schreibtisch, sehr preiswert zu verkaufen. Kriegerstraße 152, 3. Stock.

Zu verkaufen: schönes Vertikales 35 M, fast neuer, schöner Rüstschirman, pol. Chiffonniere, Waschkommode, fast neuer Kleiderschr., Nähtisch, alles sehr billig. Uhlandstraße 12, parterre.

Pianino, fast neu, umfänglich, billig zu verk. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Sehr billig zu verkaufen: gut. Bett, Vertikales mit Spiegel, Plüschdivan, Chiffonniere, Zimmertisch, Kleiderschrank, Waschkommode m. Marmor, Stühle, alles wie neu. Rintheimerstraße 20, parterre.

4 Porzellanöfen, gut erhalten, dabei zwei Stück mit Dauerband-Reguliereinsatz, sind wegen Einrichtung von Zentralheizung billig zu verkaufen.

Beierthheimer Allee 24. Wenn geschlossen, ist der Eingang von der Vorholzstraße durch den Garten zu nehmen.

Zu verkaufen: 1 Rassenchrank, 1 Bücherschrank, nuph., 1 Schreibtisch, eichen, 2 Stehpulte, eichen, 1 Sekretär, kirschb., 2 Dezimalwagen, 2 Rollhandwagen, 4radr. Kaiser-Allee 21, parterre.

Grüne Tuchgarnitur f. Doppelfenster, fast neu, u. schön polierter Quastisch weg. Umzug zu verkaufen. Schloßplatz 20, 3. Stock.

Krankenzugstühle (Selbstfahrer mit Armabewegung), unter mehreren die Auswahl, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen Karlsruhe, Rheinstraße 107, 3. Stock.

Klubstisch, gebraucht, für 50 M zu verkaufen. Kaiserstr. 114, 2. Treppe.

Hochfeiner Klubstisch, Moquette, fast neu, wegen Platzmangel für 90 M abzugeben. Gartenstraße 36, parterre.

Gebrauchte vorzügl. 3/4-Beige billig zu verkaufen. Handelsstraße 24, 1. Stock.

Zu verkaufen 1 graues Jadenkleid (nicht getr.), 1 blaues Jadenkleid, die selbene Blusen etc., für alt. Damen pass. Belfendstraße 18, 2. Stock.

Herren- und Damenfahrerd., gute Marke, sehr billig abzugeben. Durlacherstraße 36, 3. Stock.

Herrenfahrerd., sehr stark, Torp.-frei, u. Rücktrittsbremse, für 20 M zu verkauf. Augustenstr. 18, 5th., 2. Stock.

Fahrd., Finkbrennmaschine und Blamm. Gasherd billig zu verkaufen: Kriegerstraße 156, 3. Stock links, im Rückgebäude.

Für Gartenbesitzer. 1 Schubkarren, gut erhalten, für 6 M abzugeben. Herrenstraße 35, Bureau.

Bade-Einrichtungen für Gas von 85 M an. Th. Wollenack, Rheinstraße 23. Gelegenheitskauf.

Wegen Räumung sind einige neue u. gebrauchte Badeeinrichtungen für Kohlen u. Gas billig zu verkaufen. Wolf Zimmermann, Waldhornstraße 46.

Kinderleg- u. Schwagen, mit Nickelgestell, billig zu verkaufen: Durlacher Allee 19, 2. Stock links.

Gut erhaltener Kinderkassenswagen zu verkaufen. Kaiserstr. 24, 3. St. links.

Heißwasserpendler, verschiedene, zu billigen Preisen: Adlerstraße 44.

Gebr. eiserner Herd wegen Platzmangel sofort billig zu verkaufen: Kaiserstr. 68, 3. St. r.

Gebrauchter Herd ist billig zu verkaufen: Kriegerstr. 26, Hinterh., 3. St.

Gut erh. Gasherd mit Nischel, u. 4 Ringe, Backofen etc., billig zu verkaufen. Anzueh, bei Stahl, Beierthheimer, Dreitestraße 133.

2 schöne eichene Treppen, 2 Tort. Treppen, 2 Hinterhaustreppen, 1 Holzhitze und eiserne Geländer, 2 eiserne Pferdetröge, 1 Tonosen, verschied. Fenster billig zu verkaufen: Beierthheimer Allee 32.

Blumenkübel zu verkaufen in jeder Größe, sowie Reparaturen aller Art werden schnell besorgt. Eduard Becker, Küfermeister, Durlacherstraße 57.

Eine Partie Risten verschieden. Größe sind billig abzugeben. Hebelstr. 11, 3 Treppen hoch.

Wo kaufe ich eine gute 6 3/4-Zigarre? Bei A. Seymer, Kaiser-Allee 23.

Ga. 200 Ztr. Hen zu verkaufen. Näheres Gluckstraße 19, part.

Ettlingerstr. 109, part., ist ein großes Aquarium, sowie ein Kinderbett billig zu verkaufen.

Milch-Ziege, jährlich zu verkaufen. Sofienstraße 90 a, 2. Stock.

Al. Dachhündin, schwarz, gr. Flewand mit Rosten, 2 Frühl. beentfester zu verkaufen. Bismarckstraße 29, 1. Stock.

Kaufgesuche Ein moderner schwarzer oder dunkelgrauer Gehrockanzug für mittlere, schlanke Figur zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6219 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht: vollst. gutes Bett, Waschkommode und Kleiderschrank. Offerten unter Nr. 6218 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebräucht., gut erh. Krankenstuhl zu kaufen gesucht. Näh. Nagel, Auilstraße 33.

Ganze Bioline, bessere, zu kaufen gesucht. Nr. u. Nr. 6199 ins Tagblattbüro erbeten.

Alttertiumer werden fortwährend angekauft. Sasse, Waldstraße 12.

Kaufe jederzeit einzelne Möbelstücke sowie ganze Haushaltungen, oder übernehme solche z. Versteigerung. Leop. Gädler, Auktionator, Hardtstraße 27, Telefon 2209.

Ich kaufe fortwährend retragene Betten und Krankenleider, Sessel, Lihren, Gold-, Platin-, Silber- und Britannia-, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil bei größte Geschäft, mehr wie je! Konkurs.

Gefl. Offerten erbetet An- u. Verkauf-Geschäft Markgrafenstr. 22. Telefon 2015.

Kaufe fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Staniol, altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen. L. Otto Bresschneider, Zingischerstr., Herrenstraße 36, Karlsruhe (B.), Herrenstraße 36.

Gebisse, alle, gebrochene und schiefliegende, werden angekauft: Waldstraße 4, Hinterhaus, 2. Stock.

Komme pünktlich auf Postkarte Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Sattel, Möbel, Betten, alte Jahrgesähr und Goldschm. Zahle die denkbar höchsten Preise.

Weintraub, Kronenstraße 32. Ein kleinerer, kurzhaar., wachsender Hund in gute Hände zu kaufen gesucht. Deutsch, Fischer od. kurzhaarig. Schnauzer bevorzugt. Offerten unter Nr. 6218 ins Tagblattbüro erbeten.

Handwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6212 ins Tagblattbüro erbeten.

Unterricht Nachhilfestunden u. Ueberwach. der Hausaufgaben werden v. ein. Gymnasialisten erteilt. Offert. unter Nr. 6197 ins Tagblattbüro erbeten.

Stud. phil. erteilt gründl. Privatstunden in sämtl. Gymnasialfächern. Zeile Zeugn. u. Empfehl. Hon. möglich. Off. u. Nr. 6214 ins Tagblattbüro.

Slavier-Unterricht für Anfänger, wird gründl. erteilt von konform. gebild. Fräulein. Off. u. Nr. 6210 ins Tagblattbüro erbeten.

Mand., Laute- und Gitarre-Unterricht ert. nach ital. Methode. Gute Referenzen. Offerten unter Nr. 6208 ins Tagblattbüro erbeten.

Slavier - Bioline - Harmonium Einzel-Unterricht wird sehr gründl. erteilt. Honorar monatl. 6 M. Unterricht wöchentl. 2 Mal. Gefl. Anmeldungen Kirchstr. 118, IV.

Privatpension empfiehlt guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für Herren u. Damen. Akademiestraße 29, 1. Treppe.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangs-Versteigerung.

V. 1/13. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Gemartung...

Dienstag, den 15. April 1913, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Aue...

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Gemartung Durlach...

Freitag, den 16. Mai 1913, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen...

Sonntag, den 17. März 1913, durch das unterzeichnete Notariat...

Privatpargengesellschaft in Karlsruhe.

Vermögensstand am 31. Dezember 1912.

Table with columns for Aktiva, Passiva, and Reserverfonds. Includes items like Erste Hypotheken, Staats- und sonstige Wertpapiere, and various bank deposits.

Verwaltungsrat.

Kasse.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 7. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal...

Riede, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 7. April d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Gartenstraße 29, parterre...

Gd. Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

Ausschreiben.

Von einem Kunstfreunde ist zur Hebung der Freskomalerei eine Stiftung...

Zu diesem Jahre trifft es die Akademie zu Karlsruhe, und werden Kunstfreunde...

Die Kosten für Vorbereitung der Wandfläche, Herstellung der Gerüste...

Die geachteten Vorstände der Stadt- und Landgemeinden sowie die Herren Künstler...

Karlsruhe, im April 1913.

Groß. Akademie der bildenden Künste.

Die Neuaufnahme für unsere Religionschule findet Sonntag, den 6. April...

Der Vorstand der israelitischen Religionsgesellschaft.

Kunststickerschule

der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Am 5. Mai d. J. beginnen in der Kunststickerschule die verschiedenen Kurse:

der kleine Kurs, in dem Unterricht in den feinen Techniken des Kunststickens...

der große Kurs, für Ausbildung von Kunststicker-Lehrerinnen...

Der Lehrplan für diesen Kurs ist folgender:

a) erweiterter Unterricht, in den Techniken künstlerischer Handarbeiten...

b) Kunstweben in den verschiedenen Techniken des Flachwebens...

c) Zeichenunterricht, wöchentlich 14 Stunden, umfassend Zeichnen nach der Natur...

d) Ausführung der Entwürfe in Proben und Arbeiten;

e) Buchbinderunterricht: Herstellung.

An dem Zeichenunterricht, der an 2 ganzen Tagen wöchentlich gegeben wird...

Damen, die einzelne Sticker Techniken erlernen wollen, können jeweils in den Vormittagsstunden...

Schriftliche Anmeldung für die Kurse sind zu richten an die Kunststickerschule...

Mündliche Anmeldungen werden ebendasselbst von 10 bis 12 Uhr...

Der Vorstand der Abteilung I.

Die Hochschule der Mädchenfürsorge

Kriegstraße 48

empfehlen vom 10. April ab für Herren und Damen in getrennten Räumen...

Mittageffen zu 80 Pfg.

Anmeldungen werden dajelbst entgegengenommen.

Jenseits der großen Straße.

Roman von Fedor von Zobellik.

Tjalling wiederholte das Wort. „Was heißt das?“ Nun stand auch Graf Friedrich auf...

„Keine Ahnung — keine blasse Ahnung.“ Der Zeremonienmeister blickte auf die Lippen...

Tjallings Augen wurden immer größer. Es dämmerte etwas in ihm, was ihm unfaßlich erschien...

„Wenn — also — also zum Beispiel — kurz und klar: wenn sich ein Mann aus irgend welchen Gründen verpflichtet fühlt, ein Mädchen zu heiraten...“

Tjalling wurde purpurrot. „Du bist wohl verrückt!“ schrie er roh. Dann begann er zu zittern. Er fiel schwer auf den Sessel zurück.

Der Zeremonienmeister schaute sich verängstigt um. „Tjalling, begann er stotternd, ich nehme dir deine Grobheiten nicht übel, obson...“

„Und wieder fuhr Tjalling in die Höhe. „Das ist ja Blödsinn!“ schrie er. „Um Gottes willen, nicht so laut!“

„Blödsinn“ wiederholte Tjalling keuchend. „Meine Tochter — meine Aline! — Meine Aline!...“

Graf Friedrich schwenkte sein rotes Foulard durch die Luft, betupfte sein Gesicht und zog an einem Flacon mit englischem Salz...

„Still, Tjalling, und Ruhe. Vor allem Ruhe. Mir fällt ja selber ein Zentner vom Herzen. Also auch die Aline weiß nichts von dieser — dieser Gewissensehe?“

„Wie wird sie denn! Ich kann dir nur wiederholen: das ist der ungeheuerlichste Blödsinn! Meine Aline... herrlich — wenn die das ahnte! — das arme Mädel! Das arme Mädel!...“

Der Zeremonienmeister hatte einen Zipfel seines Taschentuchs zwischen den Zähnen. Er sah ganz verstört aus. „Unfaßlich“, sagte er. „Ich kann mir nur denken, daß Wary an seinen Tod geglaubt hat — daß er einen gewissen Druck auf den Pastor ausüben wollte, um Aline die Erbschaft der Tante Dieterine sicherzustellen...“

„Es bleibt auch so eine namenlose Gemeinheit“, endete Tjalling den Satz. Jetzt zitterte er nicht mehr. Er war eiskalt. „Das ist mein Schlußurteil. Und nun: Erstens: Du wirst dafür sorgen, daß Aline nach wie vor von dieser — pfui Geier! — Gewissensehe nichts erfährt. Zweitens: daß noch eine nachträgliche formale Ziviltrauung erfolgt. Drittens: daß die materiellen Verhältnisse durch einen ganz klaren Ehevertrag erledigt werden...“

Friedrich marschierte in der Halle auf und ab. „Nach dich nicht lächerlich. Geh's mir besser als dir? Nein, dir geht es besser. Was hatte ich für Freuden im Leben? Wary hat nie etwas getaugt. Sorgen um ihn früh und spät. Kein schlechter Mensch, aber ein größlicher Bummier. Dieterine mußte schon, was sie tat...“

„Berstet sich, die Sache muß eingeregelt werden.“ Offizielle Kopulation — das kann mir Präsident Koster besorgen. Ich stoppe die Mäuler. Ehevertrag — meinethwegen. Zu leben haben sie immer noch mehr als genug. Ich werd's ja auch nicht mehr lange machen — und er selber, der Wary...“

Sofort wurde auch Tjalling weich. Er vergaß Rache und Blutdurst, und alle Duellgedanken verflohen. „Mein armer Friedrich —“ und er suchte gleichfalls nach seinem Taschentuch...

„Wir haben uns nichts vorzumwerfen — wir wollen zusammenhalten — es sind ja doch unsere Kinder!...“ Dann kamen die Tränen; er schluckte und wischte und sprang auf und zog den Beter heftig an sich und klopfte ihm liebevoll auf die hageren Schultern...

Aline war in ihrem Zimmer geblieben. Eine eigentümliche Unruhe hatte sie erfasst. Sie ging hin und her, betrachtete die Bilder, Waffen und Dekorationen an der Wand, trat an das Fenster, setzte sich wieder und starrte mit brennenden Augen vor sich hin...

Sie wollte sich zu einem festen und entscheidenden Entschluß aufraffen, und er wurde ihr doch so schwer. Sie suchte nach einer Höhe der Seele, von der aus ihr die Beurteilung ihres Tuns leichter werden könnte, und fand sie nicht. Sie rief die Philosophie zur Hilfe, sich klar darüber zu werden, daß ihre Selbstentäußerung Schwäche sei und ihre Aufopferung keine Moral...

Ihr Wesen war wie verwandelt, war aufgelöst im Zwiepalt der Gefühle. Wäre Lorde hier gewesen, vielleicht hätte sie den rechten Halt gefunden. Aber der war weit und verzweifelte selbst im Alleinsein. Was soll ich tun? schrie ihr Herz. Und schließlich wagte sie gar nicht mehr, sich Antwort zu geben, weil sie den Zwang des Mißtrauens spürte, der sie gegen sich selbst erfüllte...

Es klopfte an der Tür. Die Wärterin meldete, der Herr Graf wünsche die Frau Gräfin zu sprechen. Aline ging sofort. Sie fand Wary mit heiterer Miene im Bett liegen, frisch, sauber und hübsch, in einem Nachtgemand aus Rohseide, um den Kragen einen farbigen Schlips: fast kokett.

Er nickte ihr fröhlich zu.

Freihändiger Verkauf zugunsten der Konkursmasse

Die zur Konkursmasse J. L. Distelhorst
gehörenden Waren in einwandfreier
Qualität als: Wohnungs-Einrichtungen,
Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohn-
zimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen-
sowie Einzelmöbel, Teppiche, Vorhänge,
Möbelstoffe, Oelgemälde, antike Möbel,
werden an Werktagen in den bisherigen
Geschäftsräumen Waldstraße 32 zu

bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Harrer.

Mein Bureau befindet sich von 1. April ab
Kaiserstrasse 110 II (Munding).
Rechtsanwalt **Dr. Beissinger.**

Meine Kanzlei

befindet sich jetzt in **Karlsruhe, Kaiserstraße 207.**
Fernruf 3444.

Rechtsanwalt **Krausmann.**

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Zeige einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum er-
gebenst an, daß ich die Wirtschaft, **Neuburgstraße 50**

„Zum Augarten“

übernommen habe und mich es mein eifrigstes Bestreben sein, meinen
werten Gästen und Kunden durch Bereicherung eines la. Bieres,
hell und dunkel, aus der Brauerei **Beinig, guten Weinen und
vorzüglicher Küche zu jeder Tageszeit bestens zu bedienen.**

Hochachtungsvoll **A. Oesterle, Metzger u. Wirt.**

Jeden Freitag Schlachttag!

„Tag, Lieb. Hab ich dich gestört?“
„O nein. Wie befindest du dich?“
„Ganz leidlich. Der Kopf tadellos. Kaum ein Schmerz-
gefühl im Rücken. Aber die Glieder sind noch immer bewegungs-
los. Morgen geht es mit der Elektrizität los. Setz dich zu mir.“
Sie tat es und strich dabei gedankenlos über seine Stirn.
„Du hast heiße Hände, Aline,“ sagte er, „mir scheint, auch
gerötete Augen. Hast du geweint?“
„Nein, Wary.“
„Wirklich nicht?“
„Aber, Wary —“
„Gut, Lieb, ich glaube dir. Darf ich ein wenig mit dir plau-
dern? Ich möchte manches mit dir besprechen. Das Gestern und
Vorgestern und Vorvorgestern ist mir wie ein Traum, aus dem
ich jetzt erwacht bin. Aber eins ragt über den Traum hinaus.
Ein Wirklichkeitsfaktum. Wir sind Mann und Frau geworden.“
Ihre Brust hob sich. Jetzt auf einmal hatte ihr Schwanken
ein Ende. Jetzt mußte sie sprechen.
„Noch nicht,“ sagte sie. „Die gefühlige Form fehlt noch.“
Ein leichter Schatten zog über sein Gesicht. Dennoch sagte
er ohne weiteres: „Ist richtig. Soll morgen geschehen. Ich werde
mit dem Papa sprechen.“
Da sank Aline plötzlich vom Stuhl, sank in die Knie und
flüsterte: „Wary, ich habe dir ein Geständnis zu machen. Das
m u ß ich aussprechen. Denkst du noch an unsere Unterredung in
den Dünen von Scheveningen? Da sagte ich nein zu deiner Wer-
bung. Und schon am nächsten Tage wurde ein Ja daraus. Aber
ich schwöre dir: es war nur ein Ja des Mitleids. Ich sah den
Tod in deinen Augen und dachte — und glaubte, den schmerz-
lichen Tod, den könnte ich dir erleichtern. . . . Jetzt aber, jetzt ist
es anders. Nur der Pfarrer sprach uns zusammen, nicht das
Gefeh. Und da sehe ich dich an: laß mir die Freiheit!“

(Fortsetzung folgt.)

Von heute
Telephon Nr. 975.
Petersen & Wittmann
Wilh. Verspohls Nachf.,
Elektrotechnisches Geschäft, Kurvenstraße 21.

Großh. Badische  Lotterie-Einnahme.
Preuß. Süddeutsche Klassen-Lotterie.
Zu der am 11. und 12. April stattfindenden 4. Ziehung sind
Kauflose noch zu haben:
1/8 Los 20 M., 1/4 Los 40 M., 1/2 Los 80 M., 1/1 Los 160 M.
Erneuerung der Lose vor dem 8. April erbeten bei
**Franz Beyer, Großherzoglich Badischer
Lotterie-Einnehmer,
Sofuhrmacher, Kaiserstraße 78, Marktplatz, und
Gewerbe- und Vorschußbank
Sirtel 30.**



Remington
die billigste
nicht bei der Anschaffung — aber
ihres Wertes wegen
Die Rechnende Remington
schreibt
addiert
subtrahiert
Glogowski & Co
Karlsruhe, Kaiserstr. 46.
Tel. 2810.
Katalog gratis und franko

Für Fußeleidende.
Beschuhungen für Platt-, Klump-, Spitzfüße etc.
fertigt unter Garantie
J. WEBER
Aerztlich empfohlen. Orthopäd. Schuhmacherei
Lessingstraße 20 — Telephon 2561.

Sonder-Angebot!

Herrn-Krawatten

die ich Gelegenheit hatte, unter Preis zu kaufen
nur moderne Sachen
kommen soweit Vorrat zu dem außergewöhnl. billigen Preis
150
von per Stück zum Verkauf.
Regulärer Verkaufspreis 2.50 bis 3.50.
M. Günther
Spezialhaus für Herren-Artikel
Kaiserstraße 114, zwischen Herren- und Waldstraße.

**Dekorations- und Schriftenmalerei
Anstreicher und Tapezierarbeiten
(Glasschilder)**
übernimmt das Malergeschäft
Jakob Bechtold, Nelkenstr. 1.

Salit

das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen,
Hexenschuss. In Apotheken Flasche M. 1.30.

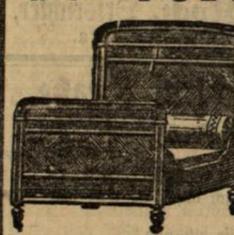
Dentist **Alfred Caron**
Karlsruhe Kaiserstraße 114
Ableiter für modernen Zahnersatz



Zähne ohne Gaumenplatte.
Gold- und Brückenarbeiten nach den mod.
Methoden.
Schonende Behandlung. Maßige Preise.
Sprechzeit 8—12 u. 2—7 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.

Vorsicht

ist bei Einkäufen von
Möbel- u. Polsterwaren
sehr angebracht, da die Qualitäten
darin sehr verschieden.
Man besichtige unser aufs reich-
haltigste ausgestattetes Lager in
Wohnungs-Einrichtungen
sowie einzelner Möbel in nur solider
Ausführung u. sehr billigen Preisen.



Gebr. Klein, Karlsruhe,
Durlacherstrasse 97/99 Telephon 1722.

*Lüchzig u. sonderblauß ist
Ihrn Dörfen ganoorim?*

Dies kommt von der Verwendung
von Waschmitteln, die scharfe
und ätzende Stoffe enthalten. —
Nehmen Sie in Zukunft nur noch
Schneefönig
und Sie werden nicht mehr zu
klagen haben.



Alpenverein, e. V.

Montag, den 7. April, 8 1/2 Uhr abends, findet im Saal III des „Colosseums“ ein

Lichtbildervortrag

des Herrn Ingenieurs Wortmann. Ein vergessener Gipfel in der „Tödigruppe“, statt, zu dem unsere Mitglieder freudlichst eingeladen werden. Einführung v. Gästen gerne gestattet.

Der Vorstand.



Bärenzwinger Stiftungsfest.

5. April, abends 8 1/2 Uhr, Herrenabend im Saal III „Schrempf“. 6. April, vormittags 11 Uhr, Früh-Schoppen im „Zwinger“.



Sonntag, den 6. April d. Js.: Familien-Spaziergang nach Bülach in das Gasthaus zum „Lamm“; daselbst Lenjunterhaltung. Abmarsch 3 Uhr nachmittags am Kriegerdenkmal. NB. Nur bei günstigem Wetter. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung mit Familienangehörigen. Der Verwaltungsrat.



Rhenklub Allemannia Karlsruhe, e. V. gegr. 14. VII. 1901. Bootshaus Maxau. Heute Samstag abend pünktlich 9 Uhr Monatsversammlung im Klublokal (Hotel Hohenzollern). Wichtiger Besprechungen wegen bittet um zahlreiche Beachtung. Der Vorstand. Jeweils Dienstags u. Donnerstags: Rudertübungen in Maxau. Mittwochs Biertisch im Moninger.



Karlsruher Fussballverein, e. V. Unter d. Protektorat Sr. Großh. Hoheit d. Prinzen Maximilian von Baden. Samstag, 5. April 1913, 9 Uhr: Monatsversammlung, Konkordiasaal „Moninger“. Sonntag, den 6. April: I. Mannschaft in Nürnberg; Abfahrt 7.19 Uhr. II. Mannschaft, 4 Uhr auf uns. Platz gegen Ballspielklub Durlach I. III. Mannschaft, 1/2 3 Uhr auf uns. Platz geg. Viktoria Berghausen I. IV. Mannschaft in Berghausen. Abfahrt 1.42 Uhr. V. Mannschaft in Berghausen. Abfahrt 1.42 Uhr. Mittwoch, den 9. April, 4 Uhr: Fußballübungsspiel.



Beiertheimer Fußballverein. Gegründet 1898. Verein für Bewegungsspiele. Eingezäunter Sportplatz am Weiberwald. Sonntag, den 6. April 1913: auf unserem Platze Pokalspiel Frankonia I geg. Beiertheim I. III. Mannschaft gegen Maximilians I. Beginn 1/2 2 und 1/2 4 Uhr. Die Mitgliedskarten sind an der Kasse vorzuzeigen. Samstag, den 12. April 1913: 15. jährig. Stiftungsfest im Stefanionbad.

Artillerie-Bund „St. Barbara“ Karlsruhe.

Samstag, den 5. d. M., abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal Monatsversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Regimentskameraden sowie aktive Unteroffiziere sind jeweils willkommen.

Der I. Vorstand.

Internationaler Guttempler-Orden.

Rund 1 Million Mitglieder in der ganzen Welt, in Deutschland ca. 55 000 erwachsene Mitglieder in ca. 1500 Ortsvereinigungen. Loge Refugium Nr. 106.

Jahres-Fest.

Die Loge Refugium der I.O.G.T. Nr. 106 in Karlsruhe feiert am 6. April 1913, nachmittags von 4 Uhr ab im Reformrestaurant Kirsten, Kaiserstraße 56, ihr

3. Jahresfest

mit Vortrag, Deklamationen, Musikvorträgen etc. Freunde und Gönner der Enthaltsamkeitssache sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Stadtgarten bei ungünstiger Witterung Festhalle. Morgen Sonntag, den 6. April, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Grosses Konzert

Volkstümliche Musik ausgeführt von der

Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe.

Leitung: Musikdirektor S. Riese, Königl. Obermusikmeister a. D.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheiten 20 Pfg. Souffige Personen 60 „ Militär und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Künstlerhaus Karlsruhe (Eingang Sofienstraße 2)

Samstag, den 12. April 1913

„Die Blinde“, Mimodrama, Musik von Otto Eichrodt.

„Der Fischzug“, Phantastische Szene von Karl Boehme.

Die Dekorationen sind von Hoftheatermaler Direktor A. Wolf ausgeführt.

„Kabarett“, „Tanz“.

Saalöffnung: 7 Uhr. — Beginn der Aufführungen 8 Uhr. — Sämtliche oberen und unteren Räume des Hauses sind für die Festteilnehmer reserviert. Gesellschaftsanzug. Eintrittskarten: 4 Mk. (im Vorverkauf bei Kunsthandlung Oncken, Kaiserstraße 221), an der Abendkasse: 5 Mk.

Verein bildender Künstler e. V.

COLOSSEUM

Waldstraße 16/18 Telefon 1938

JOB's lustige Bühne.

Morgen Sonntag, den 6. April

2 große Vorstellungen

Nachm. 4 Uhr: Eine nette Verwandtschaft. Abends 8 Uhr: Einzige Sonntagsaufführung von Der Mann mit dem Fimmel. Schwank in 2 Akten.

Ab Mittwoch, den 9. April:

?Schieber?

Lachen! Jubeln! Lachen!

Bahnhofwirtschaft Wörth a. Rh.

am Wege zum Forsthaus Langenberg gelegen, empfiehlt in jeder Zubereitung zu jeder Tageszeit. Spezialität: 191er Gimmeldinger. Fr. Schmidt.

Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 5. April 1913.

49. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (ganz Abonnementskarten).

Belinde.

Ein Liebesstück in 5 Aufzügen v. Herbert Eulenberg. In Szene gesetzt von Otto Kienfischer.

Personen:

Belinde Melanie Ermarth. Hyazinth, ihr Bruder, ein Mensch von letztem Abel Felix Baumbach. Eugen, ihr Mann Fritz Herz. Roger, der Jüngling, ihr Bräutigam R. Wittjohann. Janz, Rogers Oheim Karl Dapper. Cécile, Rogers Schwester Hedwig Holm. Moritz, ein schöner, kleiner Bude Felix von Kronos. Philipp, der alte Diener von Hyazinth Paul Gemmede. Ein paar Diener, Leichenträger u. eingeladene Menschen. Der Schauplatz aller fünf Akte ist in Belindens Haus und Herd, gestern, heute und morgen. Pause nach dem dritten Akte. Kasse-Öffnung 7 1/2 Uhr. Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 5.—, Sperrsitze I. Abt. A 4.— um.

Spielplan

für die Zeit vom 6. bis mit 14. April 1913.

a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrsitze I. Abt.) Sonntag, 6. April, 33. Vorstellung außer Abonnement. Der Ring des Nibelungen. Dritter Tag: „Götterdämmerung“ in 1. Vorspiel und 3 Akten von Richard Wagner. Bühnenbilder: Gacile Rütche-Endorf als Gast. 1/2 bis gegen 1/2 11 Uhr. (6 A.)

Montag, 7. April, C 50. „Herodes und Mariamme“, Tragödie in 5 Akten von Hebbel. 7 bis gegen 1/2 11 Uhr. (4 A.)

Dienstag, 8. April, B 51. „Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Akten von Weber. 7 bis nach 1/2 10 Uhr. (4 A. 50 A.)

Donnerstag, 10. April, A 51. „Bei dem, der liegt“, Lustspiel in 5 Akten v. Grillparzer. 7 bis nach 1/2 10 Uhr. (4 A.)

Freitag, 11. April, C 51. „Ariadne auf Naxos“, Oper in 1 Akt von Rich. Strauss, zu spielen nach Mollières „Bürger als Edelmann“. 7 bis nach 1/2 11 Uhr. (4 A. 50 A.)

Samstag, 12. April, 34. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise: „Ein Sommernachtstraum“, phantastisches Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare, Musik von Mendelssohn-Bartholdy. 1/2 8—1/2 11 Uhr. (2 A.)

Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, 7. April, vormittags 9—1/2 11 Uhr, Reihenfolge A, B, C (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 8. April, vormittags 9 Uhr an. Von Donnerstag, den 10. April, vormittags 9 Uhr an, werden für diese Vorstellungen keine Vorverkaufsgebühren erhoben.

Sonntag, 13. April, nachmittags 1/2 2 Uhr, 35. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise: „Goldberg“, historisches Schauspiel in 5 Akten von Herse. 1/2 2 bis gegen 4 Uhr. (2 A.)

Vorverkauf für die Abonnenten am Dienstag, den 8. April, vormittags 9—1/2 11 Uhr, Reihenfolge B, C, A (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Mittwoch, den 9. April, vormittags 9 Uhr an. Von Freitag, den 11. April, vormittags 9 Uhr an, werden für diese Vorstellungen keine Vorverkaufsgebühren erhoben.

Abends 1/2 7 Uhr, B. 53. „Zule-ma“, Oper in 1 Akt von Heinrich Wienold. — „Der Postillon von Lonjumeau“, komische Oper in 3 Akten von Adam. 1/2 7—1/2 10 Uhr. (4 A. 50 A.)

Montag, 14. April, A 52. „Das kleine Schokoladenmädchen“ (La petite chocolaïère), Lustspiel in 4 Akten von Gavault. 1/2 8 bis gegen 1/2 11 Uhr. (4 A.)

b) In Mannheim. Montag, 14. April, Gesamtspiel des Operpersonals des Großh. Hoftheaters Karlsruhe: „Oberst Chabert“, Musiktragödie in 3 Akten von Wallershausen. 1/2 8—1/2 10 Uhr.

c) In Baden-Baden. Sonntag, 6. April, 6. Vorstellung außer Abonnement. „Charles Tante“, Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas. 8—10 Uhr.

Dienstag, 8. April, 29. Abonnements-Vorstellung. „Der Hibernier“, Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. 7—1/2 10 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.) Samstag, den 5. April.

Colosseum. 8 Uhr Vorstellung. Residenztheater. Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Zentral-Kino. Vorstellung. Luxem. Vorstellung. Lichtspiele. Vorstellung. Colorado-Kino. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 1/2 10 Uhr. Turngemeinde. 1/2 3 Uhr Knabenturnen, Südbühne. Männerturnverein. I. Damenabt. 1/2 8—9 Uhr, Zentralturngaul. Mädchenabteilung 8—5 Uhr, Höhere Mädchenschule. 3 Uhr Knabenturnen, Südbühne.

ELDORADO Marienstrasse 16. Riesen-Programm mit 18 Nummern vom 5. bis 8. April. Die Dame in weiss. Spannendes Drama in 2 Akten. Prinzessin und Sklavin. Wunderbares Drama, nebst weiteren 16 Nummern.

L. z. Tr.

Montag, 7. IV. 13, 7 1/2 Uhr: II. Gr. m. Bef. 8 1/2 Uhr Form. I Gr.

Schwarzwaldverein Sektion Karlsruhe.

Sonntag, den 6. April 1913

Ausflug

Achern—Sasbach (Türensdenkmal)—Hundsbosch—Alter Gott—Bischenberg—Kappeldeck—Waldalm. (M. 1 Uhr). Abfahrt 7 Uhr P.



Ununterbrochen Vorstellungen von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr. Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze, eigens zu diesem Zwecke erbaut. An Nachmittagen und Vorabenden Rendezvous aus der Gesellschaft.

Programm

nur für Samstag, 5. bis inkl. Dienstag, 8. April 1913.

Die Studentin.

Sittendrama aus der russischen Gesellschaft.

Pathé-Journal

illustriert die neuesten Begebenheiten. Der Filmkönig Max Linder spielt wieder in Max als Wohltäter. All Heil! Drama.

Der Cowboy sucht ein Engagement.

Komisch. Gebrüder Vewens. Die Gebrüder Vewens zeigen in diesem Film eine Kiefernstärke die alles bisher Dagewesene weit übertrifft.

Das Alarmsignal.

Drama. Die verrirte Einladung. Kostliche Komödie.

Verräterin.

Dramatische Kriegsepisode mit Asta Nielsen-Gad. Königl. dänische Hofschau-spielerin in der Hauptrolle.



Nr. 9 Herrenstrasse Nr. 11.

Elite-Programm

für den 5., 6. und 7. April u. a. Novitäten. Zum ersten Male: Flüchtiges Glück

Drama in 2 Akten, in der Hauptrolle die bekannte und beliebte Lia Lind.

Die Grille und die Ameise

Russischer Kunstfilm. Fips und der verliebte Schneider

Burleske von durchschlagendem Humor. Das versiegelte Kuvert

Hervorragend dramatisch, Erzählung und noch 4 glänz. Attraktionen.

Geirat.

Altenstehend. tüftiger Witwer (Sandwerker), 55 Jahre alt, mit etwas Vermögen, sucht mit Person gefügten Alters (Fräulein oder Witwe mit Kind), zwecks baldiger Geirat bekannt zu werden. Gefl. Off. u. Nr. 6203 ins Tagblattbüro.

